Bezugspreis: Monatlich 2 G.-M.
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 Opfg.
Reklamen „ 75, „ 120 Opfg.
Lokale Familien-Anzeigen 20 Opfg.
Lokale Stellengesuche 15 Opfg. die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672.
Fernruf 66, 566, 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser,
Anzeigen Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

Nr. 12204 — Bonn, Dienstag, 28. April 1925. — 35. Jahrgang

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis.

WTB Berlin, 27. April. Das ergänzte vorläufige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl vom 26. April ist folgendes:

Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 30 362 393. Hindenburg 14 648 773, Marx 13 760 089, Thälmann 1 931 635. zersplittert 21 896 Stimmen.

Der Reichswahlleiter richtete bereits heute an den Generalfeldmarschall von Hindenburg brieflich die Frage, ob er die Wahl zum Reichspräsidenten annehme, falls der Reichswahlausschuß die Wahl anerkenne.

✦

Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses.

TU Berlin, 27. April. Das endgültige amtliche Wahlergebnis wird erst in etwa 14 Tagen vorliegen. Die Sitzungen der Kreiswahlleiter, in denen die Ergebnisse endgültig festgestellt werden, sind teilweise schon für den 2., zum Teil erst für den 6. Mai angekündigt. Die Feststellungen der Kreiswahlleiter werden beim Reichswahlleiter sofort zusammengestellt und vom Wahlprüfungsgericht, bestehend aus Mitgliedern des Reichstages und des Reichsgerichts, geprüft. Erst dann wird das endgültige amtliche Wahlergebnis im Reichsanzeiger veröffentlicht werden. Mit dieser Veröffentlichung ist die Präsidentschaft des siegreichen Kandidaten amtlich festgestellt. Die Amtsübernahme datiert erst vom Augenblick der Eidesleistung des Präsidenten im Reichstage.

✦

Die Berliner Polizei hatte Arbeit am Wahlsonntag.

P Berlin, 28. April. Der sehr unruhige Verlauf des Wahltages erforderte das Einschreiten der Schutzpolizei in über tausend Fällen. Namentlich im Westen, im Zentrum und im Norden wurden die meisten Verhaftungen vorgenommen.

✦

Reichskanzler Luther begrüßt Hindenburg als Reichspräsident.

WTB Berlin, 27. April. Reichskanzler Dr. Luther sandte an Hindenburg nach Hannover folgendes Telegramm:

„Als Erwählten für das höchste Amt, das das deutsche Volk zu vergeben hat, Sie zu begrüßen, ist mir als Reichskanzler eine besondere Ehre. Voll Dankbarkeit und Verehrung gedenke ich alles dessen, was Ihre Person und Ihr Name für unser Vaterland in Zeiten höchster Kraftanspannung und tiefster Not bedeutet hat. Ich gebe der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck, daß unter Ihrer Reichspräsidentschaft das deutsche Volk durch die wachsende Einigkeit im Innern erstarken und daß auch sein Wiederaufstieg im Kreise der anderen Völker auf Bahnen friedlicher und gerechter Entwicklung entscheidende Fortschritte machen wird.

Reichskanzler Luther.

✦

Reichskanzler Luther besucht den neuen Reichspräsidenten.

P Berlin, 28. April. Reichskanzler Dr. Luther hat sich gestern abend nach Hannover begeben, wo heute eine Zusammenkunft mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg stattfinden wird. Es handelt sich um einen Höflichkeits- und Begrüßungsbesuch, dann aber auch um eine vorläufige erste Aussprache über die politische Lage, insbesondere über die schwebenden Probleme der Außenpolitik. Man kann annehmen, daß hierbei zunächst natürlich eine inoffizielle und persönliche Fühlungnahme stattfindet und auch die Fragen berührt werden, die in Zusammenhang mit der Neuwahl des Präsidenten in der nächsten Zeit geregelt werden müssen, so z. B. die Art und Weise und das Zeremoniell der Vereidigung und des Einzuges in Berlin, die Frage des Staatssekretärs beim Reichspräsidenten und anderes mehr.

✦

Ein Gelöbnis des Reichsblocks.

WTB Berlin, 27. April. Der Vorsitzende des Reichsblocks, Staatsminister v. Loebell, veröffentlicht aus Anlaß der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten eine Erklärung, worin es heißt:

„Der Reichsblock dankt Hindenburg für das große Opfer, das er mit der Kandidatur und mit der Uebernahme des höchsten Amts des Deutschen Reichs dem deutschen Volke brachte. Mit dem Ruf: „Treue um Treue“ hat der Feldmarschall die Kandidatur angenommen. Heute können ihm alle Angehörigen des Reichsblocks nicht besser danken, als wenn sie unermüdlich in der Arbeit für eine unparteiliche Einigung fortfahren und die Ziele und Gedanken, die uns geleitet haben, auch in die Reihen derer verbreiten, die sich im Wahlkampf noch nicht zu dem Gedanken einer allumfassenden staatspolitischen Einigung bekennen konnten. Mit Hindenburgs Sieg hat das deutsche Volk den Staatsgedanken zurückerobert. Ehrt unsern Reichspräsidenten! Flaggen heraus.

✦

Der Volksblock dankt Marx.

* Berlin, 27. April. Der Volksblock richtete heute mittag folgendes Telegramm and en Präsidenschaftskandidaten Reichskanzler a. D. Marx in Sigmaringen:

„Der Volksblock denkt in Treue seines Führers in großer aufopfernder vaterländischer Arbeit. Wir haben die Schlacht verloren, aber der Kampf war nicht vergeblich, denn Ihre Persönlichkeit hat in diesem Kampf den endgiltigen Sieg unserer demokratischen republikanischen Sache gewährleistet. In dieser Ueberzeugung entbieten wir schon heute herzlichen Gruß und Handschlag. Der Ausschuß: Dittmann, Fischer, Spiecker, Erkelenz, Stephan, Focke.

✦

Offizieller Empfang von Wilhelm Marx in Berlin.

MTB Berlin, 28. April. Wie das Berliner Tageblatt erfährt, ist vom Volksblock beschlossen worden, daß sich je ein Vertreter der Parteien des Volksblockes zu dem Kandidaten der republikanischen Parteien, Marx, begibt, um ihm auch mündlich den Dank dieser Parteien abzustatten. Die Vertreter der Parteien werden mit Marx, der sich auf der Rückreise von Sigmaringen nach Berlin befindet, in Stuttgart zusammentreffen und dann die Weiterreise nach Berlin mit ihm zusammen machen. Bei der Ankunft Marx in Berlin wird ihm auf dem Bahnhof seitens des Volksblocks ein feierlicher Empfang bereitet werden, bei welchem in einem entsprechenden Rahmen des Wahlkampfes gedacht und vor allem die Kampfgemeinschaft der drei im Volksblock vereinigten Parteien in ihrer bisherigen und künftigen Bedeutung gewürdigt werden soll.

✦

Hindenburg über seine Aufgabe.

TU Berlin, 27. April. Der „Lok.-Anz.“ berichtet über einen Besuch bei Hindenburg in Groß-Schwulper nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses. Der Feldmarschall, so heißt es in dem Bericht, nimmt unsere frohen Glückwünsche mit gütigem Lächeln entgegen: Jetzt gehts erst richtig an die Arbeit. Heute im Laufe des Vormittags sah er genau und sehr interessiert die Wahlberichte durch. Dabei fiel es ihm sofort auf, daß unter den Millionen seiner Gefolgschaft ein recht erheblicher Teil der Arbeiterschaft angehört. Diese Stimmen haben ihn ganz besonders gefreut. Man soll sich nur nicht einbilden, daß ich mir jetzt von irgendeiner Partei Vorschriften machen lassen werde. Die Schlacht ist vorbei, und ich bin ehrlich bereit, jedem Deutschen, auch dem bisherigen Gegner, rückhaltlos zu gemeinsamer Arbeit die Hand zu reichen. Ueberhaupt, wenn jemand etwa denkt, in dem neuen Reichspräsidenten ein gefügiges Werkzeug zu finden, so wird er sich ganz außerordentlich irren. Er geht den Weg, den er für richtig hält. Hindenburg wird noch bis Dienstag auf dem hiesigen Schloß verweilen und dann zunächst nach Hannover zurückkehren.

✦

Die Ernennung des Staatssekretärs.

In der Frage der Ernennung des Staatssekretärs sind in der linksgerichteten Presse Berlins Gerüchte verbreitet und es werden allerlei Namen von Parlamentariern aus den Reihen der Deutschen Volkspartei genannt. Die Gerüchte haben bisher sehr wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Falls der neue Reichspräsident sich nicht entschließen sollte, den bisherigen Staatssekretär beim Reichspräsidenten Dr. Meißner beizubehalten, so würde wohl in erster Linie seine Wahl auf eine Persönlichkeit aus dem Kreise seiner bisherigen Umgebung fallen. Wenn auch die Ernennung des Staatssekretärs formell im Zusammenwirken zwischen dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung zu erfolgen hat, so ist es doch wohl eine Selbstverständlichkeit, daß den Wünschen des Präsidenten in weitestem Maße Rechnung getragen wird.

✦

Das Kabinett Luther und der neue Reichspräsident

Bleibt das Kabinett?

Diese Frage wird von der Frankf. Ztg. folgendermaßen behandelt: Das Ereignis von gestern regt begreiflicherweise zunächst zu Betrachtungen an, die mit mehr oder weniger Glück den, wenn man will, epochemachenden Charakter der Wahl Hindenburgs ins Auge fassen. Es wird darüber noch so manches gesagt werden können. Inzwischen ist es aber auch angebracht, von der weltgeschichtlichen Warte herunterzusteigen und sich über die nächste Zukunft zu orientieren. Die politischen Organe der Rechten können ja hinter den Redensarten von dem „Retter Deutschlands“ und der nationalen Gesundung noch ein Weilchen ganz gut die Tatsachen verstecken, daß ihnen politisch aber auch garnichts einfällt, denn sie, die gestrigen Sieger, müßten wissen, was nun geschehen wird. Sie hüten sich aber, bestimmte Ziele anzukündigen oder auch nur Forderungen aufzustellen. Wir haben ein über den Parteien stehendes, rein sachliches Kabinett, das die ganze Aufregung im Volke eigentlich garnichts angeht. So wird den weniger aktiven Kräften auf der Rechten ihre Abneigung gegen allzu rasches Aendern der Verhältnisse erleichtert. Die Regierung Luther-Stresemann fühlt sich durch die Wahl Hindenburgs nicht desavouiert, wie sie sich freilich auch durch die Wahl von Marx nicht desavouiert gefühlt hätte. Man kann in Regierungskreisen die Meinung feststellen, daß die Stellung des Ministeriums durch die neue Präsidentschaft nicht berührt werde, es also weiter regieren könne. Es wird sogar die These aufgestellt, daß das Reichskabinett nach der Verfassung nicht nötig habe, dem neuen Präsidenten seine Aemter zur Verfügung zu stellen, denn Art. 53 sagt zwar, der Reichskanzler und die Reichsminister werden vom Reichspräsidenten ernannt und entlassen, wenn sie aber schon einmal ernannt sind, dann sei die Meinung des Präsidenten garnicht nötig. Ohne uns auf verfassungsrechtliche Doktorfragen einzulassen, möchten wir bloß darauf hinweisen, daß, wenn Hindenburg die Herren Luther und Stresemann nicht will, es diesen immerhin schwer fallen dürfte, mit ihrer parlamentarischen Minderheit der Rechtsparteien sich gegen den von einer Wählermehrheit ernannten Präsidenten derselben Rechtsparteien zu behaupten. Die Hoffnung ist natürlich, daß diese Schwierigkeit garnicht akut wird und hierzu wird die das Reichskabinett bildende gemäßigte reaktionäre Gruppe alles aufaufbieten.

✦

Kommt es zu Neuwahlen in Preußen?

P Berlin, 28. April. Heute wird im preußischen Landtag bekanntlich die Regierungserklärung des wiedergewählten Ministerpräsidenten Braun abgegeben. Dem Vernhmen nach wird Herr Braun sich auf eine verhältnismäßig kurze Erklärung beschränken, an die sich dann eine Debatte und die Abstimmung über die Vertrauensfrage anschließen wird. Von den Beratungen der Fraktionen wird es abhängen, ob die noch vorliegenden Auflösungsanträge der Deutschnationalen bezw. der Kommunisten auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen und im Anschluß an ein Mißtrauensvotum für Herrn Braun die Auflösung des Landtages und die Neuwahlen herbeigeführt werden.

✦

Forderungen des Zentrums an Hindenburg.

P Berlin, 28. April. Die Germania sagt zu der Wahl Hindenburgs unter der Ueberschrift „Nach der Schlacht“: Wir haben bis zum Wahltag seine Wahl bekämpft, aus schwerwiegenden persönlichen und innen- und außenpolitischen Gründen. Wir sind nach wie vor von der Richtigkeit unseres Standpunktes überzeugt. Aber wir wiederholen: niemand würde sich mehr freuen als wir, wenn unsere Besorgnisse sich als unbegründet erweisen sollten. Es gibt aber eine Rücksicht, die wir höher stellen, als die Rücksicht auf den siegreichen Heerführer und Feldmarschall, den verehrungswürdigen Greis, das Symbol deutschen Ruhmes, den Präsidenten des deutschen Reiches; noch höher stellen wir die Sorge um das deutsche Vaterland. Die heutige Lage drängt uns, mit Nachdruck und Bedeutung zwei Forderungen aufzustellen. Hindenburg ist gewählt, er höchstpersönlich, nicht die politischen Kinder, Träumer und Abenteurer, die mit flatternden Bannern und viel Getöse durch die Straßen ziehen. Auch nicht deren Hintermänner, keine Militärkamarilla, auch nicht General Ludendorff. Daß Hindenburg selber seines hohen Amtes waltet, und nicht die Täter und Werber seiner Wahl, denen das deutsche Volk nun und nimmermehr vertraut hätte In der Auswahl seiner Umgebung,

Nach der Reichspräsidentenwahl.

Sowohl für die Parteien im Reich wie in Preußen als auch für die Länder der Entente gilt es, sich nach der Entscheidung über die Reichspräsidentenwahl in der weiteren Betätigung entsprechend einzurichten. Innerpolitisch wie auch außenpolitisch liegen bisher irgendwelche offizielle Meinungsäußerungen nicht vor. Der Umstand, daß Reichskanzler Dr. Luther ein Telegramm an den neugewählten Reichspräsidenten richtete, ist als ein formeller Akt zu bewerten, wie es auch naheliegend ist, daß der Kanzler dem neuen Reichsoberhaupt in Hannover seine Aufwartung macht, um mit ihm über die Fortführung der Reichsgeschäfte persönlich Fühlung zu nehmen. Daß die Leiter des Reichsblocks wie des Volksblocks dem siegreichen wie dem unterlegenen Kandidaten ihren Dank zum Ausdruck bringen und hieran je von ihrem Standpunkte Bemerkungen über ihr weiteres Verhalten knüpfen, ist trotz der vorsichtigen Fassung dieser Erklärungen schon bedeutsamer für die weiteren innerpolitischen Geschehnisse.

Mit besonderer Aufmerksamkeit aber hat man die heutige Regierungserklärung des preußischen Ministerpräsidenten Braun zu erwarten, dessen Berufung zu diesem Amte bekanntlich vor der Wahlkampagne um den Reichspräsidentensitz Anlaß zu heftigen Vorwürfen der Rechtsparteien gegenüber dem Zentrum und der Sozialdemokratie gab. Von dieser Erklärung und ihrer Aufnahme bei den Parteien wird es abhängen, ob der preußische Landtag in seiner jetzigen Zusammensetzung arbeitsfähig sein wird, oder ob der Reichsblock auch auf die preußischen Verhältnisse so stark einwirkt, daß der Landtag auffliegt und Neuwahlen notwendig werden.

Da im Reichskabinett zwei Vertreter der Linkskoalition, der Reichsarbeitsminister Brauns und der Reichswehrmnister Geßler, sitzen, so können sich sehr leicht zwischen Reichskabinett und Preußenkabinett Komplikationen ergeben, die den neuen Reichspräsidenten alsbald nach seinem Amtsantritt vor einen Krisenzustand stellen, der den ganzen Zwiespalt unserer innerpolitischen Verhältnisse aufrollt, wie er sich auch bei der Reichspräsidentenwahl sehr deutlich zu erkennen gab.

Daß das Reichskabinett selbst dem neuen Reichspräsidenten nach der Verfassung seine Aemter zur Verfügung zu stellen hat, ist eine umstrittene Frage, da die hierfür maßgebenden Bestimmungen der Weimarer Verfassung keinen klaren Aufschluß geben. Ob Hindenburg selbst als Reichspräsident willens ist, mit dem Kabinett Luther-Stresemann zusammenzuarbeiten und insbesondere auch mit Brauns und Geßler, wird sich wohl alsbald nach dem Besuch ergeben, den Reichskanzler Luther, wie erwähnt, dem Marschall abzustatten gedenkt.

Ueber die außenpolitische Wirkung der Wahl Hindenburgs wäre es verfrüht, schon heute etwas Bestimmtes aussagen zu wollen. Wir haben die Tatsache zu verzeichnen, daß die englische Regierung sich noch nicht geäußert hat und die englische Presse durchweg eine ruhige, abwartende Haltung einnimmt, während die französische Presse fortfährt, die Dinge schwarz in Schwarz zu malen, was jedoch in einem gewissen Widerspruch zu der Meldung steht, daß der französische Ministerpräsident dem deutschen Botschafter von Hoesch gestern einen Besuch abgestattet hat und andererseits der englisch Botschafter Lord Crewe mit Painlevé konferierte. In beiden Fällen dürfte es sich um eine Sondierung gehandelt haben, wie es Staatsmännern geziemt, die die Dinge mit nüchterner Sachlichkeit behandeln, um die Belange des Volks ohne Voreingenommenheit im Sinne ihrer Verantwortung zu fördern.

Wir werden abzuwarten haben, ob die kluge Auffassung Lloyd Georges zutrifft, der Hindenburg einen soliden alten Herrn nennt, der kaum das Temperament habe, etwas Unbesonnenes zu tun. Hindenburg selbst soll sich nach seiner Wahl dahin geäußert haben, man solle sich nur nicht einbilden, daß er sich jetzt von irgendeiner Partei Vorschriften machen lassen würde; er wolle jedem Deutschen, auch dem bisherigen Gegner, zu gemeinsamer Arbeit die Hand reichen. Diese Worte erinnern an die Balkonrede Kaiser Wilhelms in den ersten Weltkriegstagen, in der er sagte: „Ich kenne keine Parteien mehr, sondern nur noch Deutsche.“ Da ein Staatsmann aber in einem parlamentarisch regierten Land mit den Parteien arbeiten muß, so kann diese Auffassung nur so gedacht sein, daß Marschall Hindenburg als Reichspräsident tatsächlich vom überparteilichen Standpunkt aus zu wirken suchen will.

Da auch der Reichsblock, dem Hindenburg seine Wahl verdankt, in seiner heutigen Willenskundgebung von dem Versuch spricht, in dem Bestreben einer überparteilichen Einigung des Volkes fortzufahren, während andererseits in der Presse der Linken wie der Rechten der Wahlkampf noch heftig nachklingt, so kann man sich vorstellen, welche Hindernisse der neue Reichspräsident zu überwinden haben wird, um angesichts unserer Parteizerklüftung diesem hohen Ziele auch nur etwas näher zu rücken.

---

in der Besetzung seines Büros ist der neue Präsident frei. Keinem Blatte steht es zu, darauf Einfluß zu üben. Feige und pflichtvergessen wäre es aber, wenn wir heute nicht laut unsere Stimme erheben würden, um zu verlangen, daß nur **staats- und verfassungstreue Männer den Präsidenten umgeben, und daß in sein Büro nur Männer berufen werden, die, mag ihre Parteistellung sein wie sie wolle, sachlich geeignet, politisch vorgebildet und des Vertrauens des Volkes würdig sind.**

✦

Painlevé bei Botschafter von Hoesch.

P Paris, 27. April. Ministerpräsident Painlevé hat heute nachmittag dem deutschen Botschafter von Hoesch einen Besuch abgestattet.

✦

Zusammentritt der Botschafterkonferenz.

P Paris, 27. April. Die Botschafterkonferenz wird am Mittwoch vormittag mit der Prüfung der von Marschall Foch im Namen des Versailler Militärkomitees vorbereiteten Antwortnote beginnen. Diese enthält eine ausführliche Analyse des Berichtes der Militärkontrollkommission, der zum Teil wörtlich zitiert wird.

✦

Der Lokalanzeiger-Korrespondent über die italienische Regierungspresse.

P Rom, 27. April. Der Korrespondent des Berliner Lokalanzeigers will auf das Bestimmteste versichern können, daß die Wahl Hindenburgs in italienischen Regierungskreisen einen ausgezeichneten Eindruck gemacht hat. Mussolinis Popolo d'Italia erklärt in ihrem heutigen Leitartikel, daß die tiefgreifende Reorganisation in Deutschland Kraft habe, die die Antwort auf den Appell einer großen, stolzen Nation ist. Jede selbstbewußte Nation hat die dringende Pflicht, den Staat geschlossen, wachsam und schlagbereit zu halten. Auch der Vatikan will von einer katastrophalen Auslegung der Wahl Hindenburgs nichts wissen. Wer den Charakter Hindenburgs kennt, schreibt Osservatore Romano, kann nicht daran zweifeln, daß er Wort halten wird, wie es in seinem Präsidentschaftsprogramm ausgedrückt ist und daher dürfen die Friedensfreunde mit Gelassenheit seine Wahl betrachten. Sein Patriotismus läßt voraussehen, daß er im Bewußtsein seiner großen Verantwortung die ganze Macht seines persönlichen Ansehens und seines neuen Amtes auf die Durchführung seines feierlich versprochenen Programms verwenden wird und bei dieser Aufgabe werden ihn nicht wenige von denen unterstützen, die gestern seinem Gegner die Stimme gaben. Epoca sagt, wir sind keine Pessimisten un din diesem Sinne erklären sich alle Regierungsblätter, wir glauben nicht, daß Hindenburg und seine Ratgeber eine Abenteuerpolitik machen werden, Hindenburg verkörpert nicht nur die Rechtsparteien, sondern auch die mittleren Schichten des kleinen Bürgertums und jene Gruppe grunddeutscher Katholiken, die gute Ordnung im Innern und die Achtung des Auslandes wollen.

In Düsseldorf.

WTB Düsseldorf, 26. April. Der Wahltag hat eine wesentlich stärkere Beteiligung gebracht als am 29. März. Reichsbannerleute fuhren verschiedentlich in Kraftwagen umher und forderten zur Wahl des Volksblockkandidaten auf. Die Kommunisten, die bei dem zweiten Wahlgang bisher weniger in der Propaganda hervorgetreten waren, betätigten sich heute stärker mit einer großen Flugblattverteilung. Vor den Wahllokalen selbst wurde fast keine Propaganda betrieben. Nur die Kommunisten waren fast vor jedem Wahllokal mit einem Plakat vertreten. Zu nennenswerten Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

✦

In Frankfurt.

Frankfurt, 26. April. Abgesehen von einigen nicht bedeutenden Schlägereien, bei denen die Polizei rasch für Ordnung sorgte, ist die Wahl hier in Frankfurt ruhig verlaufen. Die Beteiligung betrug annähernd 75 v. H., sie war also etwas höher als beim ersten Wahlgang. An der Hauptwache im Zentrum der Stadt sind trotz des niedergehenden Regens große Menschenansammlungen, die die Wahlbekanntmachungen der hiesigen Zeitungen mit Interesse verfolgen. Die Anhänger Hindenburgs scheinen zu überwiegen, da die für diesen günstigen Ergebnisse mit großer Begeisterung und Hurrarufen aufgenommen werden.

✦

Senator Borah über die französischen Schulden.

WTB London, 27. April. Aus Washington wird berichtet, Senator Borah habe während der Kongreßferien in der Presse eine Erklärung über die Frage der französischen Schulden an Amerika bekanntgegeben, was im diplomatischen Korps Ueberraschung hervorgerufen habe. Er habe erklärt, Frankreich sei nicht nur imstande, seine Schulden an Amerika zu bezahlen, sondern es sei moralisch dazu verpflichtet. Es sollte diese Schulden jetzt bezahlen. Frankreich sei in einer günstigeren Lage als jede andere europäische Nation; es habe keine Arbeitslosen und erfreue sich im allgemeinen sehr günstiger Verhältnisse. Wenn Frankreich wollte, dann könnte es seinen Verpflichtungen nachkommen. Es liege weder ein moralischer noch ein wirtschaftlicher Anlaß vor, die französische Schuld zu annullieren, oder herabzusetzen. Amerika würde gerechte und vernünftige Bedingungen bewilligen. Frankreich habe 400 000 Quadratkilometer Land, nämlich das Kohlengebiet des Saargebiets und Elsaß-Lothringen erhalten, die zu den reichsten Gebieten der Erde gehörten. Die Morning Post schreibt hierzu, in diplomatischen Kreisen herrsche Ueberraschung darüber, daß die Schuldenfrage im gegenwärtigen Zeitpunkt aufgeworfen werde. Es sei nicht ohne Bedeutung, daß gleichzeitig eine Erklärung Kelloggs veröffentlicht werde, in der Kellogg für den Beitritt der Vereinigten Staaten zum internationalen Weltgerichtshof eintrete.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Erhöhung der Personentarife um 10 % ab 1. Mai.

TU Berlin, 27. April. Dem Antrage der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf Heraufsetzung der Frachttarife hat die Reichsregierung mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Industrie nicht zustimmen können. Gegen eine allgemeine Erhöhung der Personentarife um 10% vom 1. Mai ab hat sie dagegen keine Einwendungen erhoben. Von der Erhöhung ausgenommen sind die Stadt- und Vorortbahnen. Diese Erhöhung hat sich mit Rücksicht auf den gemäß dem Dawes-Plan demnächst zu zahlenden Betrag nicht vermeiden lassen können. Es wird ein Fehlbetrag von rund achtzig Millionen Mark erwartet, der durch die geplante Erhöhung und durch Ersparnisse bei sachlichen Ausgaben aufgebracht werden soll.

♦

Unser Botschafter in Washington wirbt um das Vertrauen zu Deutschland.

P Newyork, 27. April. Der Deutsche Botschafter Freiherr von Maltzahn hielt im Bankers-Club eine hier überall stark beachtete Rede, wobei er ausführte, wenn die Außenwelt Vertrauen zu Deutschland habe und die gegenwärtige Verständigungspolitik fortsetzen werde, so werde Deutschland allen seinen Verpflichtungen nachkommen, ganz gleichgültig, wer Präsident der deutschen Republik sei. Deutschlands Außenpolitik betreffs seiner internationalen Verpflichtungen sei durch den Wahlausgang nicht geändert. Der Botschafter betonte dann weiter, Deutschland tue alles, was in seinen Kräften stehe, es brauche aber auch fernerhin die Hilfe des Auslandes. Freiherr von Maltzahn hatte unter seinen Zuhörern die bedeutendsten Männer der Wallstreet.

♦

Die Meinung amerikanischer Bankleute.

F Newyork, 27. April. Die Börse eröffnete im allgemeinen etwas niedriger, was man auf die Wahl Hindenburgs zurückführt. Die deutschen 7prozentigen Bonds notierten zu Beginn 2 Punkte niedriger als am Samstag, erholten sich aber im Lauf der Börse um einen halben Punkt. Auch die französischen Bonds verloren 2 Punkte. Die pessimistische Auffassung drückte sich auch in Aussprachen mit Finanzleuten aus. So erklärte ein Bankier, der eine der größten Gesellschaften vertritt, daß die Wahl zweifellos eine weitere Investierung amerikanischen Kapitals in Deutschland verzögern würde. Mitschell, der Präsident der National City Bank meint allerdings, daß die Wahl nicht besage, daß Deutschland beabsichtige, zum Militarismus zurückzukehren, noch daß sie bedeute, sich unter monarchistische Kontrolle zu stellen. Der Präsident der Börse, Simon, sagte, Hindnburgs Wahl dürfte die Newyorker Börse kaum tiefer berühren, da sie auf die deutsche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vertraut. In ähnlicher Weise betrachtet auch Morgan die Lage.

♦

Borah über Deutschland.

MTB Newyork, 27. April. Senator Borah sagte in einer Rede ferner, er hoffe, daß Deutschland starke und stolze Anstrengungen mache werde, um seine nationale Unversehrtheit, sowohl was das deutsche Gebiet als auch die deutsche Wirtschaft betreffe, aufrechtzuerhalten. Dies sei nicht nur im Interesse Europas, sondern der ganzen Welt. Andererseits erwarte er auch, daß Deutschlands Lage mit angemessener Rücksicht auf die ihm unter den obwaltenden Umständen auferlegten Verpflichtungen beurteilt werde. Borah äußerte die Ansicht, daß die Welt außerhalb Deutschlands von der Ansicht ausgegangen sei, daß das deutsche Volk ein Recht hätte, den Mann zu wählen, den es wünsche und — solange die Tatsachen dem nicht widersprechen — daß es seine Kräfte und seine Bemühungen den richtigen Grundsätzen und der richtigen Politik anpassen werde. Senator Borah sagt weiter, man solle nicht denken, daß Hindenburgs Wahl unbedingt als störend betrachtet werden müsse. Er, Borah, habe keinen Zweifel, daß sie die Wiederkehr nationalistischer Empfindungen und nationalistischen Geistes bedeute, aber wenn diese in die richtigen Bahnen gelenkt würden, würden sie förderlich sein. Obgleich sehr viel davon geredet werden würde, daß Deutschland sich aufs neue bewaffnen und einen neuen Krieg vorbereiten werde, glaube er, Borah, nicht daran, denn Deutschland sei entwaffnet und sei nicht in der Lage, sich aufs neue zu bewaffnen, selbst wenn es das wolle. Er glaube nicht, daß Deutschland diesen Wunsch hege.

Letzte Post.

Der 1. Mai-Feiertag in Großberlin.

P Berlin, 28. April. Wie im verflossenen Jahre wird auch diesmal in Groß-Berlin nur eine beschränkte Arbeitsruhe am 1. Mai herrschen. Die städtischen Betriebe ebenso wie eine Anzahl Großbetriebe der Privatindustrie haben ihren Arbeitern und Angestellten freigestellt, am 1. Mai um Urlaub einzukommen, soweit die Aufrechterhaltung der Betriebe eine Arbeitskürzung an diesem Tage zuläßt.

♦

Einführung des neuen Reichspräsidenten.

P Berlin, 28. April. Die Deutsche Allgemeine Zeitung will erfahren haben, daß man den Termin der Einführung des neuen Reichspräsidenten auf einen möglichst frühen Zeitpunkt legen will, und zwar hofft man, die feierliche Einführung bereits am 5. Mai vornehmen zu können. Mit Rücksicht darauf werden die Arbeiten des Reichswahlausschusses der größten Beschleunigung unterworfen werden.

♦

Ein geheimnisvoller Zwischenfall?

MTB Mannheim, 27. April. Die „Neue Mannheimer Zeitung" teilt mit, daß der in Ludwigshafen lebende Neffe des Reichskanzlers a. D. Marx, Dr. jur. Verkoyen, als er am Samstag seinen Onkel im Parkhotel in Mannheim aufsuchen wollte, von zwei Kriminalbeamten abseits geführt und in Schutzhaft genommen worden ist, in der er bis Sonntag vormittag verblieb. Er wurde erst wieder entlassen, nachdem Marx von Mannheim nach Beuron bei Sigmaringen abgereist war. Die Beweggründe zur Verhaftung sind nach dem Blatt noch nicht genügend geklärt, es stehe aber fest, daß die Verhaftung auf Veranlassung von Ludwigshafener Zentrumsleuten erfolgt sei. Dr. Verkoyen habe am Sonntag nachmittag seinen Onkel von Grauen-Neudorf nach Hermersheim begleitet.

♦

Marschall Foch in Brüssel.

TU Brüssel, 27. April. Marschall Foch, der sich gegenwärtig hier aufhält, begab sich am Sonntag, nach einem Frühstück mit dem ehemaligen Minister für nationale Verteidigung, Forthommo, nach Löwen, um, wie man hört der Stadt das Kriegskreuz zu überreichen. Abends war Marschall Foch beim König zur Tafel geladen.

♦

Der Vesuv regt sich.

TU London, 27. April. Wie der Korrespondent der „Times" aus Neape berichtet, zeigt der Vesuv in den letzten Tagen eine gewisse Tätigkeit. Nachts war roter Lichtschein sichtbar, der von glühender Lava herrührte, deren Ausfluß aus dem inneren Kraterkegel von lautem Geräusch begleitet wurde. Nach Ansicht des Korrespondenten besteht jedoch kein Grund, einen Ausbruch des Vulkans zu befürchten.

♦

P Berlin, 28. April. Gestern nachmittag erschoß der 27jährige Sohn Kurt des Ministerialbeamten Behring in der Wohnung seiner Eltern seinen 11jährigen Bruder. Das Motiv der Tat ist nicht sicher. Man nimmt an, daß er den Mord aus Eifersucht beging, weil der kleine Bruder der Liebling der Mutter war. Der Brudermörder tötete sich darauf selbst durch einen Schuß. Der Vater des Unseligen befindet sich auf einer Dienstreise. Die beiden Leichen wurden nach dem Schauhause gebracht.

P Regensburg, 28. April. In der Kühlanlage des Bahnhofshotels der Stadt Neumark explodierte aus unaufgeklärter Ursache eine Ammoniakflasche. Der Hotelbesitzer erlitt so schwere Gasvergiftungen, daß er sofort verstarb; zwei weitere Leute wurden lebensgefährlich verletzt.

P Augsburg, 28. April. Der dem Bayerischen Bauernbund angehörige Landtagsabgeordnete Stegmann wurde in Engishausen (Schwaben) von einem wütenden Stier angefallen und mit den Hörnern an eine Gartenwand gespießt. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er in das Spital gebracht.

WTB Innsbruck, 28. April. Die beiden Baufachleute Ingenieur Gruber und Baumeister Mader in Innsbruck erhielten die Genehmigung, im Arlberggebiet eine Seilschwebebahn von Langen über Stuben nach dem Flechenpaß und bis ins Lechtal zu errichten.

WTB Paris, 28. April. Die Einberufung der ersten Kontingente der Jahresklasse 1925 erfolgt am 12., 13. und 14. Mai. Die Rekruten, die für das Besetzungsheer und die Kolonien bestimmt sind, erhalten besondere Einberufungsordres.

WTB Paris, 28. April. Botschafter Philippe Berthelot ist nunmehr endgültig zum Generalsekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden. Des ferneren hat Außenminister Briand seinen langjährigen Mitarbeiter Tissier mit der Erledigung der Angelegenheiten beauftragt, die sich auf die besetzten Rheinlande und die französischen Interessen im Saargebiet beziehen.

P Riga, 28. April. Durch ein großes Schadenfeuer ist das Dorf Tosna im Kreise Petersburg verwüstet worden. 70 Wohnhäuser und 141 Wirtschaftsgebäude sind niedergebrannt.

P Sofia, 27. April. Der Vorsitzende des Sofioter Kriegsgericht ist von einem kommunistischen Angeklagten getötet worden. Dieser entriß während einer Verhandlung dem Posten, der ihn bewachte, das Gewehr und schlug damit den Vorsitzenden nieder.

Die Lage in Bulgarien ist fortdauernd äußerst ernst. In Warna hat die Polizei das Haus der kommunistischen Führer umzingelt, angezündet und die Umstürzler durch Bombenwürfe getötet.

Was haben die beiden Wahlgänge gekostet?

Das 20fache der Gesamtjahresbezüge des Reichspräsidenten.

Jetzt haben wir einen neuen Reichspräsidenten. Es ist ein Glück, daß in der Reichsverfassung vorgesehen ist, daß er nur alle sieben Jahre gewählt wird; denn sonst würde die pekuniäre Belastung des Reiches allzuhoch werden; denn die Wahl des Reichspräsidenten erfordert nicht nur intensivste Agitation, einen starken Aufwand von Energie, sondern vor allem Geld, Geld und wieder Geld. Dabei sind die Hauptleidtragenden nicht einmal das Reich und die Länder, sondern die Parteien und die ihnen nahestehenden Persönlichkeiten, die immer wieder herangezogen werden müssen, um die durch die in der letzten Zeit sich so stark häufenden Wahlen erschöpften Parteikassen wieder aufzufüllen. Es müssen Aufrufe in Hunderttausenden von Exemplaren gedruckt und verbreitet werden, die Umzüge, die meistens mit Fuhrwerken (Autos und Lastwagen) unternommen werden, kosten Geld; Versammlungslokale sind zu mieten, oft müssen neben den freiwilligen Wahlschleppern noch bezahlte angenommen werden, und tausend andere kleine Nebenausgaben, die die Parteien für eine Wahl aufzubringen haben, kommen hinzu. Man dürfte in der Annahme nicht fehl gehen, daß auf diese Weise durch freiwillige Spenden und Mitgliederbeiträge Millionen ausgegeben werden. Im Gegensatz zu Amerika, wo die großen Parteien nach der Wahl genau angeben, was jeder Wahlgang gekostet hat, pflegt man bei uns über diesen Punkt Stillschweigen zu bewahren.

Einzig die Ausgaben, die dem Reich und den Ländern erwachsen, werden amtlich festgestellt. Doch pflegen die genauen Erhebungen über die Kosten durch das Innenministerium erst mehrere Monate nach der Wahl bekannt gegeben zu werden, da die verschiedenen Abrechnungsstellen und die Instanzen, durch die die Abrechnungen gehen, längere Zeit zu dieser Arbeit bedürfen. Trotz alledem kann man nach dem Ergebnis der Wahlkosten für die früheren Reichstagswahlen mit einiger Sicherheit auch die Kosten der Reichspräsidentenwahl errechnen.

Diese setzen sich zusammen aus den Ausgaben, die dem Reichswahlbüro entstehen und den vielen amtlichen Stellen in Stadt und Land, die anläßlich der Wahl ihren Beamtenapparat meist durch Einstellung von Hilfspersonen auf kurze Zeit vergrößern müssen, um die große Arbeitslast, die auf wenige Tage zusammengedrängt wird, bewältigen zu können. Zum Teil stellen sich allerdings auch freiwillige Helfer zur Verfügung; doch ist ihre Zahl nicht so groß, daß sie eine wesentliche Ersparnis im Gefolge hätte. Aber nicht nur Personalausgaben hat das Reich, sondern vor allem sind es die Kosten, die durch den Druck der Stimmzettel und durch die vielen öffentlichen Bekanntmachungen, die in der verschiedensten Form erfolgen, hervorgerufen werden. Man wollte diesmal, um die Kosten für das Reich zu verringern, die Ausgaben für den Druck der amtlichen Stimmzettel, die bei der letzten Reichstagswahl weit über 100 000 Mark betrugen, den Parteien, die eigene Kandidaten aufstellen, aufbürden, indem man sie verpflichtete, einen Unkostenzuschuß zu leisten, der prozentual zu den abgegebenen Vorschlägen erhoben werden sollte. Man ist aus den verschiedensten Gründen hiervon abgekommen, teils, weil sich Ungerechtigkeiten nicht vermeiden ließen, indem die Parteien, die Kandidaten beim ersten Wahlgang nur aus Zählgründen aufstellten, ebenso stark belastet worden wären, wie die anderen, die Aussicht hatten, ihren Kandidaten auch wirklich durchzubringen, dann auch, weil die Mittel, die den Parteien zur Verfügung stehen, sehr verschieden sind, so daß manche diese Ausgabe kaum verspürt, andere schwer darunter zu leiden gehabt hätten. Außerdem hielt man es nicht für angängig, da es sich um eine in der Verfassung vorgeschriebene Wahl handelt, die Kosten hierfür, die natürlicherweise in den Ausgabeetat des Staates einzusetzen sind, den Parteien als nichtstaatlichen Organisationen aufzubürden. Daß es sich hierbei immerhin um erhebliche Beträge handelt, haben die Reichstagswahlen vom 7. Dezember gelehrt. Man darf allein die Druckkosten für die amtlichen Stimmzettel für beide Wahlgänge mit mindestens 200 000 Mark ansetzen.

Nach vorsichtigen Schätzungen, die man unter Berücksichtigung der letzten Reichstagswahlen und der Tatsache, daß die Kosten für die Präsidentenwahlen zum Teil geringer sind, aufstellen kann, dürfte der erste Wahlgang zirka 1,2 bis 1,5 Millionen Mark gekostet haben. Wesentlich verteuert wird natürlich die Reichspräsidentenwahl durch den zweiten Wahlgang. Die Ausgaben verdoppeln sich fast genau, denn die Organisation des zweiten Wahlganges kommt in nichts billiger zu stehen, als die des ersten, da der Apparat, der im zweiten Wahlgang benötigt wird, der gleiche bleibt wie im ersten.

Alles in allem dürften die Reichsausgaben, die nur zu einem geringen Bruchteil von den Ländern ersetzt werden, auf nicht ganz drei Millionen Mark zu stehen kommen, eine Summe, die das 20fache des Jahresgehalts und der Aufwandsgelder des Reichspräsidenten, die 50 000 bezw. 100 000 Mark jährlich betragen, ausmacht. Wenn man bedenkt, daß im Laufe eines Jahres außer der Reichspräsidentenwahl noch zwei Reichstagswahlen notwendig wurden, der Wähler also viermal zur Wahlurne gerufen werden mußte, kann man sich ein Bild machen von den Ausgaben, die das Reich auf diese Weise zu tragen hat.

Vom Kammergericht.

Der Bagger auf dem Grund der Ostsee.

Vor einiger Zeit ist ein dem Reichskanalamt in Kiel gehöriger Bagger in der Ostsee gesunken. Der Bagger war für die Reise von der Firma B. in Rendsburg bei einer Versicherungsgesellschaft für Fluß- und Seeversicherung in Stettin mit der Maßgabe versichert, daß die Versicherungssumme an das Reichskanalamt zu zahlen sei. Auf die Klage des Reichskanalamts ist die Fluß- und Seeversicherungsgesellschaft zur Zahlung von 203 000 Mk. nebst Zinsen vom Landgericht rechtskräftig verurteilt worden. Die Versicherungsgesellschaft hat bis zum 1. Oktober 1923 etwa 2 073 000 Mk. bezahlt. Als dann das Kanalamt Aufwertungsansprüche geltend machte, hat abweichend vom Oberlandesgericht das Reichsgericht u. a. ausgeführt, nach der Sachlage konnte weder von der Versicherungsgesellschaft noch vom Oberlandesgericht erwartet werden, daß das Kanalamt sich mit dem ursprünglich eingeklagten Betrag auch noch nach der vorgeschrittenen Entwertung des deutschen Geldes zufrieden geben und auf die Ausgleichung seines Geldentwertungsschadens verzichten wollte. Ein Vorbehalt war nicht erforderlich. Treu und Glauben würde es widersprechen, wollte man unter den obwaltenden Umständen in der vorbehaltlosen Annahme der Geldbeträge, deren Wert zur Zeit der Zahlung zu der wirklichen Schadenshöhe auch für die Versicherungsgesellschaft erkennbar in keinem Verhältnis stand, einen Verzicht auf einen angemessenen Schadensausgleich finden. Der Klageanspruch des Vorprozesses beruhte hinsichtlich der Hauptforderung auf dem Versicherungsvertrage und war gerichtet auf Zahlung der vertraglich vereinbarten Versicherungssumme. Die spätere Klage stütze sich auf andere Rechtsgründe, nämlich auf einen Zahlungsverzug und auf einen Aufwertungsanspruch. Das rechtskräftige Urteil auf Entrichtung der Versicherungssumme schließe nicht den Anspruch des Versicherungsnehmers auf Aufwertung wegen Verzuges des Versicherers aus, möge auch kein Vorbehalt für einen solchen Anspruch gemacht sein.

Aus der Umgebung.

:: **Oberwinter**, 27. April. Ein hiesiger Maurermeister stürzte am Samstag vor Rolandseck mit seinem Motorrad durch Zusammenstoß mit einem Lastwagen. Ein gleich dahinter kommender Lastwagen überfuhr den Gestürzten dann, wobei der Tod durch Zertrümmerung der Schädeldecke sofort eintrat.

:: **Ahrweiler**, 27. April. Die ersten Gescheine wurden gestern im Distrikt Rosenthal an Reben festgestellt.

:: **Neuenahr**, 27. April. Am Samstag feierten die Eheleute Jakob Pohl und Margareta geb. Baltes das Fest der goldenen Hochzeit. Obschon das Fest eigentlich ganz im Stillen begangen werden sollte, hatte es sich die Bürgerschaft nicht nehmen lassen, ihre Anteilnahme an dem Ereignis zu bekunden. Am Vorabend brachte die Freiwillige Feuerwehr, dessen Mitglied der Jubilar noch heute ist, eine Serenade dar. An der kirchlichen Feier, zu der die Jubilare im feierlichen Zuge abgeholt wurden, beteiligte sich fast die ganze Gemeinde. Nachdem überbrachte Bürgermeister Schubach seine Glückwünsche. Am Abend folgten weitere Glückwünsche vom Neuenahrer Männerchor, dem Neuenahrer Männergesangverein usw. So nahm die Feier einen erhebenden Verlauf.

:: **Bohl**, 26. April. Wie das Postamt mitteilt, eröffnet die Reichspostverwaltung am 1. Mai eine Autoverkehrs-Linie von Burgbrohl über Maria-Laach nach Andernach.

:: **Brohl**, 26. April. Der Speditions-Firma Seul wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag eine große Waggondecke gestohlen.

:: **Wollseifen**, 27. April. Kaplan Heinr. Schafgans ist von Alsdorf nach hier versetzt; vorher war er Kaplan in Schleiden.

:: **Beuel**, 28. April. Der Verein für Deutsche Kurzschrift eröffnet heute abend in der hiesigen Berufsschule einen Anfänger-Lehrgang in der Reichskurzschrift.

:: **Beuel**, 28. April. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre der Beueler Männer-Gesangverein im Rathausgarten den 1. Mai anfingen.

:: **Königswinter**, 27. April. Gestern lief das für Niederdollendorf bestimmte Fähr- und Verkehrsboot „Diana" von der Schmitz'schen Bootswerft glücklich vom Stapel.

:: **Honnef**, 27. April. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in geheimer Sitzung mit der bekannten Kurhaus-Angelegenheit. Nach den mit dem derzeitigen Pächter geschlossenen Vereinbarungen übernimmt die Stadt Honnef das Eigentum aller von dem Pächter geschaffenen baulichen und gärtnerischen Anlagen, der maschinellen Einrichtung und des gesamten sonstigen Kurhausinventars frei von Rechten Dritter und zwar die baulichen Anlagen zum Anschaffungswert weniger 15 Prozent, die maschinelle Einrichtung sowie das Inventar zum Schätzungswerte. Hiergegen verpflichtet sich der Pächter zur Räumung, spätestens am 1. Juli ds. Js. In diesem Termine etwa noch vorhandene Warenvorräte übernimmt die Stadt zum Schätzungswerte. Nachdem die Stadtverordneten sich für die Annahme dieser Bedingungen ausgesprochen haben, dürfte die Angelegenheit eine für alle Teile befriedigende Lösung gefunden haben.

:: **Zingsheim**, 27. April. Pfarrer Schreiber von hier ist nach Köln-Bickendorf versetzt worden.

:: **Niederbreisig**, 27. April. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde für die Entnahme von Wasser eine neue Wasserzinsgebühren-Ordnung angenommen. Zwischen dem neugewählten Rohrmeister und der Gemeinde wird für sechs Jahre ein Dienstvertrag abgeschlossen und für den Rohrmeister eine Dienstanweisung aufgestellt. — Zur Bekämpfung des ansteckenden Scheidekatarrhs unter dem Rindvieh sollen die notwendigen Medikamente angeschafft werden, ferner soll der Stierhalter angehalten werden, nur den Viehhaltern, die sich dem Bekämpfungsverfahren anschließen, den Stier zur Deckung bereit zu stellen. — Zur Errichtung des neuen Friedhofs wird eine Nachtragsanleihe genehmigt. — Einem Gesuch um Ankauf der alten Landebrücke wurde nicht zugestimmt. — Für das Rheinecker Feld soll ein Baufluchtlinienplan festgesetzt werden, da die Bautätigkeit dies sofort erfordert. — Gelegentlich der Neupflasterung der verlängerten Zehnerstraße wird dann noch eine Schrittweganlage zwischen Eulengasse und Rheinstraße angelegt. Ferner gab die Versammlung ihre Zustimmung zu dem Bau einer Erfrischungshalle in der Nähe der Landebrücke.

Aufwerten seine Habe kann sich jeder Durch Dr. Weinreichs Mottenäther!

Kunst und Wissen.

Jean Pauls dichterische Auferstehung.

Von Theodor Stiefenhofer.

Wir haben eine Wiedergeburt Klopstocks, eine solche Hölderlins erlebt und die ins nächste Jahr fallende hundertste Wiederkehr des Todestages von Jean Paul wird auch diesem verschollenen Dichter eine glänzende Rechtfertigung bereiten. Es ist, als ob nach einem verborgenen periodischen Gesetz alles Große in Zeiten der Wende immer neu entdeckt werden müßte, auf daß es — dem Moder des bloß Geschichtlichen entrissen — im lebendigen Heute erst seine tiefste Bewährung aufzeigen kann. Ueber ein halbes Jahrhundert war Jean Paul nur ein vergessener Name, den die herkömmliche Literaturgeschichte oft vergeblich einzuordnen sich bemühte und einem nachfahrenden dichterischen Geschlecht blieb es vorbehalten, das schattenhaft blasse literarhistorische Portrait des Dichters bluthaft-wirklich zu beleben. Goethes Aeußerung über Jean Paul, „daß man ihn bald zu hoch und bald zu tief schätze und niemand wisse, das wunderliche Wesen recht anzufassen" bleibt auch heute noch beachtlich. Die Zukunft erst wird erweisen, in welchem Sinne und mit welcher Kraft uns das dichterische Vermächtnis Jean Pauls Hoffnung oder Erfüllung sein darf. Die liebevollen Bemühungen einiger achtbarer Herausgeber und die verschiedenen Stimmen der Erweckung werden sich im Jubiläumsjahre wenigstens in einer Hinsicht fruchtbar erweisen; man wird Jean Paul endlich einmal wieder lesen und damit wird man auch dahin kommen, ihn lesen zu können. Auf dieses wichtige psychologische Moment hat seinerzeit schon Hebbel, der ein eifriger Leser Jean Pauls war, hingewiesen.

Jean Paul, „der ewige Jüngling unter den Dichtern" (wie ihn Eichendorff genannt hat) leuchtete als Stern erster Größe um die Wende des vorigen Jahrhunderts auf, als das Doppelgestirn Goethe-Schiller weithin den stärksten Glanz warf. Damals war auch Lessings Geist und Kunstideal noch lebendig wirksam, und in der Kunstübung sowohl auch in der Kunstlehre und Kunstkritik war das klassische Ideal beinahe unerschütterlich gefestigt worden. Die Wirkung des Klassischen auf weite Kreise der Nation war stark und tief. Aber schon im Werden und Wachsen dieses klassischen Ideals wurden die Keime eines Gegenideals lebendig: es erblühte ebenfalls um die Jahrhundertwende die deutsche Romantik. Diese letztere Richtung lief neben der klassischen einher und konnte sie sogar zeitweilig überhoben. Für Jean Paul ist es nun kennzeichnend, daß er zu beiden Kulturkreisen ein stärkes inneres Verhältnis hatte, wobei jedoch seiner ganzen Persönlichkeit nach die romantischen Elemente weitaus überwogen. Uns Heutigen fehlt der Begriff, wie stark Jean Paul die Zeitgenossen beeindruckte. Er war der am meisten gelesene Dichter und soweit wir nur Zeugnisse befragen, der von der Gunst breiter Volksschichten umworbene Mensch. Denn rich: nur die Gebildeten wurden von ihm ergriffen, weit mehr noch gab er den Unbefangenen und Einfachen eine poetische Welt. Weil er dauernd an die Mitarbeit des Lesers appellierte, wirkte er außerordentlich anregend und gab der eigenen poetischen Individualität des Lesers aktive Antriebe. Statt fester Gestalt, fertiger Bilder gab er eine Fülle von Einzelheiten, in sich geschlossene Situationsstimmungen. Wenn die klassische Richtung in stolzer Selbstbeherrschung immer bestrebt war, im Werke zurückzutreten, so sehen wir bei Jean Paul das Gegenteil: des Dichters Individualität und ganz persönlichen Akzente brechen durch alle Formungen unmittelbarer als mit der Objektivität des Werkes verträglich hervor. Die Vorneigung zum Häuslichen, zum Stilleben, zum geistigen Nestmachen", von der er einmal spricht, bestimmt auch sein Künstlertum: aus dem oft erlebten Weh, zwischen den Forderungen eines überquellend warmen Herzens und der undurchdringlichen Enge widriger äußerer Lebensverhältnisse zieht er die weitaus stärksten Kräfte seines Gestaltungswillens. Die Neigung und Liebe für die „kleinen Leute" und das „kleine Milieu" findet hier seine Begründung. Und nicht nur im Stofflichen, auch in seinen Kunstmitteln kann man moderne Tendenzen finden. In gewisser Hinsicht gehen die Anfänge einer politisch-sozialen Literatur auf ihn zurück, wenngleich diese Probleme bei dem Dichter nicht entscheidend ins Gewicht fallen.

Wie groß auch die menschliche und künstlerische Wirkung war, die von der Persönlichkeit Jean Pauls ausstrahlte, es konnte doch geschehen, daß des Dichters innige Stimme in der rauhen Kampfluft der nachgoetheschen Epoche verhallte. Der Sturmwind der politischen Literatur blies über die Traumwelt des Idyllikers machtvoll dahin und der später einsetzende sogenannte „poetische Realismus" war nicht dazu angetan, Jean Pauls Werk und geistige Geltung von neuem zu beleben. Erst im Ausgange des neunzehnten Jahrhunderts vollzog sich der Umschwung. Stefan George, der Begründer der „Blätter für die Kunst", war es der den Dichter durch eine Auswahl des besten dichterischen Gutes einer größeren Gemeinschaft wieder erweckte und schaubar machte. Die Neuherausgabe Jean Pauls geschah aus der Grunderwägung heraus, daß die größte dichterische Kraft der Deutschen (im Gegensatz zu Goethe, dem größten Dichter!) nicht mehr gänzlich ungenutzt dalegen dürfe". Entscheidend war die Tatsache, daß George nicht den Wirklichkeitsschilderer Jean Paul, als welcher er den Zeitgenossen besonders schätzenswert gewesen, auch nicht den Humoristen, der immer des Verständnisses gewiß sein konnte — sondern dem Schöpfer kosmischer Visionen, den noch ungesehenen Dichter der Töne und Träume herausstellte. Die neue und hohe Bedeutung des Dichters liege in der unvergänglichen Schönheit seiner in die bunten Erzählungen eingewobenen Gedichte, in dem Zauber seiner Träume, Gesichte und Abschlüsse, in denen unsere Sprache den erhabensten Flug genommen habe, dessen sie bis in unsere Tage fähig war. Der kommenden Zeit würde es obliegen, den vergessenen Meister der fränkischen Hügellande den Platz anzuerkennen, den die falsch überblickenden Geschichtsschreiber nie für ihn finden konnten. Gegenüber dem formend-antiken der Goetheschen Erfüllung biete Jean Paul unserem Schrifttum das farbige und klangliche Element, das wir ohne ihn in dieser Vollendung entbehren müßten. Aus seinen Schöpfungen allein ergebe sich die Möglichkeit einer innigen Beziehung der Dichtkunst zu den anderen Künsten, vornehmlich zur Tonkunst.

Gastspiel der Mailänder Opernsaison.

△ Der Barbier von Sevilla. Das mit Spannung erwartete Gastspiel der Mailänder hat die daran geknüpften Hoffnungen durchaus erfüllt. Wenn es auch richtig

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

Fußballverein Bonn-Rheindorf—Sportverein Rheinbach 6:1. Beide Vereine trafen sich am Sonntag in Rheindorf zum fälligen Meisterschaftsspiel. Rheindorf hat Platzwahl und nimmt sich den Wind zum Bundesgenossen. Nach 20 Minuten steht das Spiel 2:0. 10 Minuten später schießt Rheinbachs Mittelstürmer, der einen Fehler der Verteidigung ausnützt, an dem entgegenlaufenden Torwart Rheindorfs vorbei das Ehrentor. Kurz vor Halbzeit erringt Rheindorf sein 3. Tor. Nach der Pause drängt vorerst, durch den Wind begünstigt, Rheinbach. Aber der Torwart Rheindorfs ist auf der Hut. In der Mitte der zweiten Halbzeit erzielt Rheindorf sein 4. Tor. Rheindorf hat verdient gewonnen. Der Beste war wohl der Torwart. In der Verteidigung war der Linke der bessere, der Rechte schien verletzt zu sein. Die Läuferreihe war nach der Umstellung gut. Der Sturm, besonders die rechte Flanke, hatte heute Schußstiefel an. Rheinbach hat eine schlechte Verteidigung, die Läuferreihe ist nicht ausdauernd genug. Im Sturm klappte es auch nicht recht. Gut waren die beiden Außenstürmer. — Am nächsten Sonntag spielt Rheinbach gegen Ippendorf.

F.V. Rheindorf — Spielverein Ippendorf 2:1 (1:1). Am Sonntag trafen sich beide Mannschaften in Rheindorf zum Meisterschaftsspiel, das Rh. trotz mit 10 Mann spielend für sich entscheiden konnte. Ippendorf stellte eine sehr flotte Mannschaft ins Feld. Am Sonntag spielte Rh. gegen Sportverein Rheinbach 4:1 (3:1). Gleich von Anfang des Spieles entwickelt sich ein schneller Kampf, und nach 15 Minuten kann Rheindorf in kurzen Abständen 3 Tore erzielen, denen Rheinbach bis zur Halbzeit nur eins entgegensetzte. Nach der Pause hatte Rheinbach den Wind im Rücken und drängte zeitweise sehr stark, ohne aber zu einem Erfolge zu kommen. Rheindorfs Mannschaft war aber auf ihrem Posten, kann auch noch 10 Minuten vor Schluß das Resultat auf 4:1 stellen. Schiedsrichter Ottersbach leitete gut.

Ippendorf 1 — Roleber 1 1:2 (0:0). Das Ergebnis spricht für sich, trotzdem die Vorschau große Hoffnungen auf Ippendorf setzte. Beide Mannschaften verdienen ein Lob und nicht zuletzt der Schiedsrichter, welcher unparteiisch leitete. Bei C-Klassen-Spielen muß man fast immer die Wahrnehmung machen, daß der angesetzte Schiedsrichter ausbleibt, wie diesmal auch wieder. Steht die C-Klasse denn eigentlich unter jeder Würde?

Roleber 1a Jugend — Niederpleis 1a Jugend. Zu dem am Sonntag fällig gewesenen Jugend-Diplom-Spiel trat Niederpleis nicht an, wodurch Roleber die Punkte für sich buchen konnte.

Obercasseler F.V. 1 — Spielvereinigung Siegburg-Wolsdorf 1 1:1 (0:1). Nach einem harten aber fair durchgeführten Kampf teilten sich die beiden Gegner in die Punkte. Auf beiden Seiten war die Verteidigung überragend, wie dieses ja auch durch das Resultat zahlenmäßig zum Ausdruck kommt. Die Leitung von Dr. Francken (B.F.V.) war einwandfrei.

Sp. V. Irlenborn 1 — Sp. V. Mehlem 1 1:4. Nachdem der Mehlemer Sportverein in den letzthin ausgetragenen Gesellschaftsspielen eine ziemlich schlechte Form aufwies, zeigte die Mannschaft im gestrigen Meisterschaftsspiel, daß der alte Siegeswille doch noch in ihr lebt. Es bedurfte jedoch zunächst eines von Irlenborn vorgelegten Tores, diesen Willen zu wecken. Mehlem spielte dann vollständig überlegen und nur den miserablen Platzverhältnissen ist es zuzuschreiben, daß das Torergebnis nicht weiter erhöht wurde. Irlenborns Angriffe erstickten meist schon bei der Mehlemer Läuferreihe und das ganze Spiel wurde zu einer Belagerung des Platzvereinstores. Schiedsrichter Hitz (Beuel) war ein aufmerksamer Leiter.

Mehlem 2. — Sp.-V. Bornheim 1. 9:0. — Mehlem 1a Jugend — VfB. Köln 1a Jugend 2:4. — Mehlem 2a Jugend — VfB. Köln 2a Jugend 2:3.

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft. Für die Vorrunde am 3. Mai stellen die sieben Verbände des D.F.B. folgende Mannschaften: Westdeutschland (ohne Meister): 1. Duisburger Spielverein; 2. Schwarzweiß Essen; 3. T.R.U. Düsseldorf. Süddeutschland: 1. V.f.R. Mannheim, Meister; 2. 1. F.C. Nürnberg; 3. F.Sp.V. Frankfurt. Norddeutschland: Hamburger Sportverein und Altona 93. Brandenburg-Berlin: 1. Hertha-B.S.C., Meister; 2. Alemannia. Mitteldeutschland: 1. V.f.B. Leipzig, Meister; 2. 1. S.V. Jena. Südostdeutschland: 1. Viktoria Forst, Meister; 2. Breslau 08. Baltenland: 1. V.f.B. Königsberg, Meister; 2. Titania Stettin.

Westdeutschland — Süddeutschland in Wiesbaden. Der Verbandsfußballausschuß, der am Sonntag dem Entscheidungsspiel um die dritte westdeutsche Vertreterstelle in Buer beiwohnte, stellte anschließend folgende Repräsentativelf für den 3. Mai in Wiesbaden auf: Börner (Kölner S. C. 99), Berns (Meiderich 06), v. Waegeningh (Düsseldorf 99), Plate 1 (Bonner F.V.), Frey (Bonner F.V.), Plate 2 (Bonner F.V.), Pöngsgen (Düsseldorf 99), Conrads (Union Hamborn), Gogalla (Gelsenkirchen 07), Botschen (Preußen Krefeld), Fiederer (V.f.R. Mülheim), Ersatzleute: Otto (Arminia Bielefeld), Simons (Düsseldorf 99).

Handball.

Um die Nordwestdeutsche Handballmeisterschaft. In Bremen schlug Turnklub-Hannover Turnverein-Wollmershausen 3:2 und Turnklub Hannover (Damen) den Turnklub Bahnhofvorstadt Bremen 4:1.

Tennis.

Der Tennis-Städtewettkampf Frankfurt — Thüringen — Mannheim, die erste offizielle Veranstaltung der diesjährigen Tennissaison, brachte trotz der ungünstigen Witterung interessanten Sport. Das Gesamtergebnis der Wettkämpfe ist folgendes: Mannheim—Thüringen: 6:6 Punkte, 14:13 Sätze; Frankfurt—Mannheim: 8:4 Punkte, 1 unerledigt; Frankfurt—Thüringen: 15:9 Punkte, 34:24 Sätze. Resultate der Spitzenspiele: Mannheim—Thüringen: Herren-Einzelspiel: Dr. Buß—Dr. Kappelmann 6/2, 6/2, Osan—Stübgen 6/1, 6/2. Herren-Doppelspiel: Dr. Buß-Osan—Dr. Kappelmann-Stübgen 6/1, 6/3, Waldeck-Heinz—Laesker-Kobe 3/6, 4/6. Frankfurt—Thüringen. Damen-Einzelspiel: Frl. Weihermann—Frl. Schnabel 6:2, 6:1; Frau Hemp—Frl. Kaehne 6:1, 6:1; Frau Dr. Hoeck—Frau Rathgeber 6:3, 6:2. Herren-Einzelspiel: Fritz—Dr. Kappelmann 6:0, 8:6; Floda—Stübgen 4:6, 6:4, 6:4. Herren-Doppelspiel: Fritz-v. Bissing—Kappelmann-Stübgen 6:2, 6:2; Simon-Majer—Laesker-Kobe 4:6, 5:7. Gemischtes Doppelspiel: Frl. Weihermann-v. Bissing—Frl. Schnabel-Dr. Kappelmann 6:2, 6:3; Frau Hemp-Fritz—Frl. Kaehne-Kobe 6:1, 5:3. Mannheim—Frankfurt. Herren-Einzelspiel: Osan—Floda 6:2, 6:1; Waldeck—v. Bissing 3:6, 3:6. Herren-Doppelspiel: Dr. Buß-Osan—Fritz-v. Bissing 8:10, 6:1, 6:4; Waldeck-Heinz—Floda-Simon 6:4, 6:2.

Hockey.

Endspiel um den Hockey-Silberschild. Süddeutschland schlägt Berlin glatt mit 4:2 (2:2) Das Entscheidungsspiel brachte trotz des Regenwetters auf beiden Seiten gute Leistungen. Im allgemeinen nahm das Spiel folgenden Verlauf: Schon nach acht Minuten erzielt Berlin nach einer prächtigen Flanke von Weiß durch Boche das erste Tor. Der Ausgleich folgt. Berlin reißt in der 26. Minute erneut die Führung an sich. Bald steht es nach einer von W. Haag verwandelten Ecke 2:2, und bis zur Pause bleibt dieses Ergebnis bestehen. Nach Wiederbeginn hat Berlin einige schwache Momente; Süddeutschland führt trotz guter Torwächterabwehr mit 4:2. Berlin kommt nun mehr auf, gelangt oft in den gegnerischen Schußkreis, doch hier sind seine Stürmer zu langsam und vor allem zu aufgeregt. Berlin holt noch ein drittes Tor auf. Der Ausgleich ist nicht mehr beschieden. Die Gesamtleistung der Süddeutschen ist höher zu bewerten. Bei Berlin waren die Außenläufer recht schwach und Heymann fand sich als Verteidiger noch nicht so ganz mit seinem Partner zurecht, der in Franz Kowiak heute Berlins beste Kraft war. Im Sturm fehlte sehr der Torschütze Strantzen. Die Spielleitung war befriedigend.

Turnen.

Der Turn-Sportklub 1901 Bonn-West errang auf dem Turnerwettstreit in Muffendorf elf Preise und zwar den Fähnrichspreis durch Gerhard Devens, den Turnwartpreis durch Christian Müller. Es errangen weiter Preise im Ringen 1. Klasse Ehrenpreis Weckauf, 2. Klasse 1. Preis Sinzig, 2. Klasse 2. Preis Hamächer; im Springen 1. Preis M. Schlebusch; am Reck 1. Ehrenpreis Kleimann; am Barren 1. Ehrenpreis Kleimann; im Stemmen 1. Klasse 1. Preis Weckauf, 2. Klasse 1. Ehrenpreis Müller.

Leichtathletik.

Deutsche Waldlaufmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft. Heinrich Nicolaus vom Turnverein Königswinter 1885 errang bei den obigen Meisterschaften den 3. Sieg. Die deutsche Waldlaufmeisterschaft in Rathenow bei Berlin, welche über eine 7½ Kilometer lange Laufstrecke ging, wies über eine Teilnehmerzahl von 82 Läufern auf. Die besten Läufer aus allen Gauen Deutschlands (München, Berlin, Koblenz, Baden-Baden, Nürnberg Dresden etc) kämpften hier um den Sieg. Durch diesen Lauf bewies Nicolaus, daß er zu den besten Langstreckenläufern Deutschlands gehört.

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor die unausbleiblichen Folgen eintreten. Wir raten Ihnen, in der Apotheke echte Herbex-Kerne, 60 oder 30 Gramm, zu kaufen, die unschädlich, aber von prompter Wirkung sind. Verlangen Sie ausdrücklich Herbex-Kerne. Sicher erhältlich Rathaus-Apotheke, Markt 6; Adler-Apotheke, Belderberg 12. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Heute nachmittag 1.30 Uhr entschlief sanft und gottergeben im 59. Lebensjahr, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. Marg. Hoppe

geb. Voosen.

Um ein stilles Gedenken beim Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, den 27. April 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. April, vormittags 11.15 Uhr, vom Trauerhause Neustr. 23 zum Nordfriedhofe statt. Die feierlichen Exequien am selben Tage vorm. 8½ Uhr in der Stiftskirche.

Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vorm. 1½ Uhr entschlief im 81. Lebensjahre infolge Altersschwäche, mehrmals versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft und gottergeben mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Prof. Dr. phil. P. Aretz

Inh. des Roten Adlerordens IV. Klasse u. anderer Orden, Veteran von 1866, 1870/71.

Um ein stilles Gedenken beim Gebete bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn. Wipperfeld, Frauenthal, Münster (Westf.), Duisburg, Gasdonk 26. April 1925.

Die Beerdigung findet am 30. April 10 Uhr vom Sterbehause Schumannstr. 9 aus nach dem Poppelsdorfer Friedhof statt. Die Exequien am selben Tage vorm. 9 Uhr in St. Elisabeth.

Das Sechswochenamt

für meinen verstorbenen Gatten findet Donnerstag den 30. April, morgens 8 Uhr, in der Marienkirche statt.

Frau Professor Meermann.

Ihre Vermählung

beehren sich anzuzeigen

Dr. med. Fritz Schwaeppe
Ruth Schwaeppe
geb. Vieten

Hamborn Weselerstr. 21 — Düsseldorf Scheibenstr. 56 I

28. April 1925,
z. Zt. Weinhaus Breuer, Düsseldorf, Bahnstrasse.

Massage. Körperpflege. auß. d. Hause d. Masseur (Akademik.) Anfr. erb. u. L. 1200 an die Exp. (4

Nachhilfe-Unterricht

in allen Fächern d. humanistischen u. Realgymnasiums erteilen gründlich f. 1 Mk. pro Stunde 2 Referendare. Off. u. M. S. 2 a. d. Exped. (2

Wer erteilt gründlichen **Unterricht** in Latein, Griechisch, Französisch u. Mathem. für Quarta u. Tertia. Ang. m. Honoraransprüchen u. H. D. 2283 an die Expedition. (3

Mathematik

Std. 2 M, Breitestr. 29. Pt. (2

Privatkurse in

Reichskurzschrift

Beginn Anfang Mai.
Einzelunterricht:
Eintritt jederzeit.
Honorar mässig.
Dom. Schrey
gepr. Lehrer,
Doetschstrasse 2a.

Reichskurzschrift
Maschinenschreiben
Privatkurse. Eintritt jederzeit.
Hubert Schne der
gepr. Lehrer und Praktiker

Gallenstein

Bonn, Erzberger Ufer Nr 15.
Gr. Erfolge o. Operation
Magen-, Leber-, Verdauungsstörungen
Heilkräftige Kräuter u. Pflanzenöle.

Galvanisches Heilinstitut

f. a. Leiden, selbst i. hoffnungsl. Fällen (nur beste Erfolge). Fehlbehandlung unmöglich, vollkommen unschädlich. (3
Bonn, Mausspfad 5, neb. Tietz.

Nerven-

tropfen „Wawit" seit 24 J. ausgezeichnetes Mittel bei Schlaflosigkeit, zur Herz- und Nervenstärkung. Per Flasche Mk. 1.50. Z. h. „Hof-Drogerie" Wenzelgasse 9. L. Hasenmüller Nchfg., Friedrichstraße 20.

Bonner Jahrtausendfeier.

Die Stadt Bonn veranstaltet im Rahmen der Jahrtausendfeier im Sommer 1925 einen

„Wettbewerb für Blumenschmuck,"

welcher sich auf die Verschönerung und Hebung des äußeren Stadtbildes durch Schmückung einzelner Fenster, ganzer Stockwerke, Balkone und Vorgärten erstrecken soll.

Es stehen für diese Veranstaltung wertvolle Preise zur Verfügung und ladet der unterzeichnete Ausschuß die verehrte Bürgerschaft Bonns hierdurch zur Beteiligung ein.

Anmeldeformulare, welche zur Beteiligung am Wettbewerb berechtigen, sind bis 15. Mai cr. in der Geschäftsstelle Städt. Gartenamt, Rathausgasse 26, 1. Stock, zu entnehmen.

Der Ausschuß für den Blumenschmuck-Wettbewerb:
C. Röthe, Vorsitzender.

Danksagung.

Anlässlich unserer Feier der goldenen Hochzeit sagen wir allen, welche zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, herzlichen Dank. Besonders der freiwill. Feuerwehr, dem Neuenahrer Männerchor, dem Neuenahrer Männer-Gesangverein, ganz besondern Dank der lieben Nachbarschaft, Rönn. Hersel und Jochemich.

Familie Jakob Pohl u. Marg. geb. Baltes.

VAN DORP

Zum Frühjahr:

NEUESTE JUNKER & RUH GASHERDE

GAS-herde GAS-kocher comb. Herde

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Wir bitten um Besichtigung

Münsterplatz 25.

In meinem

Kindergarten

verbunden mit großem Spielplatz im Garten, können noch einige Kinder Aufnahme finden. Leonore Ungar, geprüfte Jugendleiterin, Kronprinzenstraße 26.

Privat-Unterricht

für Damen besserer Stände.

Am 1. Mai beginnen neue Kurse im Schneidern, Weißnähen und Handarbeiten.

Frau Clara Becker, Weberstraße 94.
Sprechstunden 12—1 und 5—6.

Gründl. Unterricht im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- u. Kindergarderoben nach leicht faßl. System. Frau Gaffan, Meckenheimerstr. 74.

Bad Boll

in Württemberg

Station Göppingen, am Fuße der Schwäbischen Alb, die Stätte der Wirksamkeit Blumhardts, seit 1920 in den Händen der Herrnhuter Brüdergemeine, bietet in ruhiger, staubfreier Lage nahe dem Walde, mit Park, geschützter Liegehalle, angenehmen Gesellschaftsräumen schönen Spaziergängen, Schwefelbädern, Gelegenheit zu gründlicher Erholung, besonders auch für solche, die innerlich neue Kräfte sammeln möchten. Leiter des Hauses: Pfr. G. Heyde. Von Göppingen durch Post, Wagen oder Auto zu erreichen. Näheres durch Prospekt und die Verwaltung Bad Boll. — Ruf: Boll 3.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare, Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz, Bezirk 111.

Die Zuckerkrankheit

und ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfrei.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30 b.

Vorzügl. Jagdhund

4 Jahre alt, wegen Fortzug billig zu verkaufen. Bonn, Hochstadenring 5, Parterre.

Engländer

erteilt englischen Unterricht, Stunde 2 Mark. Offerten unt. St. M. 2 an die Exped. (2

Versandstellen richten ein,
Ware in Kommission
Interessante Neuheiten. (2
Matiske u. Lorenz, Jena-Zöbf. 46.

Zwei Vorteile

bietet die beste Milch-Margarine

„Frische Wellen"

im Karton

eine nicht zu übertreffende Qualität und wirklich wertvolle Gutscheine.

2 Herrenhosen
irrtümlich abgegeben.
Abzuhol. geg. Erstattung der Einrückungsgebühren, (2
Argelanderstr. 72, 1. Etg.

Goldene Damen-Armbanduhr

Sonntag zwischen 6 u. 8 Uhr Godesberg—Bonn verloren. Wiederbringer erh. g. Belohn. Abzugeb. Fundbüro d. Elektr. Bahnen, Kölnstr. 80. (2

Nerzpelz verloren

auf der Tour Bonn, Alfter, Buschhoven, Essig, Rheinbach, Kottenforst, Bonn, geg. hohe Belohnung abzugeben Bonn, Lessingstraße 16. (3

Verloren

Platinarmband m. 8 Brillanten am Samstagvormittag in der Stadt verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung. Juwelier Dix, Remigiusstr. (2

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 29. April 25, vormittags 11 Uhr, werden im Auftrage der städt. Steuerkasse im Verwaltungsgebäude Rathausgasse 10—12

1 Posten Zigaretten, 1 Opossum-Herrenpelzmantel,
1 Registrierkasse sowie ein größ. Posten Isolatoren

öffentlich meistbietend und gegen gleich bare Zahlung versteigert. Kanken, Vollziehungsbeamter.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale bei Wwe. Toni Klein, hier, Ecke Loestraße—Bonnertalweg

1 Büfett in Eichen, 1 Schreibtisch, 1 Oelgemälde „Mondschein", 120 Rollen Breuers-Salizylpapier, 105 Gros Schreibfedern, 2 Winterüberzieher, 1 Sammetjacke, ein Gehpelz, 1 Lederjacke, 1 gestreifter Anzug u. dgl. m.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Verkauf bestimmt.

Triller, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Häuser-Versteigerung zu Niederkassel.

Mittwoch den 29. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, sollen in Niederkassel zwei in der Berggasse nebeneinanderliegende, neu erbaute Wohnhäuser mit Garten (sofort beziehbar) unter günstigen Bedingungen in der Wirtschaft zur Post öffentlich versteigert werden. Ein Drittel der Steigpreise ist bis 15. 5. 25 zu zahlen. Rest in Terminen gegen Bürgschaft. Auskunft Niederkassel, Hauptstraße 81.

Rheidt (S.), den 21. 4. 1925.

Aug. Weffel, Taxator und Auktionator.

Aus Dr. Unblutigs Praxis.

Aufheben! **11.** Fortsetzung folgt!

Wenn ich Lehrer wäre, wie Sie, verehrter Herr, so würde ich dem jungen Nachwuchse mindestens einmal wöchentlich die Wichtigkeit planmäßiger Fußpflege klarmachen. „Kukirolen" nennt das die heutige Wissenschaft. Ich würde die Kinder Aufsätze über das wichtige Thema schreiben lassen:

Kukirolen bedeutet richtige Fußpflege.

Die Wichtigkeit der Zahnpflege bei Kindern hat man erkannt und es finden in den Schulen regelmäßig Zahnuntersuchungen statt. Die Fußpflege ist aber noch viel wichtiger, denn mit künstlichen Zähnen kann man sich schließlich leichter abfinden als mit künstlichen Füßen. Versuchen Sie es bitte einmal an sich selbst. Kaufen Sie sich in der nächsten Apotheke oder Drogerie für 2 Mark eine vollständige Kukirolkur. Zunächst nehmen Sie ein Kukirol-Fußbad. Sie müssen in Ihrem Berufe so viel stehen und umhergehen, daß Ihnen diese Wohltat aufrichtig zu gönnen ist. Sie werden dann nicht mehr über Schmerzen und Brennen der Füße zu klagen haben, aber auch nicht über Fußschweiß und kalte Füße. Das Gehen und Stehen wird Sie viel weniger anstrengen, denn das Kukirol-Fußbad kräftigt die Sehnen, die Gelenke und die Nerven. Nach dem Fußbade und ferner jeden Morgen pudern Sie die Füße mit Kukirol-Streupuder ein. Sie werden sich danach viel frischer und elastischer fühlen, denn Schmerzen und Müdigkeit in den Füßen verursachen allgemeine Mattigkeit und Unbehagen im ganzen Körper. Das werden Sie besonders empfinden, wenn Sie Hühneraugen haben. Diese beseitigen Sie in wenigen Tagen ohne Schneiden, also unblutig und gefahrlos mit dem vielmillionenfach bewährten Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Benutzen Sie aber niemals unbekannte Präparate, sondern achten Sie auf den Namen „Kukirol" und auf die bekannte Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß". Sie bewahren sich dadurch vor Schaden und vor Enttäuschungen. Es wird Sie auch interessieren, daß die Kukirol-Fabrik die größte der Welt auf diesem Spezialgebiete ist.

Sogar eine Kukirol-Straße gibt es schon in der schönen Badestadt Groß-Salze-Elmen und ein neues Postamt wird dort auch gebaut. Das beweist, daß „Millionen kukirolen", und was Millionen für richtig befinden, das wird auch Sie zufriedenstellen! Versuchen Sie es einmal mit einer Kukirolkur für 2 Mark.

Verlangen Sie noch heute unser neues, wichtiges Büchlein, betitelt „Kukirolen Sie". Dieses gibt Ihnen wichtige Aufklärungen über die Wichtigkeit der Fußpflege und enthält u. a. auch einige Photographien unserer Fabrik.

Kukirol-Fabrik, Groß-Salze (Bad Elmen).

Xanes Privat

die neue

3 Pfg.-Zigarette.

Nur für Raucher, welche Wert auf Qualität legen.

XANES Zigarettenfabrik

Bonn a. Rh.

Sie sparen manche Neuanschaffung durch regelmäßige chemische Reinigung

Die chemische Reinigung ist das Beste für Ihre Garderobe.

Färberei **Kramer** Chem. Reinigung

Bonn

Am Hof 4, gegenüber der Schloßkirche, Telefon 3725 und Blücherstraße 26a (Zimmermann).

Brautschleier! Brautkränze! Fabrikpreise!

die neuesten Formen.

Brautkränze aus frischen Myrten nach jedem Modell.

Geschw. Eickmann :: Bonn

Kunstblumen Ecke Am Hof 12a u. Bischofsgasse

Eingang durch Engels Kunstgewerbehaus

Verkauf und Ausstellung 1. Etage.

Limousine-Karosserie

fast neu, bisher auf 16/30 Adler, preiswert zu verkaufen.

Radermacher, Adenau, Kollengasse 13.

Schlafzimmer

Speisezimmer

kaufen Sie gut und billig **direkt** in der

Möbelfabrik Plenter

Bonn, Bonnertalweg 176.

Gardinen Haus

Kölnstr. 89

Anfertigung von Gardinen u. Dekorationen in jeder gewünschten Ausführung.

Gardinen, Stores, Uebergardinen

— Filet-Stores —

in allen Breiten und Längen.

Rouleaux- und Dekorations-Stoffe.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Fachmännisches Aufhängen.

Otto Immler

Telephon 1402 Telephon 1402

Dekorateur und Polstermeister.

Drehbank

fast neu, 300×1400 mm, 85 mm Spindelbohrung, ca. 2500 Kilo, zu verkaufen. (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Große hölzerne oder eiserne

Werkhallen, Baracken

zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis unter R. E 37 an die Exped.

N. S. U

guterhalten, 4 PS., Jahrgang 1924, preiswert zu verkaufen.

Jean Dohmann, Ittorf, Siegstraße 4. (2

Schnell-Lastwagen „Horch", Kardan

1 „ „ „Arbenz", „

1 „ „ „Bergmann" „

verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen

Auto- und Industrie-Zentrale G. m. b. H., Bonn

Koblenzerstraße 72 Fernruf 368.

Hervorragende Siege

der von uns vertretenen deutschen Fabriken Imperia-Werk Köln, Rabag Bugatti Mannheim.

Im „Goldner Kranz des Siebengebirges" fährt

Zündorf auf Imperia

die schnellste Zeit des Tages.

Bei der „Bergmeisterschaft des Siebengebirges" siegt

Noll auf 6/20 Rabag Bugatti

und fährt die schnellste Zeit.

Gebr. Scharrenbroich BONN Hundsgasse 1.

Schuh-Reparaturen.

Fachmännische und schnellste Ausführung. Beste Verarbeitung von erstklassigem Leder. Mäßige Preise.

Schuhmachermeister Johann Schmoll

25 Kölnstraße 25.

Die Uhr

Gegr. 1901.

Die Uhr, die gute — es nicht vergesse! — kaufst Du — bei

HESSE

Bonngasse 18, an der Friedrichstraße.

Wir haben nochmals eine Ladung

Thüringer Julinieren-Saat

hereinbekommen, ebenso haben wir fortwährend vorrätig

Odenwälder Blaue und Industrie

prima handsortiertes Saatgut aus ostpreuß. Gegend, sowie

Futtermittel, Kunstdünger

und Rottannen-Bohnenstangen.

Die Abgabe erfolgt in jedem Quantum zu bekannt billigen Preisen bei günstigsten Zahlungsbedingungen.

Firma Landesprodukten-Vertrieb G. m. b. H.

Roisdorf a. Bahnhof, Fernsprecher 64 Amt Bornheim.

Sonder-Angebot zu wirklich vorteilhaften unerreicht billigen Ausnahme-Preisen.

Allerbeste garantiert echt

englische Anzugstoffe

für kurze Zeit 20 Prozent herabgesetzt.

Anzug 115, 130, 140 Mk. Ia Maßarbeit.

Heinr. Offermann, Bonn

Maßgeschäft Theaterstr. 24, 1. Etg.

Klavier

schön und gut, sehr preiswert zu verkaufen.

Vogel, Quantiusstraße 2.

Klein-Auto

neu oder wenig gebraucht, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter K. A. 183 an die Expedition.

Frische Schweinelünte hiesiger Schlachtung, bei 5 Pfd. per Pfund 1 Mk.

Feine Rotwurst per Pfund 1.20 Mk.

Frische Fleischwurst per Pfund 1.20 Mk.

Feinste Kalbsleberwurst per Pfund 1.60 Mk. (2

empfiehlt

Fritz Brauell, Wenzelgasse 59.

Selbstgekelterter prima

Apfelwein

in Gebinden von 25 Liter an, per Liter zu 42 Pfg. mit Steuer ab Neuenahr zu verkaufen.

Jos. Harth, Küfermeister, Neuenahr.

Tausende tragen Duell's Stiefel!

Jean Duell. Größtes Schuhlager am Platze.

Friedrichstr. 32, am Friedensplatz.

Großes Lager allerfeinster Rahmenarbeit

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Klein-Auto

4/12 PS., 2sitzer, 6fach bereift, preiswert zu verkaufen. (2

E. Dittmaier & Co.,

Reparaturwerkstätten, Tel. 2664. Bonn Lisztstr. 5.

Tuchhaus Philipp Meyer

Fürstenstraße 5, 1 Treppe

Erstklassige Bezugsquelle für

Herren- und Damenstoffe.

Alle Elektro-Motor- und Apparate-Reparaturen werden ausgeführt.

Ingenieurbüro Hünten, Bonn, Argelanderstraße 88. **Telefon 1964.**

AUTOS

werden neu ausgarniert, Verdecks und Verdeckhüllen angefertigt sowie sämtliche Reparaturen ausgeführt.

Erstklassige Arbeit, mäßige Preise.

Autosattler Heinr. Gölzer, Adolfstr. 40.

Erstklassiges neues (2

Touren-Rad

zu verkaufen. Schneider, Oppenhoffstraße 4.

Eleganter Covercoat-Damenmantel

preiswert zu verkaufen.

Bonngasse 40.

Mairol Spezial-Dünger für Topfpflanzen.

entfaltet Blüten- u. Blätterpracht Dose 50 Pfg.

erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- u. Samenhandl.

In Bonn:

Kaiser-Drogerie, Drogerie F. Strunden, Kurfürsten-Drogerie, Blumenhaus K. Spitz, Merkur-Drogerie.

Umpress-Hüte

auf neue Formen schnell und billig

Käte Unkelbach-Ringeling

21 Friedrichstr. 21.

Rußbaum-Möbel

Büfett, Vertikow, Trumeaux-Spiegel, Dipl.-Schreibtisch mit Aufsatz, Leinenschrank, Wasch- u. Nachtkommode, Herd, billig zu verk.. Vorgebirgstr. 7.

Zu verkaufen:

Ofenplatte 120 Mk., Sessel 30 Mk., Wanduhr 30 Mk., Nähmaschine 100 Mk., Schreibtische 120 Mk., Husarenstr. 1, Parterre links. (2

Paddelboot

2sitz. und ein Zimmer-Ruderapparat zu verkaufen. Näh. 2) Neutor 8, 1. Etg.

Nur für Damen!

Jackenkleider u. Mäntel

fertigt Damenschneider zu mäßigen Preisen an. (2

Off. u. G. 76 an die Exp.

— Gaskocher —

mit Tisch (Junker u. Ruh) 3flamm., billig verkäuflich. (2

Godesberg, Friesdorferstr. 247 (Haltest. Hochkreuz aussteig.).

Eichenholz.

Mildes Eichenholz, zum Teil schon eingeschnitten, besonders geeignet für Bauschreiner, verkauft Sägewerk Siebura, Fritzdorf. (3

Lokomobile

Lanz, stationär, 25 PS., mit 13 Met. Eisenkamin, gute Kesselpapiere, für 750 Mark abzugeben (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Photo-Apparat

9:12, Dopp.-Anast. 1:4,5 billig abzugeben. (2

Beuel, Rheinaustraße 53.

Gebr. Hotelherd

mit 2 Backöfen billig zu verkaufen, evtl. gegen gute Nähmaschine zu tauschen. Offert. unt. H. S. 565 an die Exp. (2

Neues Klavier

von Privat umständehalber zu verkaufen. Näh. Exp. 2

Saatkartoffeln

(Industrie) zu verkaufen. (3

Schmitz, Meßdorf bei Bonn.

Ia Sauerstoff

garantiert 98, 5—99, 5proz. = 150 Atm. in 6 cbm. Leihflaschen in jeder Menge zu den billigsten Tagespreisen hat stets frisch vorrätig

Raab, Karcher u. Cie., Bonn

Lager: Bornheimerstr. 146, Tel.-Nr. 1970. Hauptbüro: Hofgartenstraße 10. Tel.-Nr. 3679—3582.

Transmissionen

Wellen, Lagerböcke, Kugellagerlager, Eisen- und Holz-Riemscheiben, billig zu verkaufen, (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Benzol-Motor

auch für Naphthalin, 14 PS., liegend, erstklassig, mit zwei Schwungrädern, Fabr. Benz u. Co., zu verkaufen, (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Drehstrom-Motore

1 Stück 3 PS., 2 Stück 4 PS., erstklassige, neue, mit Anlasser, 220/380 Volt, zu verkaufen. (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Pumpen

Saug- und Druckpumpen für Kraftbetrieb, in Eisen und Bronze zu verkaufen, (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Bohrmaschinen

Schnellbohrmaschinen von 10 bis 33 mm bohrend, billig zu verkaufen, (3

Rosental 57. Tel. 3322.

Bandsäge

700 Rollen Durchm., neu, Kugellager, ca. 700 Kilo schwer, zu verkauf., Rosental 57. (3

— Zu verkaufen: —

1 groß. Kinderbett, 1 Kinderbadebütte mit Gestell, (2

Schumannstr. 3, Part.

Kompl. Eselsgeschirr

u. ein noch guterhalt. kleiner Ponywagen zu verk. Bornheim, Brandenburgerstr. 1. (2

Gut erh. Kinderwagen

zu verk., Münsterstr. 1a.

Hotel Omnibusse Landauer u. Victoria

preiswert zu verkaufen. (2

Hotel Dieh. Köln.

Ungebrauchtes Falt-Paddelboot

bester Qualität, zu verkaufen.

Doetschstrasse 2a, 1. Etg.

Möbel

eigener Werkstätte, billigste Bezugsquelle,

Eßzimmer

Schlafzimmer

Herrenzimmer

Küchen

G. Schmidt,

Möbelfabrik

Beuel, Friedrichstraße 22. Telefon 785.

Bohnenstangen

Zaunlatten

Leiterstangen

Zaundrahtzieher

Fahnenstangen

Zaunschwarten

Hanklötze

Ambosstöcke

Wilh. Streck, Bonn

Kölnstr. 127—131. Fernruf 2853

Schreibmaschinen!

Orga-Privat 135 Mark, Senta 210 Mk. m. Kasten,

viele andere Marken, neu u. gebr. vorrätig. Teilzahlung.

„BLITZ", Münsterstr. 14.

Eßzimmer

Eichen, kompl., 2 m lg., Preis 675 Mk., mit Standuhren, Schreibtische, Eichen, Dipl., Bücherschrank, selbstangefertigt, billig abzugeben. Bonn-Endenich, Pastoratsgasse 5. (2

Paddelboot

zu verkaufen. (3

Königstraße 28.

Fenster u. Türen

liefert Fabrik als Spezialität.

C. H. Felsing, Siegburg. Tel. 555

Extrafeines Tafelöl

vorzüglich zu Salat und Mayonnaise,

1/1 Flasche Mk 1.25.

Wilh. Birkheuser

Stockenstrasse 22. Fernruf 69.

Kl. poliertes Modernes Büfett

Küche, Herd,

Waschk., Kleiderschrank, Küchenschr. Bett usw. zu verkaufen.

2) Maxstraße 57.

Wegen Geschäftsaufgabe!

25-50% Rabatt

auf:

Photo-, Kino-Artikel und Filme, elektrische Motore, Kocher, Heissluftduschen, Massageapparate, Ventilatoren, Heizsonnen, Schaufensterreklameapparate, Osram-Lampen.

Es gelangt außerdem sehr preiswert zum Verkauf:

1 Dezimalwage, 1 Sackkarre, Mechaniker- u. Klempner-Werkzeuge, Werkstattische, 200 Kinoklappstühle, gebrauchte Kino- und Atelierapparate, Korbmöbel, Regale, Schalttafeln, Bilderrahmen und Leisten, einige tausend Pappkartons und Kisten, diverse Chemikalien, Auto-Schläuche und -Reifen, elektr. Huppen, 1 Auto-Uhr.

Photo-Kino-Zentrale Breitstraße 13.

Eichene Küche

massiv 140, Büfett in eig. Werkstatt angef., daher preiswert abzugeben.

Daselbst werd. Reparat. billigst ausgeführt.

W. Sandelbaum Schreinerei, Maxstraße 24. (3

Ausstellkasten

Großer Glasschrank 1.80 lang, 1.40 hoch, ganz in Eichen gef. für 500 Mark (3

zu verkaufen.

Winand Schmitz.

Massiv gebautes, schönes

Eichen-Speisezimmer

zu verkaufen. Offerten u. M. 2, 107 an die Expedition. (2

Schinkenspeck

mild gesalzen und gut durchgeräuchert

in Stücken von zirka 1½, 2 und 3 Pfd. per Pfd. Mk. 1.60

in Scheiben geschnitten . . . . . per Pfd. Mk. 2.00

Carl Kaiser, Sternstr. 9—11.

Nußschinken

sehr zart und mild gesalzen, zum Rohaufschneiden

per Pfd. Mk. 1.80

Carl Kaiser, Sternstraße 9—11.

Turnen, Sport und Spiel.

Flugwesen.

⚔ **Oberfrankenflug.** Am 2. und 3. Mai veranstaltet die Oberfränkische Flugsport-Gesellschaft anläßlich der Eröffnung der Bamberger Flughalle einen Wettbewerb, zu dem bisher insgesamt 11 Flugzeuge (4 Ulet- und 1 Messerschmidt, 1 Albatros-, 3 Dietrich- S. L. und 2 Dietrich- D. P. 2a Flugzeuge) mit Motoren bis zu 100 PS sich gemeldet haben. Nachmeldeschluß 24. April. Vorgesehen sind 4 Wettbewerbe. 1. Der „Oberfrankenflug", der von Bamberg über Bayreuth, Hof, Kulmbach und Coburg über zusammen 260 Km. Länge zurück nach Bamberg führt und eine Dauerprüfung darstellt. 2. Höhenflug. 3. Geschwindigkeitsdifferenzflug. Gewertet wird die Differenz der erreichten größten und kleinsten Geschwindigkeiten auf einer Strecke von 8 Kilometer Länge. 4. Staffelflug mit Meldeabwurf. In der Staffel befinden sich Flugzeuge, Läufer und Motorradfahrer. Die Wertung erfolgt in zwei Klassen für Flugzeuge bis zu 40 und über 40 PS.

Fußball.

⚔ **Tura Bonn — Spielvereinigung 07 Köln-Stlz 3:3 (2:2).** Zunächst einmal eine recht bedauerliche Feststellung: Nur ca. 300 Zuschauer. Das gestrige Spiel stand auf einer durchaus beachtenswerten Stufe und die wenigen Interessenten wurden, wenn auch nicht begeistert, so doch immerhin zufriedengestellt. Dem Spiele waren die Merkmale eines großen Könnens, Swatosch, unverkennbar aufgedrückt, wenn auch die Gesamtleistung und die Gesamtdurchbildung der Mannschaft noch nicht in dem Umfang sich auswirkte, wie es wohl mancher erwartet hatte, so gab es bei Feststellung des Einzelkönnens genügend glänzende Beweise der Vorbereitungen Swatoschs. Ganz besondere Beachtung und Anerkennung verdient das glänzende, feine Kopfspiel der Gäste. Die Leute zeigten in solch deutlicher Weise, daß zunächst mal bei einem Kopfstoß der ganze Körper mitgenommen und nicht nur der Kopf hingehalten wird. Für den aufmerksamen Beobachter gab es da nur ganz Hervorragendes festzustellen. Die Körperhaltung bei Ausführung des Sprunges zunächst und dann das Schlagen des Balles mit Stirn oder Hinterkopf waren tadellos und haben vor allen Dingen hoffentlich belehrend gewirkt. Ebenso gut war die Ballbehandlung und Fußarbeit des Einzelnen, leider das geschlossene Ganze noch nicht reif, nicht abgestimmt genug, um als gut bezeichnet werden zu können. Gegen die mächtig drängenden Bonner der letzten halben Stunde gab es keine systemvolle Abwehr mehr, da versagte mehr oder weniger die ganze Kölner Läuferreihe und nur die glänzende Abwehrarbeit der gesamten Kölner Hintermannschaft läßt einen Sieg der Tura verhindern.

Die Bonner Mannschaft fällt nach zwei schönen Toren des Halbrechten Claff in den alten Fehler, ein System, mitmachen zu wollen, was jedoch dem heutigen Sturm nicht liegt. Ein Stetten, Claff oder gar Holz sind keine Techniker, sie sind viel zu wuchtig, zu lebendig, um sich darüber klar zu werden, daß man beim Fußballspiel neben den Beinen auch noch einen Kopf haben muß. Das Denken spielt sogar eine weit größere Rolle, als der Fuß oder die Beine. Beides soll spielen! Stetten ist nun einmal kein Sturmführer, wohl kann er jedoch ein sehr gefährlicher Innenstürmer werden, wenn er bedient wird, da er über einen sehr guten Schuß aus jeder Lage verfügt. Holz ist nicht mehr k. v. Elfgang übertreibt mit seinen Dribbelings, in dieser Zeit laufen die Stürmer in Abseitsstellung. Warum nicht den viel ruhigeren Rielinger mit Elfgang auswechseln? Jansen besonders in der 2. Halbzeit sehr gut, Verteidigung ebenfalls gut. Aus zwei Flanken verwandelt Claff zwei Bälle. Köln zieht noch vor der Halbzeit gleich und geht durch ein 3. Tor in Führung. Erst kurz vor Schluß kann Tura trotz dauernder Ueberlegenheit und mächtigen Drängens durch eine Prachtleistung des kleinen Herbst ausgleichen; alles andere rettet der Kölner Torwart. Herr Kirch als Schiedsrichter sehr sicher und gut.

⚔ **Tura Düsseldorf — Arminia Bielefeld 3:0.** Die bessere Mannschaft konnte den sicheren Sieg an sich reißen. Zum Schluß der regulären Spielzeit stand das Resultat noch 0:0. Nach Spielverlängerung klappten die Arminen zusammen und sie mußten sich drei Tore gefallen lassen.

⚔ **Godesberger Ballsp.-Verein 1 — Ballsp.-Kl. Eitorf 2.** Unverständlicherweise trat Sportverein Mühleip auf dem zuständigen Platze in Eitorf gegen G. B. B. zum Meisterschaftsspiele nicht an. Man einigte sich dann mit Eitorf zu einem Gesellschaftsspiele, das von Godesberg vollständig überlegen gewonnen wurde.

⚔ **Fußballergebnisse:** K. B. C. — Rheydter Spielverein 2:1 (Pflichtpokalspiel). Mülheimer Sportverein 06 — Viktoria 2:1. Germania Mülheim — V. f. R. Köln 1:2. Der Rheingau-Kreisligameister wurde in Rhenania-Würselen ermittelt. Rheydter Spielverein — Düsseldorfer S. C. 99 1:0. Borussia M.-Gladbach — Ballspielverein Düsseldorf 04 5:2. Eintracht M.-Gladbach — Hagen 05 4:3. Alemannia Aachen — Düsseldorfer Sportverein 04 4:0 (2:0). Ruhrgau: Dortmund 08 — Erle 08 1:3. B. V. Buer 07 — Union Gelsenkirchen 0:5. B. V. Altenessen — B. V. Beeck 4:0. Preußen Essen — V. f. B. Remscheid 2:1. Alemannia Dortmund — Rhenania Köln 1:3. V. f. B. Dortmund — S. C. Hörde 1:2. Bochum 48 — Preußen Münster 2:1. Berg.-Märk. Gau: Städtespiel Ohligs — Barmen 1:2. Fortuna Düsseldorf — V. C. 05 Düsseldorf (Pokalspiel) 0:0. Niederrheingau: Zwischenrunde um den Pokal des Rasensportverbandes. Preußen Duisburg — Phönix Ruhrort 6:1. Meiderich 06 — Alemannia Beeck 3:1. Duisburg 08 — Tura 88 Duisburg 3:1. Hertha Duisburg — Eintracht Duisburg 2:1. Union Hamborn — Hamborn 07 3:2. Homburger Sp. V. — Meidericher Sp. V. 3:0. Rheydter Sp. V. — Düsseldorf 99 1:0. Westfalengau: Sp. Vg. Bielefeld — V. f. K. Hamm 4:1. S. V. Osnabrück — Stern Bremen 3:3. Südwestfalengau: V. f. B. Weidenau — Jugend Düren 4:4.

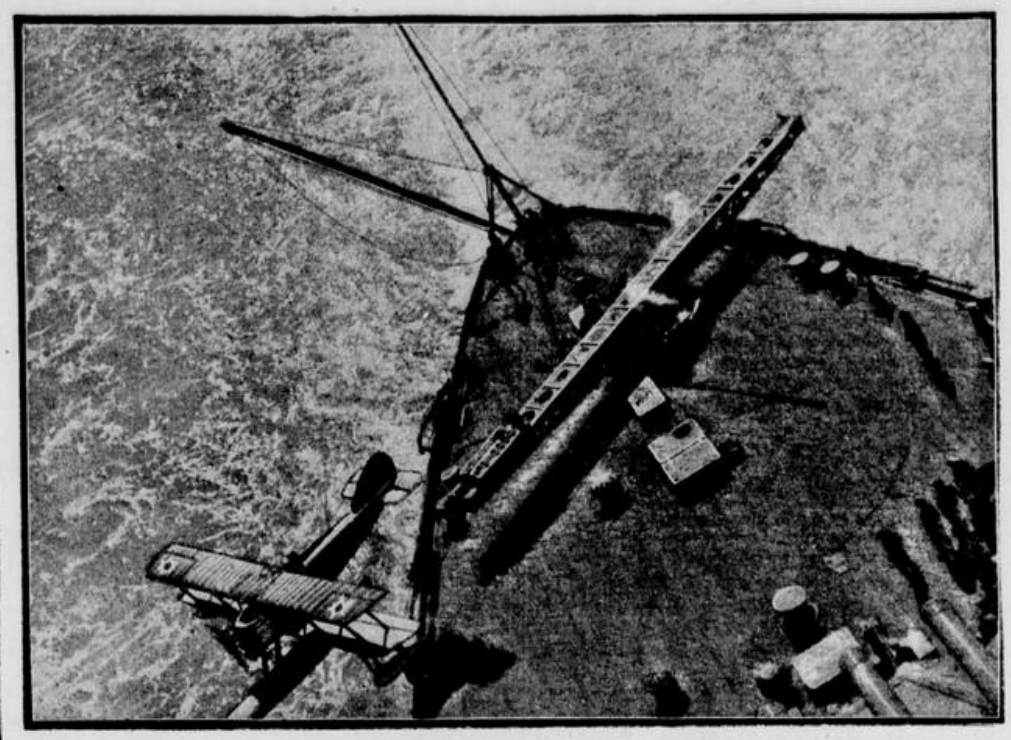
Hockey.

⚔ **Bonner Fußballverein — Marienburger Sp. C. Köln 3:3 (1:2).** Der Spielverlauf zeigte in der ersten Halbzeit Köln überlegen, während Bonn in der zweiten Halbzeit mehr drängt. Der Schiedsrichter der sehr korrekt leitete, mußte drei Kölner Spieler des Platzes verweisen. — **Die Damenmannschaften** lieferten sich ein schnelles Spiel, das die Kölner Damen mit 2:1 für sich entschieden.

⚔ **Der Damenhockey-Städtekampf Hamburg—Berlin** wurde in Berlin von Hamburg mit 2:1 gewonnen, nachdem Berlin bei der Pause mit 1:0 geführt hatte.

Schach.

⚔ **Internationales Schachmeisterturnier Baden-Baden, 15. April — 18. Mai. 7. Runde.** Bogoljubow schlug Nesselli, Rubinstein schlug Carls, Tartakower schlug Nieses, Grünfeld remisiert mit Rabinowitsch, Torre remisiert mit Spielmann, Celle verliert gegen Sämisch, Tarrasch verliert durch Zeitüberschreitung gegen Thomas, Yates siegt über Treybal, Nimzowitsch schlug Réti, Aljechin schlug te Kolste. Stand der Spitze: Aljechin 5½ aus 6, Rubinstein 6, Bogoljubow, Grünfeld und Rabinowitsch je 4½.



Abschleudern eines Aeroplans von einem Schlachtschiff.

Wie alle anderen hat auch die amerikanische Marine eine große Anzahl von Aeroplanen in ihren Dienst gestellt. Man baut jetzt zur Aufnahme und Mitführung von Flugzeugen Spezialdampfer, die sogenannten Flugzeug-Mutterschiffe, die eine große Plattform für Start und Landung haben. Für den Start auf gewöhnlichen Schlachtschiffen gibt es für die Flugzeuge allerlei Schwierigkeiten, die man dadurch zu überwinden sucht, daß man den Apparat mit einer Schleudermaschine über Bord in die Luft „schießt". Unser Bild zeigt das Flugzeug, wie es soeben vom „Katapult" abgeschossen worden ist.

Faustball.

⚔ **Jungwacht Beuel—Südstern Wacker 2.** Am Sonntag trafen sich auf der Hofgartenwiese obengenannte Mannschaften. S. W. erhält das Schlagmal und kann sich einige Punkte sichern. Jungw. erhält durch Treffer das Mal und kann den Vorsprung aufholen. Dann bis Halbzeit ausgeglichenes Spiel. 45:34 f. Jungwacht. Nach der Halbzeit wird Jungwacht aufgeregt. Doch Südstern Wacker bekennt sich als geschlagen und beide Mannschaften trennen sich bei dem Resultate 84:63 für Jungwacht.

⚔ **„Jung-Wacht" Beuel 3 — „Falke" Schwarz-Rheindorf 2 78:17 (43:11).** Am Sonntag trafen sich in Beuel vorgenannte Mannschaften zum ersten Meisterschaftsspiele. Beuel hat Anschlag und kann bei überlegenem Spiel bis Halbzeit mit 48:11 Punkten die Führung behaupten. Nach der Pause kann „Falke" auch nicht aufkommen und muß bis zum Schluß der besseren Jungwacht-Mannschaft Sieg und Punkte überlassen, mit dem Ergebnis von 78:17 Punkten. Schiedsrichter Kaulen von Wacker-Südstern leitete einwandfrei.

Rugby.

⚔ **Deutsche Rugbymeisterschaft.** In der Vorschlußrunde schlug Sportklub Lindn-Hannover den Sportklub Charlottenburg nach dreimaliger Verlängerung 10:7.

Schwer-Athletik.

⚔ **Gau Köln — Bonn 28:14.** Der Gau Bonn trat am Freitag mit seiner Mannschaft zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit und zwar gegen die Auswahlmannschaft von Köln, die als beste deutsche Städtemannschaft anzusprechen ist. Ihr erstes Auftreten gestaltete sich trotz der Niederlage zu einem vollen Erfolg für die einheimische Mannschaft. Jeder Ringer gab sein Bestes, den Kölnern wurde der Sieg nicht leicht gemacht. Der Kampf hat weiter gezeigt, daß die Bonner gegen jede Mannschaft mit Aussicht auf Erfolg antreten können.

Die einzelnen Kämpfe brachten folgende Resultate:

Jugend: Meerscheidt Köln — Wüstefeld: Der erste Kreismeister und Sieger auf dem nationalen Wettstreit in Pirmasens, hatte gegen Wüstefeld, der etwas Gewichtsplus hatte, einen schweren Stand. Beide liefern sich im ersten Gang einen abwechselnden Kampf, bei dem der Bonner auf Grund seiner Stärke etwas im Vorteil war. Ein Hüftschwung mit doppelter Armfesselung brachte ihm in der 10. Minute den Sieg. Im zweiten Gang läßt W., der in Zukunft mehr mit dem Kopf arbeiten muß, sich von dem routinierten Kölner überrumpeln, nach 1½ Minute ist seine Niederlage besiegelt.

Fliegengewicht: Mollasin Köln — Grunewald. Letzterer konnte nicht restlos befriedigen, anscheinend hatte das hohe Alter des Kölners ihm Respekt vor demselben eingeflößt. Der Kölner brachte ihn durch gut ausgeführte Hüftschwünge in gefährliche Lagen, aus denen Grunewald sich nur unter den größten Anstrengungen befreien konnte. Mollasin bleibt nach 10 Minuten verdienter Punktsieger, während er im zweiten Gang schon nach einer Minute siegen kann. — Bantamgewicht: Rütsch Köln — Jungheim bezw. Aßmann. Der sehr unrein arbeitende Kölner mußte alles hergeben, um sich gegen Jungheim behaupten zu können. Wenn er ihn auch des öfteren in gefährliche Lagen brachte, so war doch seine Bodenarbeit so unvollendet, daß er sich mit einem Punktsiege begnügen mußte. Auch gegen Aßmann, der für den verletzten Jungheim antrat, reichte es mit Ach und Krach zu einem Punktsieg. Federgewicht: Hamacher Köln — Beuel. Kreismeister Hamacher konnte seine Technik gegen den starken Beuel nicht zur Geltung bringen. Der meistens im Stande geführte Kampf endete nach 10 Minuten unentschieden, während der zweite Gang Hamacher durch Schultergriff als Sieger sah. Beuel muß in Zukunft seinen Kampfstil ändern, er hat es auf Grund seiner enormen Kraft garnicht nötig, so defensiv zu ringen. Leichtgewicht: Scheider Köln — Esser. Jeder hoffte auf einen sichern Sieg von Esser, scheinbar hatte er seinen Gegner zu leicht genommen. Ein aus der Bodenlage gut ausgeführter Armzug sah den Kölner unerwartet nach 5 Minuten als Sieger. Im Rückkampf besann sich der Bonner auf sich selbst, schon nach drei Minuten konnte er siegen. Mittelgewicht A: Müller Köln — Dung. Man gab in Fachkreisen dem kaum 18jährigen Dung wenig Aussichten. Hatte der Kölner doch u. a. bei den Ausscheidungskämpfen den sehr guten Mülheimer Schürmann, 2. deutscher Meister 1923, nach Punkten besiegt. Wenn Dung es trotzdem im ersten Gang zu einem Unentschieden brachte, berechtigt er auf Grund seiner Jugend zu den schönsten Hoffnungen. Im zweiten Gang blieb der Kölner knapper Punktsieger. Mittelgewicht B: Seil Köln — Hergarten. Letzterer, der den ganzen Kampf der Angreifer war, hat sich zu einem Ringer erster Klasse entwickelt. Der Kölner, größer und 10 Pfund schwerer, hatte nicht viel zu bestellen. Hergarten siegte im ersten Gang überlegen nach Punkten, während er im Rückkampf durch gut gezogenen Schleudergriff Sieger blieb. Schwergewicht: Müller Köln — Jansen. Der erste Gang brachte dem Deutschen Meister einen überraschend schnellen Sieg über Jansen, während sich letzterer im zweiten Gang sehr gut hielt. Ein blitzschnell ausgeführter Hüftschwung brachte den Meister auf beide Schultern, jedoch reitete ihn das Mattenende vor der sicheren Niederlage. Nach 6 Minuten bleibt Müller durch Schleudergriff Sieger. — Das Kampfgericht unter Leitung von Hieker (Eiche), dem Hilgers für Köln und Wißkirchen für Bonn gut assistierten, versah sein Amt zur vollen Zufriedenheit.

Pferdesport.

⚔ **Im Kölner Frühjahrs-Ausgleich gab es folgende Ergebnisse.** 1. Antwort-Rennen. 3000 Mk. Dreij. 1200 Meter. 1. L. Lewin, Hilarius (E. Heynes); 2. Permanenz; 3. Die Zuversicht. Tot.: 26, Platz 18,23, 86. Länge 1—1½—Hals. — 2. Flieger-Jagdrennen. 2500 Mk. Vierj. 3000 Meter. 1. E. Küch, Au Revoir (E. Grobauer); 2. Eiros; 3. Rheinperle. Tot.: 29, Platz 15, 21, 48. Länge ½—4—2. — 3. Saraband-Ausgl. 3000 Mk. Ausgl. 3. 1400 Meter. 1. S. Röttgens, Rondo (A. Grosse); 1. Gebr. Rößler (Tappenburg), A. Dinter); 2. Eifel. Tot.: für Rondo 77,48, für Tappenburg 23,20, Platz 29, Länge Kl. —1—½. — 4. Rautendelein-Jagdrennen. 3000 Mk. 3200 Meter. 1. Fab. Pfeiffer, Tänzer (Ch. Schuldt), 2. Jugendliebe; 3. Haeckels Nichte. Tot.: 14, Platz 12, 13. Länge 3½—12—Weite. 5. Kölner Frühjahrs-Ausgl. 9000 Mk. Ausgl. 1. 1600 Meter. 1. L. Lewin, Caprivi (E. Haynen); 2. Cyrano; 3. Sarello. Tot.: 12, Platz 13, 24, 26. Länge fünfviertel — 1½—2. — 6. Majestic-Rennen. Ehrenpr. und 4500 Mk. Dreij. 1400 Meter. 1. Gebr. Rößler, Tantalus (A. Dinter); 2. Phthia; 3. Lindwurm. Tot.: 35 Pf. 15, 48, 17. Länge ½—K—Hals. — 7. Masha-Rennen. 3000 Mk. 1800 Meter. 1. A. Gau, Jabourg (Weimann); 2. Seejungfer; 3 Saint Leonard. Tot.: 79, Platz 20, 24, 14. Länge 2—3—Kopf.

⚔ **Die Rennen zu Frankfurt a. M. brachten folgende Ergebnisse:** Preis von Wiesbaden. 2200 Mark, 1400 Meter: 1. H. v. Opels Vergißmeinnicht (Heim, Schmidt), 2. Seestern, 3. Rosale. Tot.: Sieg 38, Platz 21, 81. — Rheindeimer-Jagdrennen. Ehrenpr. u. 3000 Mk. 3000 Meter: 1. A. Baers My Lord 2 H. (Pfeiffer), 2. Coeur d'Aimee, 3. Sedalia. Contradent, Silberlaier, Regatta, Strumen, Käthert 3, Araucaria, Dulcinea. Tot.: Sieg 176, Platz 70, 29, 29. — Preis von St. Georgen. Ehrenpr. u. 3000 Mark. 1800 Meter: 1. F. Sachs Südwind (Steffen), 2. Enver, 3. Mainberg. Tot.: Sieg 90, Platz 14, 15, 13. — Preis von München. 4000 Mark, Dreij. 1200 Meter: 1. O. Ehrentrauts Champagner (A. Seiffert), 2. Orma, 3. Goldelse. Tot.: Sieg 20, Platz 16, 18. — Preis von Mariabell. Ehrenpr. u. 5000 Mark. 1800 Meter: 1. S. Groß' Tangenichts (M. Jentsch), 2. Kairos, 3. Emilio. Tot.: Sieg 41, Platz 13, 14, 17. — Palmengarten-Jagdrennen. 4500 Mark. Ausgl. 2. 4000 Meter: 1. G. H. Feilers Trapper (O. Wehe), 2. Daim 2, 3. Tango. Tot.: Sieg 70, Platz 18, 12, 12. — Preis von Mannheim. 3000 Mark. Ausgl. 3. 1400 Meter: 1. Hildebrand und Krafts Perlenfischer (M. Jentsch), 2. Segieth, 3. Eftins. Tot.: Sieg 30, Platz 17, 52, 26.

Umstrittener Erfinderruhm.

Von Ludwig O. Further.

Der Erfinder des Rotorschiffes hat zwei englische Konkurrenten erhalten. Ihm wird die Priorität der Erfindung des Rotorschiffes von zwei Brüdern, Walter Scotter aus Hull und Rey Scotter aus New-Castle streitig gemacht. Die beiden behaupten, bereits am 26. Januar 1905 ihre Rotorschiff-Erfindung in England zum Patent angemeldet und am 26. Februar 1917 auch das Patent darauf erhalten zu haben. Oft tauchen dieselben Ideen in zeitlich nicht allzuweit voneinander entfernten Punkten auf und realisieren sich sogar in Schöpfungen. Man könnte dabei annehmen, daß zu einem gewissen Zeitpunkt der menschliche Geist gerade für die jeweils in Frage kommende Idee ausgereift war, und daß in solchen Momenten die betreffenden Erfindungen und Entdeckungen förmlich in der Luft hingen. Der Glückliche dem es zuerst gelingt, sie in eine präzise Form zu fassen, und sie mit der größten Schnelligkeit fertig in die Oeffentlichkeit zu bringen, ist dann der vielbeneidete berühmte Mann.

Van zahlreichen großen Entdeckungen und Erfindungen läßt sich ohne weiteres behaupten, daß sie eigentlich „schon einmal da waren". So hat Professor Régnault unlängst nachgewiesen, daß Columbus durchaus nicht den Ruhm für sich beanspruchen dürfe, Amerika entdeckt zu haben. Auf Grund vatikanischer Dokumente und unter Hinweis auf Ausgrabungen in der Nähe von Massachuseits wurde festgestellt, daß Amerika bereits um das Jahr Tausend von den Normannen entdeckt worden sei. Schon 815 sollten christliche Missionare das Land betreten haben. Zwanzig Jahre vor Columbus, also ungefähr im Jahre 1472, sei dort ein Kapitän Andrea aus Chios gelandet. Von ihm solle erst Columbus auf den Gedanken gebracht worden sein, seine große Entdeckungsfahrt zu unternehmen, ja, Andrea soll ihm sogar Seekarten und etliche Matrosen dazu mitgegeben haben.

Aber wozu brauchen wir soweit zurückzugreifen in eine vermoderte Vergangenheit. Haben wir doch erst vor etlichen Jahren in vollster Wirklichkeit selbst erlebt, wie weit der edle Wettstreit zweier Forscher und Entdecker im Kampf um die Palme des Ruhmes gehen kann. Damals behaupteten zwei Forscher, Cook und Peary, kurz hintereinander die größte Aufgabe, die der menschliche Entdeckungsdrang sich bisher gestellt hatte, die Erreichung und Entdeckung des Nordpols, gelöst zu haben. Beide belegten ihre Behauptung unabhängig voneinander mit soviel Einzelheiten an Zahlenangaben, Expeditionserlebnissen, Routenzeichnungen und geologischen, metereologischen und astronomischen Ergebnissen, daß sie damit lange Zeit die überwiegende Mehrheit der modernen Kulturmenschheit in den festen Glauben versetzten, daß beide das ersehnte Ziel wirklich erreicht hätten. Worüber höchstens noch eine Meinungsverschiedenheit bestand, war die Frage, wer als Erster das große Werk geschaffen habe. Erst eine langwierige, eingehende und äußerst schwierige und wissenschaftliche Untersuchung ihrer Berichte ergab die verwunderliche Tatsache, daß beide „Forscher", jeder unabhängig von dem andern, mit der gleichen Genialität und Erfindungsgabe und zum größten Teil auch mit denselben oder ähnlichen Einzelheiten geschwindelt hatte.

Weit öfter als auf geographischem Gebiet, finden wir in der Technik den erbitterten Kampf, um die Priorität der Erfindung. Die unentbehrliche Schreibmaschine, ohne die sich ein kaufmännischer Betrieb gar nicht mehr denken läßt, wird mit Unrecht dem Dänen Peters zugeschrieben. In Wirklichkeit hat ein schlichter Tiroler Tischler, Peter Mitterhofer, die erste gebrauchsfähige Schreibmaschine konstruiert. Sein Modell steht noch heute im technischen Museum in Wien. Da er zu arm war, um das Modell ausführen zu können, wandte er sich 1866 mit der Bitte um Unterstützung an Kaiser Franz Joseph. Der Kaiser befahl auch, dem politechnischen Institut, ein Gutachten darüber abzugeben. Das wurde am 18. Dezember 1866 gegeben und lautete: „Eine eigentliche Anwendung eines Schreibapparates steht wohl nicht zu erwarten, indem zur Behandlung desselben, selbst wenn mit sehr geringer Geschwindigkeit gearbeitet werden soll, eine nicht geringe fortgesetzte Uebung erforderlich ist und selbst bei ausgebildeter Fertigkeit niemals dieselbe Geschwindigkeit und Sicherheit wie beim gewöhnlichen Schreiben erreicht werden dürfte". Der dritte Erfinder der Schreibmaschine war ein Amerikaner Charles Glidder. Er studierte in Wien Technik, sah Mitterhofers Modell und baute gegen Ende des Jahres 1867 die erste praktische Schreibmaschine. Der oben erwähnte Däne Peters kam ihm zuvor. Er konstruierte die seinige bereits zwei Monate früher. Auf dem Grabstein Mitterhofers in Partschin (Südtirol) aber steht zu lesen:

„Die andern, die von ihm lernten
durften die Früchte des Talentes ernten".

Auch die Setzmaschine, deren rastlose Tätigkeit dem lesenden Publikum die literarischen Genüsse und die Tagesneuigkeiten vermitteln hilft, hat mehrere Erfinder. Man nennt die Namen: Delcombre, Herftersley, Young, Kastenbein, Machil. Jeder von ihnen wollte der eigentliche Erfinder sein, und eine Reihe von Prozessen entwickelte sich daraus. Fast um dieselbe Zeit hat auch der Däne Sörensen eine Maschine konstruiert, die setzte und zugleich auch ablegte.

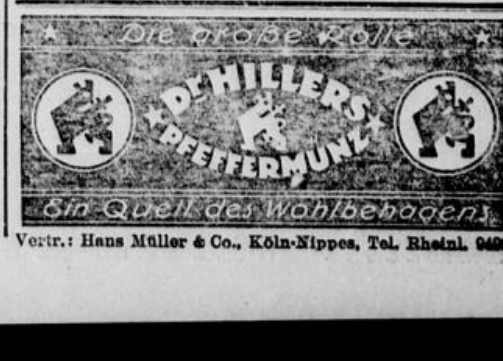
Im Mittelalter hat einmal ein Prioritätsstreit zwischen zwei Gelehrten, deren wissenschaftlicher Ruf die ganze Welt durchdrang, gewaltiges Aufsehen erregt. Gleichzeitig mit Kopernikus arbeitete Tycho Brahe an der Aufstellung eines neuen astronomischen Systems. Während Kopernikus das seine bei Lebzeiten veröffentlichte, erschien das Tycho Brahes erst drei Jahre nach dessen Tode. Sofort meldete sich nun der Astronom Ursus mit der Angabe, er selbst sei der Schöpfer des Tycho Braheschen Systems. Es bildeten sich zwei Heerlager in dem nun einsetzenden Streit, den endlich Longomontanus zugunsten Tycho Brahes entschied. Im Zusammenhang hiermit sei übrigens darauf hingewiesen, daß Kopernikus, ohne es wohl selbst jemals gewußt zu haben, einen Vorläufer hatte, der schon lange vorher in denselben Gedankengängen gewandelt war wie er selbst. Es war Aristarch von Samos, der im dritten Jahrhundert v. Chr. die Behauptung aufstellte, die Erde sei eine Kugel, und sie und die andern Himmelskörper bewegten sich. Als dann Kopernikus im Jahre 1543 sein großes Werk: „De revolutionibus orbium coelestium" veröffentlichte, da wußte niemand, daß lange, ehe der Name Christi unter den Menschen auftauchte, ein Mann gelebt hatte, der dieselben Ideen ausgesprochen hatte, die Kopernikus in seinem bahnbrechenden Werke verfocht.

Nur Wenigen ist die Tatsache bekannt, daß auch der große Schöpfer der Relativitätstheorie, Einstein, sich lange Zeit mit zwei anderen Gelehrten gewissermaßen im Wettlauf um die Lösung des gewaltigen Problems befunden hat, zwei hervorragende Mathematiker, Professor Lorenz und der früh in der Schweiz als Universitätsprofessor verstorbene Minkowski, waren zu gleicher Zeit wie Einstein mit der Erfassung der Ideen begnadet worden, allein es gelang ihnen nicht, die Idee in Formeln auszudrücken, sie blieben vor Erreichung ihres Ziels sozusagen auf der Strecke liegen. Einstein dagegen war es beschieden, der endlosen Berechnungen Herr zu werden. Und vorbildlich „fair" wurde — um im Bilde eines Wettstreites zu bleiben — dieser Kampf zwischen den drei Gelehrten ausgetragen. Frei von jeder Eifersüchtelei und persönlichen Eitelkeit haben sowohl Lorenz als auch Minkowski dem Manne, der dazu berufen war, das gemeinsam begonnene Werk zu Ende zu führen, auch das Recht auf die Priorität der Idee eingeräumt.

Im Jahre 1882 ließ die Kunde von der Entdeckung des spezifischen Tuberkelbazillus die Welt aufhorchen. Man fragte nach dem Namen des Entdeckers und es wurden deren zwei, der heute noch lebende, damals in Königsberg lehrende Professor Paul Baumgarten und der Berliner Bakteriologe Robert Koch genannt. Beiden war es, in voneinander absolut unabhängiger Arbeit zu gleicher Zeit gelungen, einen der verheerendsten Krankheitserreger zu finden und damit eine medizinische Großtat von ungeheurer Bedeutung zu verrichten.

Größeres Aufsehen noch, als damals die Entdeckung des Tuberkulosebazillus hat vor einigen Jahren die Verjüngungstheorie Professor Steinachs gemacht. Aber schon lange vorher hatten französische Aerzte sich mit demselben sehr intensiv beschäftigt und waren dabei sogar zu Operationen geschritten. Gleich nachdem der österreichische Forscher seine Entdeckung der medizinischen Praxis dienstbar gemacht hatte, traten seine französischen Kollegen hervor, kritisierten die Steinachsche Theorie und wiesen auf ihre eigenen Erfolge hin. Vielleicht war es nur die vorsichtige Zurückhaltung und die ihnen wohl bewußte Unsicherheit des Erfolges, die sie verhindert hatte, ihre eigenen Ergebnisse rechtzeitig bekannt zu geben und damit Steinach das Recht der Priorität für die Verjüngungstheorie und ihre Realisierung durch die Praxis abzujagen.

Aus dem gewaltigen Arbeitsgebiete der Chemie könnte man unendliche Beweise erbringen. Präparate, zu gleicher Zeit erfunden, aus gleichen Stoffen zusammengesetzt, tauchen unter verschiedenen Benennungen plötzlich in räumlich weit voneinander entfernten Gegenden auf. Nach jahrzehntelanger, mühseliger und harter Geistesarbeit wurde in Paris im Jahre 1898 von einem genialen Ehepaare Pierre und Marie Curie das Radium entdeckt. Kaum aber war die Nachricht davon laut geworden, als über den Kanal herüber aus England mehrere Gelehrte von wissenschaftlichem Ansehen das Urheberrecht dieser glücklichen Entdeckung für sich beanspruchten. Wie tatsächlich nachgewiesen wurde, waren englische Wissenschaftler zur selben Zeit zu sehr aufschlußreichen Resultaten bezüglich der Entdeckung des Radiums gelangt, nur waren sie mit ihnen nicht früh genug über die Schwelle des Laboratoriums hinausgetreten.



Vertr.: Hans Müller & Co., Köln-Nippes, Tel. Rheinl. 9406.

Erkämpft.

Roman von Otto Elster.

(25 Nachdruck verboten.

Deshalb war er auch so erschrocken, als Mary ihrem Vater schrieb, sie habe die Bekanntschaft der Hombergschen Damen gemacht. Da sie aber nichts von dem Baron Homberg mitteilte — Meerwart wußte auch nicht, daß er sich in dem Sanatorium dieses Badeortes befand — und da Mary nicht andeutete, daß sie die Verbindung kannte, in der ihr Gatte mit diesen Damen stand, so wandte er alles auf, um der Gefahr einer Entdeckung vorzubeugen und beredete Christian Marten, seiner Tochter den Befehl zur Rückkehr nach Berlin zu schicken.

Als Mary sich weigerte, diesem Befehl Folge zu leisten, erbot sich Meerwart, selbst in das Seebad zu fahren, um Mary zur Rückkehr zu bewegen. Er hatte dabei die geheime Absicht, auch die Verhältnisse der Hombergschen Damen auszuforschen und womöglich durch geheimnisvolle Winke, die er der Baronin geben wollte, diese gegen Mary einzunehmen.

Und jetzt mußte er die Erfahrung machen, daß Mary dieses Geheimnis bereits kannte — daß sie in aller Ruhe darüber sprach!

Wußten auch die Baronin und Berta, wer diese Mary Marten eigentlich war?

Doch da fiel ihm plötzlich ein, daß Mary ja nicht den Namen ihres Gatten trug — weder den falschen noch den richtigen. —

Das mußte einen Grund haben!

„Wenn Sie denn schon alles wissen, so wundert es mich nur, daß Sie hier noch immer unter Ihrem Mädchennamen leben," sagte er spöttisch.

Mary errötete.

Sie konnte Meerwart den wahren Grund nicht angeben; er hätte ihn doch nicht verstanden. Sie wollte ihm aber auch nicht sagen, daß die Baronin und Berta noch nicht wußten, wer sie eigentlich war.

„Das ist eben meine Angelegenheit," entgegnete sie unsicher.

„Allerdings! Und nun verehrte Frau Marten, oder Frau Meerwart oder wie Sie sich sonst nennen mögen, muß ich Ihnen sagen, daß Sie ein falsches Spiel mit uns allen spielen! Was würden Sie dazu sagen, wenn ich mich bei der Baronin melden ließe, um ihr mitzuteilen, daß eine amerikanische Abenteuerin sich für die Gattin ihres Sohnes ausgeben will?"

„Daß Sie dann einen Schurkenstreich begingen!" stieß Mary heftig hervor.

„Mag sein. Vielleicht würde ich aber auch nur die Wahrheit sprechen!"

„Ich halte es für unter meiner Würde, weiter mit Ihnen zu sprechen. Tun Sie, was Ihnen beliebt!"

Sie wandte sich kalt ab und sah zu dem Fenster hinaus, anscheinend ruhig und gefaßt, obgleich in ihrem Herzen ein wilder Aufruhr tobte.

Wenn der Rittmeister seine Drohung wahr machte, dann wurde die Ausführung ihres großherzigen Planes unmöglich. Dann mußte schon jetzt die Entscheidung fallen. Dann mußte sie, um ihre Ehre zu wahren, ihre Rechte geltend machen! Und sie hatte den Charakter der Baronin zur Genüge erkannt, um zu wissen, daß diese nur gezwungen nachgeben würde.

Auf Alfred selbst war ja noch nicht zu rechnen. Wenn auch sein Zustand sich in den letzten Tagen gebessert zu haben schien — dank dem Einflusse, den Mary auf ihn ausübte — so war er doch noch immer unzurechnungsfähig. Und wenn seine Mutter Marys Beziehungen zu ihm erfuhr, würde sie ihren Sohn sicherlich von ihr trennen — selbst auf die Gefahr hin, daß die Heilung ihres Sohnes dadurch einen Aufschub erlitt oder ganz vereitelt würde.

Die Baronin zeigte schon jetzt ein ganz entschiedenes Mißtrauen gegen Mary; sie war fast neidisch auf ihren Einfluß bei Alfred. Nur dadurch, daß sie seit einigen Tagen zu Bett lag, war es möglich, daß Mary den Kranken öfters besuchen konnte.

Und alles das, was sie mühsam und durch Selbstaufopferung aufgebaut — das sollte jetzt ein Schurkenstreich dieses Mannes wieder zertrümmern?

Vergeblich sann Mary nach einem Ausweg.

„Es kommt mir auch sehr verdächtig vor" fuhr der Rittmeister höhnisch fort, „daß Sie Ihrem Herrn Vater nichts von all diesen Verhältnissen mitgeteilt haben."

Da wandte sich die junge Frau zornsprühend um.

„Noch heute werde ich ihm mitteilen, welchen Beleidigungen ich Ihrerseits ausgesetzt bin!" sprach sie drohend. „Und ich werde ihn um Schutz gegen Ihre Unverschämtheit bitten!"

Meerwart merkte, daß er den Bogen zu straff gespannt hatte. Nur wenn die ganze Angelegenheit in der Schwebe erhalten wurde, konnte er hoffen, noch seinen Vorteil dabei zu finden. Er mußte um trüben fischen können, sonst zerflatterten seine Pläne in Rauch.

„Verzeihen Sie mir meine Heftigkeit, Mary," bat er demütig. „Aber Sie müssen zugestehen, daß Sie mich gereizt haben, daß Sie mir Beleidigungen entgegenschleuderten, die das Blut eines Mannes in Wallung bringen müssen. Was ich Ihnen damals in bezug auf Ihren Gatten sagte, entsprach allerdings nicht der strikten Wahrheit. Wohl aber war es dem Sinne nach richtig. Alfred von Homberg hatte Sie verlassen, er hatte sich noch nicht verheiratet, aber er war verlobt, er war nicht körperlich tot, aber geistig tot und auch sein körperlicher Tod stand jeden Tag zu erwarten. Wenn ich Ihnen all diese Einzelheiten verschwieg, so tat ich es aus Schonung für Ihre Gefühle. Sie selbst forschten nicht weiter nach — für Sie war Ihr Gatte tot! Und wenn dann die Hoffnung meiner Liebe ihr Haupt zu erheben wagte, war das ein Unrecht?"

„Sprechen Sie nicht mehr von Ihrer Liebe zu mir! Ich glaube nicht daran!"

„Nun gut," entgegnete der Rittmeister scheinbar resigniert, „ich gehorche Ihrem Befehle. Aber Sie dürfen mir auch nicht mehr zürnen."

„Was liegt daran, ob ich Ihnen zürne oder nicht?"

„Mir liegt sehr viel daran. Und als Beweis, daß ich Ihnen die Beleidigungen, die Sie mir entgegenschleuderten, verzeihe, mag Ihnen die Versicherung dienen, daß es mir vollständig fern liegt, mich in Ihr Verhältnis zu der Baronin Homberg zu mischen. Ich werde noch heute abend mit dem Dampfer nach Greifswald fahren, um nach Berlin zurückzukehren. Handle ich so nach Ihrem Willen?"

„Ich habe keine Macht über Ihr Tun und Lassen."

„Aber ich weiß, daß meine Abreise Ihnen angenehm ist."

Mary zuckte schweigend mit den Schultern.

Sie wollte Gleichgültigkeit zeigen, aber es gelang ihr nur schlecht, und sie fühlte selber, daß der Rittmeister sie durchschaute.

„Und in Berlin angekommen," fuhr dieser lächelnd fort, „werde ich Ihren Vater von allem unterrichten, was er vorläufig zu wissen braucht. Ich denke, dazu gehört nicht, daß Sie in verwandschaftlichem Verhältnis zur Baronin von Homberg stehen . . ."

„Quälen Sie mich nicht länger," rief Mary. „Tun Sie, was Sie wollen. Handeln Sie, wie Sie es vor Ihrem Gewissen und Ihrer Ehre verantworten können. Nur erwarten Sie nicht, daß ich Ihnen einen Rat gebe oder Sie gar mit einem Auftrag belästige!"

„Beides erwarte ich nicht. Ich weiß, was ich zu tun habe. Meine Richtschnur wird sein, Ihre Pläne, teure Frau Mary, nicht zu kreuzen. Vielleicht sehen Sie noch einmal ein, daß ich es ehrlich mit Ihnen meinte — und wenn Sie dann frei sind . . ."

„Schweigen Sie!"

Der Rittmeister verbeugte sich.

„Noch eins muß ich Ihnen sagen," fuhr er in höflichem Tone fort, „und ich bitte im voraus um Verzeihung, wenn meine Worte Sie etwa wieder verletzen sollten: teilen Sie Ihrem Vater Ihre Entdeckung vorläufig noch nicht mit, wenn Sie nicht wollen, daß ein großer Eklat entsteht. Ihr Vater ist, wie ich schon bemerkte, ein etwas hitziger Herr, der unbedingt darauf bestehen würde, daß Ihre Familienangelegenheiten sofort zum Austrag gebracht würden. Ich kenne Ihre Absichten nicht, aber ich vermute, daß ein Eklat nicht nach Ihren Wünschen ist. Und nun lassen Sie uns in Freundschaft scheiden, Mary — ich meinte es wirklich gut mit Ihnen . . ."

„Ich will es Ihnen glauben, aber ich bitte, verlassen Sie mich jetzt."

„Ich gehe — aber nicht auf Nimmerwiedersehen!"

Er verbeugte sich höflich, erfaßte ihre Hand, drückte einen leidenschaftlichen Kuß darauf, ehe sie es verhindern konnte, und entfernte sich rasch.

Mary atmete auf.

Sie vermochte noch keine Klarheit in ihre Gedanken zu bringen, sie hatte nur das unbestimmte Gefühl, daß sie in einem, wenn auch uneingestandenen Bündnis mit diesem Manne stand, den sie verachtete und verabscheute.

Sie sah sich von ihm durchschaut und überrumpelt. Er hatte schlau ihre Absicht erraten, ihr Verhältnis zu der Familie Homberg vorläufig noch im Dunkel zu lassen, und er zog daraus seine Schlüsse, die sie beschämten und verletzten.

Hätte sie jetzt nicht lieber offen hervortreten sollen?

Aber in welchem Lichte stand sie denn da? Welch neues Unglück, welch neues Leid, welch neue Sorge würde sie dadurch auf jene schon jetzt so unglückliche Familie laden?

Und würde ihr offenes Hervortreten ihm, für den allein sie das Opfer ihres Stolzes brachte, nützen? Würde es ihm nicht vielmehr schaden und ihn wieder in jenen unglücklichen Zustand zurückwerfen, aus dem er soeben zu erwachen begann? Nein, nein, sie mußte noch schweigen und die Entwicklung der Dinge abwarten. Erst wenn Alfred wieder Herr seiner selbst war, dann wollte und mußte sie sprechen.

Deshalb mußte sie auch ihrem Vater gegenüber schweigen!

Darin hatte Meerwart vollständig recht. Sie konnte ihm auch das unverschämte Betragen des Rittmeisters nicht mitteilen, mußte sich doch fürchten, daß dann das ganze Geheimnis ans Tageslicht gezogen würde.

So wollte sie denn auch ihrem Vater gegenüber schweigen, mochte der Rittmeister noch so verletzende Schlüsse daraus ziehen.

Was lag schließlich an seiner Meinung.

Mit diesem Entschluß verließ sie das Kurhaus.

Der Rittmeister sah sie von seinem Fenster aus fortgehen. Auf seinem Gesicht zeigte sich ein listiger Ausdruck.

„Jetzt heißt es, die Situation rasch ausnutzen," murmelte er. „Da hätte ich mich wahrhaftig beinahe, durch meine Heftigkeit verleitet, zwischen zwei Stühle gesetzt. Die Baronin ist freilich für mich verloren — so oder so — aus ihr kann ich nichts mehr herauspressen, da das Geheimnis ja doch entdeckt ist. Ob sie's jetzt erfährt oder später, das bleibt sich gleich; jedenfalls gibt sie, wie die Dinge liegen, keinen Pfifferling mehr dafür. Das Geschäft wäre also fehlgeschlagen. Dafür soll mir aber der alte Narr in Berlin büßen! Hm, die Mary wird vorläufig schweigen! Ich hab's wohl gemerkt — dann bleibt mir noch Zeit — und mit dem Alten kann ich ja machen, was ich will."

Er ging einige Male, in Nachdenken versunken, im Zimmer auf und ab.

Dann schnippte er mit den Fingern.

„Ja, so werde ich's machen. Der Boden wird mir hier doch zu heiß. Sie sitzen mir wegen der verdammten Wechselgeschichte auf den Fersen. Es bleibt dabei: ich gehe nach Paris!"

Dann klingelte er dem Kellner, befahl, seinen Koffer auf den in einer Stunde abgehenden Dampfer zu bringen, und begab sich in den Speisesaal, um ein auserlesenes Diner einzunehmen.

Fünfzehntes Kapitel.

Christian Marten und der Rittmeister Meerwart saßen bei einem üppigen Diner in einem der eleganten Weinrestaurants „Unter den Linden" in Berlin. Der Oberkellner entkorkte bereits die dritte Flasche Heidsik Monopol, und man sah es dem alten Amerikaner an, daß er den größten Anteil an der Vertilgung des edlen Weines der Champagne gehabt hatte. Sein schon an und für sich von Wind und Wetter und Whisky und Brandy gerötetes Gesicht sah jetzt blaurot aus, seine Augen hatten bereits einen gläsernen Ausdruck und seine Zunge begann zu lallen. Seine kräftige Bauernfaust drohte, das zierliche Kristallglas zu zerbrechen, in dem der Champagner perlte und sprühte.

„Gott verdamm mich," fluchte er, indem die Zornesader auf seiner Stirn anschwoll, „wenn ich den Trotz des Mädchens dieses Mal nicht breche! Einmal hat sie mir getrotzt und ist mir davongelaufen, um sich einem Abenteurer in die Arme zu werfen. Schlecht genug ist ihr's bekommen, weiß der Teufel! Aber jetzt soll sie nach meiner Pfeife tanzen! Morgen fahre ich selbst hin, um sie zu holen."

„Ich glaube kaum, Herr Marten, daß Sie besseren Erfolg haben werden als ich," warf der Rittmeister ein. „Mary hat in dem Badeort eine vornehme Familie kennen gelernt, der sie sich eng angeschlossen hat. Sie erklärte mir, sie würde mit der Baronin Homberg auf Reisen gehen."

„Der Henker hole die Baronin! Mary ist meine Tochter und muß mir gehorchen."

„Sie vergessen, Herr Marten, daß Ihre Tochter mündig ist. Und dadurch, daß Sie ihr ein beträchtliches Vermögen ausgezahlt haben, ist Mary vollkommen unabhängig geworden."

Selbsttätige

Pece Bleichseife

reinigt, bleicht, desinfiziert, ersetzt die Rasenbleiche, entfernt Flecken aller Art und ist dabei völlig unschädlich, da ohne Wasserglas, Soda und Chlor.

Paket nur 45 Pfg.

Pet. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt - Gegründet 1811

Eichen-Schlafzimmer kompl. mit weißem Marmor, Eichen- u. Kiefern-Küchen verschiedene Modelle, Ekzimmer, Herrenzimmer, einzelne Büfetts, Nußbaum u. Eiche, Ausziehtische, Sofas, Stühle, eins. Kredenz, lack. Schlafzimmer, sowie eins. Kleiderschränke, gute Betten, Waschkommoden, Küchenschränke, Anrichten, Patentrahmen, Auflegematratzen usw. billig. 120 Heerstr. 120.

Großer Posten einzelne kompl. Betten, Patentrahmen, Auflagen, jede Größe, Sofas, Chaiselongues von Mk. 35 an. Eigene Anfertigung, daher gut u. konkurrenzlos billig. Heerstr. 115, Telefon 205.

Zeitungs-Makulatur je Zentner 6 Mark abzugeben, Bahnhofstr. 12. (3

Schlafzimmer für Mark 150 gut erhalten und 1 Sofa und Chaiselongue billig abzugeben Heerstr. 115, Telefon 205. (2

Billige Betten! Kleiderschr., Wasch- u. Nachtt., Eichen- u. lack Schlafzimmer, Eichen- und Kiefern-Küchen, Eich.- u. Nußb.-Speisezimmer, einzelne Büfetts u. Kredenzen, Auszieht., Sofa, Chaiselongue, Schreibtisch, Vitrine, Vertikow, Schreibtischsessel und Stühle zu verkaufen, Sandkaule 11.

Kinderwagen umständehalber, sehr billig abzugeben. Beuel, 2 Kaiserstr. 21, 3m. schell.

Damenrad und Herd zu verkaufen. (2 Maxstraße 57.

200 Centner **Futterknollen** zu verkaufen. (2 Drausdorf, Bonnerstr. 28.

Eleg. Sommer-Maßanzug mit 2 Hosen, für unterletzte Figur sehr billig zu verkaufen. (2 Boongasse 49.

Lastwagen 3 Tonn. fast neu, in fahrbereitem Zustande zu verkaufen. Off. u. L. N. 100 a. d. Exped. (3

J. G. VOSSLER F. MÜLLER DREIECK 7 REPARATUREN IM HAUSE

Klavier billig zu verkauf. Näh. Exp. 2

Trauerhalber helles Schneider-Jackenkleid mit paff. Kasak u. helle Sommerkleider preiswert abzugeben, Näh. Exped. 2

Harmonium 16 Reg., erstkl. Fabrikat, neu, preiswert zu verkaufen. Näh. in der Expedition. (2

Schwarzer seidner Damenmantel kaum getragen, preiswert zu verkaufen. Näh. Exp. (2

Guterhalten. Harmonium zu verkaufen. (2 Näheres in der Expedition.

Ein mittelgroßer sehr gut **erhaltener Eisschrank** (100 : 105 : 50) preiswert zu verkaufen. Näh. Exp. (2

1 reinrassiger Langhaar-Teckel (Rüde) mit erstklass. Stammbaum (Haus Berg) zu verkaufen. Näh. in der Exp. (2

Gut erhaltenes **Knaben-Fahrrad** billig zu verkaufen. (2 Näh. in der Expedition.

Schreibmaschine! Marken-Maschine sehr preiswert abzugeben. Beuel, Kaiserstr. 33 3 mal schellen. 2

Fast neue rundgebaute **Natur-Küche** Herd, Bett, Waschk. usw. zu verkaufen, Meckenheimerstr. 72.

Guterhaltener **Krankenfahrstuhl** mit Pülschpolster preiswert zu verkaufen, Bonn, Breitestr. 2. (2

Photo und Spiegel Photogr. App. 30:40 u. schön. Säulenspiegel billig zu verk. Off. u. „Photo 14" Exp. (2

Adlerrad preiswert zu verkaufen. Römerstraße 312. (2

Guterh. Eselswagen zu verkaufen, Waldorf, Kerppegasse Nr. 179. (2

— Priem-Konzertzither — billig zu verkaufen. Off. u. C. F 16 an die Exped. (2

Fahrrad-Ersatzteilschränke b. zu vk., Karthäuserplatz 4. (3

Plateauwagen 30—40 Ztr. zu kaufen gesucht. Off. u. A. B. 1125 Exped. (2

Ein gebrauchter **Ventilator** gut erhalten, möglichst in Kugellag. laufend. Saug- und Ausblasseite, ca. 250 qm Dm., mit Angabe der benötigten P. S. **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisang. u. K. L. 562 an die Exp. (2

Grubenholzankauf! Nadelholz, Eichen u. Birken, beliebige Länge, 5—30 cm start, fortlaufend gegen Bar **zu kaufen gesucht.** Wilh. Straffer, Bensberg.

Piano in gutem Zustande von Privat gesucht. Angeb. mit Preis u. M. E. 6 an die Expedition. (5

Kl. Lieferwagen (geschlossen) zu kaufen gesucht. Offert. u. N. K. 12 an d. E. (2

Fast neues Pianino in Eiche ist preisw. zu verk. Guterh. **Damenfahrrad** wird in Zahlung gen. od. zu kauf. ges. Off. u. M. C. 25 an Exp. (2

Krankenfahrstuhl zu leihen gesucht. Off. unter W. H. 117 an die Exped. (2

Zahle hohe Preise für gute Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Schuhe, Wäsche. **Wwe. Hiller,** Josephstr. 50. Karte genügt.

Zahle gute Preise f. Herren-Anzüge, Hosen, Jopp., Schuhe u. Wäsche. **Frau Ludwig** 43 Josefstr. 43. Tel. 3349.

Gesucht Damenrad Küche, Schlafzimmer, usw. Off. u. „Brautpaar 115" a. d. Exp. (2

Herren- u. Damenrad gut erh., zu kaufen gesucht. Preisoff. u. F. G. 250 a. Exp. 2

Gedieg. Schlafzimmer mit 1 Bett, guterhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter Sch. 2 an die Expedition. (2

Klappwagen mit Verdeck guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. C. K. 508 Exped. (2

Eisschrank mittelgroß und guterhalten zu kaufen gesucht. Offerten u. N. B. 24 an die Exped. (2

Amerikanischer Dauerbrenn-Ofen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. W. 220 Exped. (2

Suche Kleiderschrank Küch.- u. Schlafzimmermöbel. Off. u. „Pension" Exp. (2

Braves, zuverlässiges **Ackerpferd** zu verkaufen. Bonn, Endenicherstraße 268, Telefon 2622. (2

St. Doppel-Pony billig zu verkaufen oder auf leichtes Reitpferd zu vertauschen. Alter. Holzgasse 37.4

Zwei 7jährige **Ackerpferde** und 2 schöne **Doppel-Ponys** preiswert zu verkaufen, Breitestr. 47. (2

Ein Reitpferd mit Geschirr u. Wagen preisw. zu verkaufen. (3 Alfter, Kronenstraße 22.

Leichtes Pferd m. leicht. Plateauwagen zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an Josef Lucas, Königswinter a. Rh., Bahnhofstraße 2a. (2

Frischmelke **Fahrkuh** zu verkaufen. 2 Witterschlick, Bahnhofstr. 8.

Gute frischmelke **Kuh zu verkaufen.** Meckenheim, Hauptstraße 95. (3

Schwere hochtragende Kuh für Milchwirtschaft besonders geeignet, sof. zu verkaufen. 5) Friesdorf No. 96.

Es werden noch **Fohlen und Rinder auf gute Weide** angenommen. Grimmersdorfer Hof bei Meckenheim.

Umständehalber ca. 50 **Legehühner** Brut 25er, billig zu verkauf. Vohl, Kessenich, Sandgrube Hittorf. (2

Hubertushaus Obercassel

Fein bürgerl. Haus, mit Saal und Terrasse, idyllisch herrlich am „Märchensee" gelegen. Wunderbare Aussicht und Spaziergänge.

Jeden Mittwoch u. Samstag ab 4 Uhr: **Konzert.**

Jeden Sonntag ab 4 Uhr bei freiem Eintritt: **Tanz-Reunion.**

Spezialität: Kaffee mit Gebäck. Maibowle.
Telefon 36 Jos. Coutellier.

Jagdhund 16 Mon. alter D. Kurzhaar-Rüde, jagdlich noch roh, abzugeben. Preis nach Uebereinkunft. Näh. in der Exp.

Airedale-Terrier Rüde, Prachtexemplar, prima Stammbaum, preisw. zu verkaufen. Näh. in der Exp. (2

Schäferhund sehr scharfer Wachhund, für 50 Mk. zu verkauf. Godesberg-Muffendorf, Bürrigstr. 48. (2

Milchschaf und Futterknollen zu verkauf. Ellerstr. 99. 4

Schönes ostfriesisches **Milchschaf** mit 2 Jungen zu verkaufen Alfter, Lukasgasse 2. Anzuf. abends und Sonntags. (2

Bruteier Rhodeländer gesucht. Töpfer, Wenzelgasse 53. 2

Klucke mit 9 Küchelchen zu verkaufen. Rittershausstr. 31. (2

Gute Legehühner 21er Brut, billig zu verkauf. 2) Schumannstraße 24.

Gänse und Schnuten zu verkaufen. (2 Beuel, Siegburgerstr. 30.

18 schöne **Bienenvölker** 12 Normalmaß, 3 Gerstung, 2 Bläterstöcke, 1 Korbvolk, billig zu verkaufen 2 A. Breuer, Lülsdorf-Rh.

Wünschen Sie einen Führerschein? wenden Sie sich an **Karl Giebeler, Beuel,** Wilhelmstraße 55—58. Von der Regierung anerkannt. Fahrlehrer. (Unentgeltl. Stellennachweis.

Gebrauchtes, sehr schönes **Hühnerhaus** zu verk., Kölnstr. 148. (2

2 Akad., 21 und 24 J. alt, möchten zwei hübsche, liebe Mädels **zu Theaterbesuch und Ausflügen** kennen lernen. Bei gegens. Zuneigung Heirat nicht ausgeschl. Off. u. P. D. 28 an die Exp. (2

HEIRAT! Wer wünscht sich ein glückliches Heim? Vermittlung d. bessere Dame. Offert. unter A. O. 1001 a. d. Exp.

Heirat. Geb. junge Dame mit größ. Vermögen, sucht Lebenskameraden, um mit ihm ein Unternehmen zu gründen. Zuschr. unter: Verlag Eigene Scholle, Jena-Löbd. 46 D. (3

Heirat. Alleinsteh. vermögender Villenbesitzer sucht geeignete Lebenskameradin. Vermögen nicht erforderlich. Zuschriften unter B. S., Jena, Schließfach 55. (2

Witwer vom Lande, Anfang 60, kath. mit kl. schönem Landbesitz, wünscht die Bekanntschaft einer Witwe od. Jungfrau von 50—60 Jahren ohne Kinder kennen zu lernen **zwecks Heirat** Off. u. D. B. 4979 a. d. Exp. (2

Pfingstwunsch. Kaufm., geb. kath. Witwer, Mitte 40, jugendl. Erscheinung, gut verträgl. Charakter, verm., mit eig. selbst erb. schuldenfr. Zweifamilienhaus u. Einrichtung, sucht Fräulein od. Witwe in gut. Verhältn. zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften mit Darlegung der Verhältnisse unter K. W. 4093 an die Expedition.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 27. April 1925

Die mit † versehenen Gesellschaften sind auf Gold eingestellt.

Anleihen		Goldschmidt Th.	106.75
Dollar-Schatzanweisungen	92.15	Gothaer Waggon	55.–
3% Deutsche Reichsanl.	0.60		
4% " "	0.67	Hackethal	82.–
3½% " "	0.67	Hammersen	21.50
3% " "	–.–	Hannover Waggon	6.–
Deutsche Sparpräm.-Anl.	0.30	Harburg-Gummi Phönix	2.25
4% Preußische Konsols	0.705	Harpener Bergbau	132.70
3½ % Preußische Konsols	0.703	Hartmann-Maschinen	6.20
3% " "	0.715	Heckmann C.	80.–
6% Rheinpr. Anleihe 22/23	46.–	Hilgers Verzinkerei	76.–
4½% Bonner Stadtanleihe *)	–.–	Hirsch, Kupfer	111.–
4½% Kölner Stadtanleihe 12	2.55	Hohenlohe-Werke	19.375
Schantung-Bahn	3.70	Hoesch Stahlwerk	79.–
		Hoechster Farbwerk	126.50
Schiffahrtsaktien		Hubertus Braunkohlen	143.–
		Humboldt Maschinen	19.50
Hamburg-Amerika	74.50		
Norddeutscher Lloyd	78.75	Ilse Bergbau	129.25
Hamburg-Südamerika	97.25		
Hansa-Dampfschiffahrt	102.25	Kahlbaum	25.10
Deutsch-Australische	83.50	Kaliwerke Aschersleben	16.70
		Kalker Maschinen	83.–
Banken		Karlsruher Maschinen	3.25
		Kattowitzer Bergwerk	26.60
Reichsbank	134.25	Klöckner-Werke	56.75
†Deutsche Bank	125.–	Köln-Neuessen	84.875
†Disconto-Kommandit	116.25	Kölner Gummifäden*)	80.–
Barmer Bankverein	1.10	Köln-Lyha. Metall*)	1.20
†Berliner Handels-Gesell.	143.–	Köln-Rottweil	116.–
†Dresdener Bank	105.50	†Körting Gebr.	81.–
†Essener Credit-A.	111.10	Kronprinz Metall	121.–
Bank für elektr. Werte	4.80		
Commerz u. Priv.	103.–	Lahmeyer	79.50
Darmst. National-Bank	126.125	Laurahütte	72.50
Leipziger-Credit	91.50	Linke Hofmann	9.–
Mitteldeutscher Credit	100.–	†Loewe Ludwig	137.–
Oesterr. Credit	8.–	†Lorenz C.	103.50
Wiener Bankverein	5.125		
		Mannesmannröhren	61.20
Industrie-Aktien		Mansfelder Bergbau	83.25
		Motoren Deutz	74.375
Aachen-München*)	315.–		
Aachener Leder	44.25	†Norddeutsche Wolle	112.10
Aachener Spinnerei	0.30		
†Accumulatoren Fabr.	128.50	Oberschles. Eisenbahn	8.75
Adlerwerke	3.40	" Eisen-Ind.	80.–
A.-G. für Anilin	128.50	" Kokw.	101.50
A. E. G.	110.80	Orenstein u. Koppel	86.50
†Anglo-Con. Guano	130.25	Ostwerke	30.70
Augsburg-Nürnberg	27.–		
		Phönix B. u. H.	115.375
Badische Anilin	137.10	Pöge Elektr.	1.25
Baroper Walzwerk	34.75		
Basalt-Aktien Linz	92.–	Reisholz-Papier	17.50
Bergmann Elektr.	87.–	Rheinische Braunkohlen	143.50
Berlin-Anhalter Maschin	4.–	Rhein. Metallw. V.-A.	58.–
Berliner Maschinen-Bau	107.–	Rhein. Stahlwerke	49.25
Berzelius Bergwerk	89.50	Rhein.-Westf. Kalkw.	173.–
Bing Metall	6.40	Rhein.-Westf. Sprengstof	80.–
Bochumer Guß	75.–		
†Bonner Bergw. u. H.-V.	75.75	Rhenania V. Chem.	4.875
Böhler & Co.	141.50	Roddergrube Brühl	160.25
Bremer Linoleum	29.50	Rombacher Hütte	26.375
Buderus-Eisen	1.3.	Rüttgerswerke	15.60
	80.–		
Charlottenburger Wasser	78.–	Sachsenwerk	2.75
†Chem. Albert	142.–	Salzdetfurth Kali	27.10
Chem. Griesheim	123.25	Sarotti-Schokolade	138.50
Chem. v. Heyden	77.75	Sieg.-Solinger Guß	67.50
		Siemens u. Halske	68.10
†Dahlbusch Bergw.*)	121.–	Schoeller-Eitorf	93.10
Daimler Motoren	5.25	Schuckert Elektr.	85.–
D. Atl.-Telegr.	13.–	Schultheiß-Brauerei	31.30
Deutsche Eb.-Signal	6.50	†Stettiner Vulkan	63.25
Deutsche Erdöl	52.375	Stinnes Riebeck	101.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	129.–	Stöhr Kammgarn	40.40
Deutsche Kabelwerke	80.–	Stolberger Zink	121.25
Deutsche Kaliwerke	27.50		
Deutsch-Luxemburg	98.50	Tietz Leonhard	7.20
Deutsche Maschinenfabr.	7.25	Tuchfabriken Aachen	50.–
Deutsches Spiegelglas	116.–		
Dortmunder Aktien	34.–	Ver. Dt. Nickelwerke	116.50
†Düsseld. Eisenb.-B.	60.–	†Ver. Glanzstoff Elb.	322.–
Dynamit Nobel	104.25	Ver. Jute-Spinnerei A.	10.50
		Ver. Zyp. u. Wiss.	149.75
Elberfelder Farben	128.–	Vogel Telegr.	3.60
Elektr. Licht u. Kraft	6.40		
†Elektr. Lieferungen	92.–	Wessel Ludwig	57.75
Eschweiler Bergwerk	139.–	Westeregeln	21.25
Essener Steinkohlen	106.–	Wolf	62.–
		Wickräther Küpper	70.–
Fahlberg List	71.–	Wittener Gußstahl	101.–
Felten u. Guilleaume	168.–		
		Zellstoff Waldhof	11.75
Gelsenkirchener Gußstahl	27.50	Zimmermann	1.50
Gelsenkirchener Bergw.	76.375		
†Ges. f. elektr. Unternehm	125.–	**Kolonialwerte**	
		Deutsch-Ostafrika	8.875
		Neu-Guinea	275.–
		Otavi Minen u. Eb.	26.60

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 27 April 1925.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.78	168.60	London	20,25	20,35
Paris	21,75	21,85	Schweiz	81,35	81,75
Belgien	21,15	21,25	Italien	17,19	17,27
New-York	4,19	4,21	Wien	58,99	59,29

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 27. April. Die Entscheidung des sonntäglichen Wahlganges wirkte auf die Börse besonders niederdrückend, weil bereits zu Beginn vom Auslande Verkaufsaufträge an den Markt gelegt wurden. Auch die Spekulation sowie ein Teil des inländischen Publikums ging dazu über, ihren Besitz zum erheblichen Teil abzustoßen, sodaß die Folge davon eine Ermäßigung der Kurse auf allen Marktgebieten ohne Ausnahme war. Die Kursrückgänge nahmen sogar an einzelnen Stellen beträchtliche Ausmaße an. Nach den ersten Kursen trat ein Stillstand der Abwärtsbewegung ein, da durch verschiedene niedrige Kauflimite, die an der Börse lagen, das Material zum Teil Aufnahme fand; auch ging ein Teil der Spekulation bei dem ermäßigten Kursstand zu neuen Käufen über. Die schwache Haltung der Börse konnte jedoch hierdurch nicht gebessert werden, sodaß die rückläufige Bewegung alsbald weitere Fortschritte machte. Man beobachtete heute sogar eine gewisse Unsicherheit bezüglich der deutschen Währung, die darin zum Ausdruck kam, daß größere Nachfrage nach ausländischen Werten bestand; insbesondere wurden Shadeaktien lebhaft begehrt und zogen gegen 1340 auf 1360 an.

Im weiteren Verlauf blieb die schwache Haltung vorherrschend. In der zweiten Börsenstunde wurde die Stimmung so schwach, daß die Rückläufigkeit der Kurse als katastrophal zu bezeichnen war. Allenthalben hielt die rückläufige Bewegung an. Ilse Bergbau ermäßigten sich auf 129,25 nach 132, Deutsch-Luxemburg auf 97,75 nach 98 fünfachtel, Gelsenkirchen auf 74,50 nach 76, Phönix auf 114 nach 115,25. Die Börse schloß in denkbar matter Haltung.

Devisenmarkt.

Berlin, 27. April. Zum Wochenbeginn ist in der Pfundbewegung zur Goldparität bin ein neuer Fortschritt festzustellen. London meldet Newyork gegen mittag mit 4,82½, dann mit 4,82⅞. Auch sonst liegt das Pfund recht fest, so in Zürich mit 24,90, in Amsterdam mit 12,04 bis 12,04½, in Paris mit 93,10. Der französische Franken liegt international gedrückt, so in London 93,20, später 93,05, in Zürich 26,72, in Amsterdam 12,90—12,94. Paris meldet den Dollar höher mit 19,30, Brüssel mit 97,50. Die Schweizer Devise liegt fest: Newyork in Zürich 5,16, Brüssel gegen Zürich 26,10. Der Gulden liegt wenig verändert gegen Newyork 2,49¾—2,50¼, gegen Brüssel 12,61—12,65. Die Mark liegt abgeschwächt, so in London mit 20,22—20,28, in Zürich 1,2270, in Amsterdam 0,59,35—0,59,40.

Goldmünzen: Dollar 4,275—4,290, Sovereigns 20,69 bis 20,79, 20-Fr.-Stücke 16,24—16,32. Pfundnoten 20,25—20,35, kleine 20,247—20,347.

Kölner Börse.

* Köln, 27. April. Die Börse eröffnete sehr zurückhaltend, zumeist aber schon eine Kleinigkeit schwächer. Im weitern Verlaufe machte die Abschwächung Fortschritte, wobei das Geschäft lebhafter wurde. Bei den Maschinenaktien hatten Felten bei weichenden Kursen lebhaftes Geschäft. Von Bankenaktien hatten Diskontokommanditanteile lebhaftes Geschäft. Bei den Versicherungsaktien waren die Umsätze größer, die Tendenz eine Kleinigkeit schwächer. Bei festverzinslichen Werten war das Geschäft sehr ruhig. Die Börse schloß für Montanwerte sehr schwach.

Steuertermine im Mai 1925.

1. bis 3. Mai: Getränkesteuer.
5. Mai: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 30. April. Keine Schonfrist.
7. Mai: Weinsteuer.
11. Mai: Umsatzsteuer der Monatszahler für April. Die allgemeine Umsatzsteuer beträgt 1½ Prozent und die erhöhte Umsatzsteuer (Luxussteuer) 10 Proz. Schonfrist bis 18.
11. Mai: Einkommensteuer der Gewerbetreibenden und zwar der Monatszahler für April. Ermäßigung um ein Viertel auf Grund der Steuermilderungsverordnung, wie bisher. Schonfrist bis zum 18.
11. Mai: Gewerbesteuer der Monatszahler. Schonfrist bis zum 18. Die Ertragssteuer wird nach der ermäßigten Einkommensteuer berechnet.
15. Mai: Einkommensteuer der Landwirte für 2. Vierteljahr 1925. Ermäßigung um ein Viertel auf Grund der Steuermilderungsverordnung, wie bisher. Schonfrist bis zum 22.
15. Mai: Vermögenssteuer für 2. Vierteljahr 1925 auf Grund des letzten Vermögenssteuerbescheides. Schonfrist bis 22.
15. Mai: Grundvermögensteuer und Hauszinssteuer für Mai. Schonfrist bis zum 22.
15. Mai: Hundesteuer für das 1. Vierteljahr 1925. Schonfrist bis zum 22.
15. Mai: Kirchensteuer für das 1. Vierteljahr 1925 auf Grund des Kirchensteuerbescheides.
15. Mai: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Mai. Keine Schonfrist.
16. bis 18. Mai: Getränkesteuer.
25. Mai: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Mai. Keine Schonfrist.

Ermäßigungen für Einkommensteuer-Vorauszahlungen von mittleren Einkommen.

Von Dr. Margarete von Wandel, Bonn.

I. Für 1925.

Am 24. März 1925 ist ein Erlaß des Reichsfinanzministers zur Einkommensteuer zugunsten der mittleren Einkommen ergangen. Der Erlaß betrifft Steuerzahler, deren steuerpflichtiges Einkommen in den Monaten Januar bis März 1925 insgesamt zwischen 2000 und 4000 Mark lag, soweit dieses erzielt wurde aus Grundbesitz, Gewerbebetrieb oder Kapitalvermögen, aus freiem Beruf oder diesem gesetzlich gleichgestellter Berufstätigkeit oder aus Arbeitslohn.

Bisher galt für vierteljährlich über 2000 Mark hinausgehende Beträge ein Steuersatz von 20 v. H. Dieser Steuersatz wird für steuerpflichtiges Einkommen von vierteljährlich über 2000 Mark bis 4000 Mark auf 15 v. H. herabgesetzt.

Der ermäßigte Steuersatz gilt für das erste Kalendervierteljahr 1925; er war der am 10. April 1925 fälligen Vierteljahrsvorauszahlung zur Einkommensteuer zugrundezulegen. Wo dieses durch den Steuerpflichtigen nicht geschehen ist, kann der Abzug des zuviel gezahlten Steuerbetrages bei der nächsten Vorauszahlung (10. Juli 1925) vorgenommen werden. Besondere Anträge an das Finanzamt brauchen nicht gestellt zu werden.

II. Für 1924.

Der Ministerialerlaß vom 24. März 1925 bringt des weiteren eine nachträgliche Ermäßigung der Steuervorauszahlungen für mittlere Einkommen aus dem Jahre 1924. Auf Antrag kann das Finanzamt die Einkommensteuervorauszahlungen von 1924 einer Neuberechnung unterziehen, der das gesamte Jahreseinkommen, anstelle der Vierteljahrseinkommen, zugrundegelegt wird.

Die Vorschrift betrifft:

1) steuerpflichtige Jahreseinkommen in 1924 bis zu 8000 Mark,

2) steuerpflichtige Jahreseinkommen in 1924 von mehr als 8000 Mark bis zu 16 000 Mark.

Im Falle 1) wird auf Grund des neuen Ministerialerlasses das steuerpflichtige Jahreseinkommen für 1924 insgesamt nur mit einem Steuersatz von 10 v. H. (bezw. mit dem dem Familienstand entsprechenden Hundertsatz besteuert.

Im Fall 2) werden für das steuerpflichtige Jahreseinkommen von 1924 bis zu dem Betrage von 8000 Mark nur 10 v. H. (bezw. der dem Familienstand entsprechende Hundertsatz) erhoben und 20 v. H. für den zwischen 8000 bis 16 000 Mark liegenden Teil des Gesamtjahres einkommens.

Die Ermäßigung der Einkommensteuervorauszahlungen für 1924 erfolgt nur auf Antrag (an das Finanzamt); die aus der ursprünglichen Steuerberechnung überstehenden Steuerbeträge werden erlassen bezw. erstattet. Zur Begründung der Anträge ist ein Nachweis über das im Kalenderjahr 1924 erzielte Einkommen und über die darauf bereits gezahlten Einkommensteuerbeträge beizufügen.

Die mittleren Einkommen haben sich 1924 in zahlreichen Fällen aus vierteljährlich ganz verschiedenen Beträgen zusammengesetzt, sodaß z. B. das Einkommen eines Steuerpflichtigen, der im ganzen Jahre noch nicht 8000 Mark zu versteuern hatte, in einem einzelnen Vierteljahr die Tarifgrenze von 2000 Mark (über 2000 Mark Steuersatz von 20 v. H.) erheblich überschritt, dagegen in den anderen Vierteljahren stark unter der Tarifgrenze von 2000 Mark lag. Infolgedessen mußte 1924 im Gesamtbetrag eine weit höhere Steuersumme gezahlt werden, als bei gleichmäßiger Einteilung des steuerpflichtigen Gesamteinkommens auf die vier Vierteljahre geschehen wäre, wie sie jetzt der Ministerialerlaß vom 24. 3. 25 zuläßt.

Die Reichsreklame-Messe 1925.

P Berlin, 26. April. Unter der Leitung des „Verbandes Deutscher Reklamefachleute" und der Direktion des Berliner Städtischen Messeamtes wurde am Samstag die Reichsreklamemesse 1925 eröffnet, die vom 25. April bis zum 3. Mai dem Publikum zugänglich ist. In dem ausstellungstechnisch neuartigen Gebäude der Funkindustrie, das bei der großen Deutschen Funkausstellung Hundertausende in seinen Räumen sah, können alle Möglichkeiten einer Reklamemesse ausgeschöpft werden. Der 138 Meter hohe Funkturm, der anläßlich der Reichsreklamemesse dem Verkehr übergeben wird, hat als Reklameturm den Reiz der Neuheit und somit eine ganz besondere Anziehungskraft. Große Verbände haben ihr Interesse für die Reichsreklamemesse dadurch bekundet, daß sie sich an der Ausstellung beteiligen. So haben der „Verein Deutscher Zeitungsverleger"" der „Verband der Fachpresse", der „Verband Deutscher Annoncenexpeditionen" und der „Bund deutscher Gebrauchsgraphiker" alle Proben ihrer großen Leistungsfähigkeit und ihres großen Ideenreichtums zur Schau gestellt. Alle Formen der Beleuchtungsreklame, des Vervielfältigungswesens, des Anschlagwesens, der Schnellbahnreklame — es sind wirkliche Wagen der Berliner Hoch- und Untergrundbahn ausgestellt mit Schalterhäuschen und Bahnhofsreklame sind vertreten. Ebenso finden sich Ausstellungsräume der Post und Eisenbahn, die zur Vergrößerung ihrer Einnahmen die Reklame jetzt auch dringend gebrauchen. Zwei Straßen mit Anschlagsäulen, Normaluhren und Lichtbildreklamen vervollständigen das Ganze.

Das Originellste an der Ausstellung ist aber ein hübsch durchdachtes Spiel, ein sogenannter Messeputz, betitelt: „Ist denn hier der Teufel los", der in dem zu einem niedlichen Theaterchen umgewandelte Vortragsraum zur Aufführung gelangt. Der Gedanke, die Reklame auf die Bretter zu bringen, ist nicht neu, aber zum ersten Mal wird sie hier in einer sehr originellen Form gezeigt. Gesungene und getanzte, sowie dialogisierte Werbekunst hat man denn doch wohl noch nicht gesehen.

Bei der Eröffnung wurde darauf hingewiesen, daß die Reichsreklamemesse für das Berliner Messeamt zugleich einen doppelten Abschluß bedeutet, sie beschließt die Frühjahrskampagne der Berliner Fachmessen und gleichzeitig in einem gewissen Sinne die erste Aufbauperiode zielbewußter Berliner Messetätigkeit. Die Reichsreklamemesse möchte die Wahrheit des deutschen Leistungs- und Wiederaufbauwillens und den Ruhm der jungen deutschen Werbeindustrie in alle Welt hnaustragen.

Weinversteigerung in Trier.

Trier, 24. April. Heute wurden bei gutem Besuch und angemessenen Preisen die Weine folgender Güter versteigert:

Das Bischöfliche Konvikt Trier: 15 Fuder 1922er Ruwer- und Moselweine, und zwar Ruwerweine: drei Fuder Ettelsbacher zu ℳ 490, 490 und 500, zus. 1480, im Durchschnitt ℳ 493; zwei Fuder Caseler zu ℳ 500 und 490, zus. ℳ 990, i. D. M. 495; Moselweine: zehn Fuder Piesporter zu ℳ 880, 710, 1050, 870, 1170, 1240, 800, 1050 und 1120, zus. ℳ 9910, i. D. M. 991; insgesamt ℳ 12 380. — Sechs Fuder 1921er Ruwerer, und zwar vier Fuder Ettelsbacher zu ℳ 2000, 2010, 1800 und 2110, zus. ℳ 7920, i. D. M. 1980; zwei Fuder Caseler zu ℳ 1990 und 2500, zus. ℳ 4490, i. D. M. 2245; insgesamt ℳ 12 410.

Das Bischöfliche Priesterseminar Trier: 50 Fuder 1922er Saar- und Moselweine, und zwar 17 Fuder Saarweine: ein Fuder Tyler zu ℳ 1200, zwei Fuder Wiltinger zu ℳ 1050 und 1450, zus. ℳ 2510, i. D. M. 1255, 14 Fuder Canzemer zu ℳ 1640, 1200, 1500, 1720, 1600, 1410, 1660, 1440, 1610, 1700, 1920, 1850, 1870 und 2020, zus. ℳ 23 180, i. D. M. 1656, 33 Fuder 1922er Moselweine: zwölf Fuder Trittenheimer zu ℳ 1400, 1300, 1200, 940, 710, 1770, 1000, 1000, 1500, 1450, 1240 und 1190, zus. ℳ 14 790, i. D. M. 1933, elf Fuder Ohrondofberger zu ℳ 910, 850, 900, 1000, 1370, 1040, 1110, 1210, 780, 1000 und 1220, zus. ℳ 11380, i. D. M. 1035, ein Fuder Uerziger Würzgarten zu ℳ 2100, neun Fuder Erdener zu ℳ 2110, 2510, 1170, 940, 1840, 1750, 2670, 1920 und 3060, zus. ℳ 16 980, i. D. M. 1887. — Der Gesamterlös stellte sich auf ℳ 72 140, i. D. M. 1443.

Gustav Vanvolxem Söhne Casel: ein Fuder 1922er Caseler zu ℳ 650 und zwei Fuder 1921er Caseler zu ℳ 3220. Zwei Fuder 1921er zu ℳ 2500 und 2300 wurden nicht zugeschlagen.

Reichsgräflich zu Hoensbroich'sche Verwaltung, Bauhof bei Wiltingen: zwei Fuder 1922er Wiltinger zu ℳ 1100 und 980, zus. ℳ 2080, i. D. M. 1040, zwei Fuder 1923er Wiltinger zu ℳ 1680 und 2150, zus. ℳ 3830, i. D. M. 1915, zwei Fuder 1921er Wiltinger zu ℳ 3300 und 3540, zus. 6840, i. D. M. 3420.

Aus der Umgebung.

:: **Mehlem**, 28. April. Der M.-G.-V. „Loreley" hatte mit seinem Frühlingsfest am Sonntag einen vollen Erfolg. Das Vereinslokal „Zur Krone" war schön geschmückt und gut besetzt. Nach einem Eröffnungsmarsch des Bonner Streich-Orchesters begrüßte der erste Vorsitzende Lehrer Esch die Anwesenden, worauf der Chor unter der bewährten Dirigentenschaft des Musikdirektors J. Winand-Godesberg zunächst „Am Wörther See" mit Orchesterbegleitung vortrug. Dieser und die anderen Chöre wurden sorgfältig und mit diszipliniertem Ausdruck gesungen. Im Lauf des Abends wurde der Dirigent für seine eifrige und bewährte Arbeit besonders geehrt. Nach dem offiziellen Teil um den sich außerdem die Solisten Dahm, Bohnen, Amendt und Frl. Grenzdörfer verdient machten, kam der Frohsinn zu Wort. Der Rolandswerther Junggesellenverein erschien und begrüßte die Versammlung am „Rolandsbogen" durch ein Fähndeschwenken. Eine Blumenpolonaise, gemeinschaftliche Lieder und Tanz hielten die Loreleyer noch lange in rheinischer Fröhlichkeit zusammen.

:: **Rolandseck**, 25. April. Heute mittag gegen 2 Uhr wurde in Rolandseck gegenüber dem Beamtenerholungsheim der Stadt Köln, der Bauunternehmer Christian Klesing aus Oberwinter von einem Auto erfaßt und blieb auf der Stelle tot. Der Verunglückte kam mit seinem Motorrad von Oberwinter. Am Beamten-Erholungsheim wollte das betreffende Auto, das einem Weinhändler aus Schlebusch gehört und von dem Besitzer geführt wurde, einen vor ihm herfahrenden Lastwagen überholen. An der anderen Straßenseite hielt gleichzeitig ein anderes Auto. In diesem Augenblick kam Klesing angefahren und geriet zwischen die beiden Autos, wodurch er zu Tode kam. Der Weinhändler, der von dem Unglücksfall nichts bemerkt haben will, fuhr weiter und wurde dann auf die sofort von der Polizei eingesetzte telephonische Verständigung der umliegenden Polizeibehörden in Andernach gefaßt und zum Tatort gebracht. Hiernach wurde er dem Amtsgericht Sinzig vorgeführt. Es ist dieses der 3. Todesfall innerhalb 4 Wochen in Oberwinter bezw. Rolandseck und Rolandswerth. Es wäre zu wünschen, daß mit den schärfsten Strafmaßnahmen gegen unvorsichtige Autoführer vorgegangen würde. Es liegt das auch durchaus im Interesse der anständigen Fahrer.

Falscher Rheumatismus

Ein großer Teil der Fußmuskeln sitzt im Unterschenkel, daher die rheumatismusartigen Schmerzen im Bein bei Überanstrengung des Fußes. Fußsenkung erzeugt weiterhin Störungen in den Gelenken der Gehwerkzeuge (Knöchel, Knie, Hüfte), welche oft als Rheumatismus gedeutet werden. „Pneumette" behebt Übermüdung und Fußsenkung und deshalb auch die genannten Schmerzen.

Unzählige Menschen leiden an rheumatischen Schmerzen in den Füßen, Waden, Knien, Hüften und im Kreuz, welche all. Heilversuchen hartnäckig widerstehen.

Gewöhnlich handelt es sich dann überhaupt nicht um Rheumatismus oder Neuralgie, sondern die Ursache ist ganz anderswo zu suchen, nämlich in einer Übermüdung oder Senkung des Fußes.

Dieses ungeheuer verbreitete Leiden wird im Anfangsstadium selten richtig erkannt und, wegen der frappanten Ähnlichkeit der Symptome, meist für Rheumatismus gehalten.

Beim Gebrauch der „Pneumette" verschwindet der vermeintliche Rheumatismus oftmals „wie durch ein Wunder". Die

Pneumette

hebt das empfindliche Fußgewölbe in neuartiger Weise durch ein weiches Luftkissen. (5 D. R. P.)

Die Pneumette kann in jedem Schuh unsichtbar getragen werden, ist federleicht und dauerhaft (halbjährige Garantie). Wir geben Ihnen ein Paar Pneumette mit bedingungslosem Rückgaberecht

8 Tage zur Probe.

Überzeugen Sie sich selbst! Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch, bei dem Sie nichts riskieren, sondern nur gewinnen können! (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Leonhard Tietz A.-G.

Die Pneumette ist bei allen Zahlstellen der Deutschnationalen Krankenkasse zur ärztlichen Verordnung zugelassen

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung für jedermann durch ärztlich ausgebildete Orthopedisten. Die Pneumette ist bei allen Zahlstellen der Deutschnationalen Krankenkasse zur ärztlichen Verordnung zugelassen. Schriftliche Anfragen sind zu richten an den alleinigen Fabrikanten und Patentinhaber (5 D. R. P.).

Kreuzversand Alfred Klotz, München.

Verlangen Sie von dieser Firma kostenfrei das lehrreiche Buch: „Fuß- und Beinschwer..."

Modernes Theater

Der Favorit

aller Sensationshelden ist heute

Richard Talmadge

in dem vor kurzer Zeit erst fertig gestellten Abenteurer-Großfilm:

Der Sportkönig von Mexiko

5 Akte überstürzender Ereignisse

Richard Talmadge

der anerkannt beste Springer der Welt

stellt alles Bisherige in den Schatten;

schlägt jede Konkurrenz eines Harry Piel oder Albertini;

wird von heute ab der begeisterte Liebling des sensationsschwärmenden Publikums sein.

Die Neuheit des Sujets, verbunden mit den humorvollen Szenen lösen spontanen Beifall aus

Dazu

Der kleine

Landstreicher.

Ein moderner Abenteurer-Film in 6 Akten.

Ein Film, der den besten Erzeugnissen der Jackie Coogan-Produktion zur Seite gestellt werden kann.

Sowie:

Boytler im Lunapark.

Komödie in 2 Akten.

Ist die Katze aus dem Haus . . .

Lustspiel in 3 Akten.

Fox-Journal. Neuester Wochenbericht.

Weinstube Roth

Belderberg 14 — Eingang Giergasse

Hotel Godesberger Hof

Godesberg.

Täglich Konzert

der Hauskapelle.

RheinhotelDreesen, Godesberg

Täglich von 4 Uhr ab: Konzert.

Mittwoch und Samstag: 5 Uhr-Tee.

Tanz-Unterricht : : :

Neue Kurse beginnen **Anfang Mai.**
Priv.-Kurse u. Einzelunterricht jederz.
H. Deichmann, Universitäts-Tanzlehrer
Bismarckstr. 16.

Putz.

Tücht. selbst. 1. Arbeiterin

per 1. Juni oder später, tüchtige 2. Arbeiterin per sof. gesucht.
Paula Marx Siegburg, Bahnhofstraße 11 b.

Kaffee u. Kolonialwaren.

Wir suchen je einen gut eingeführten branchekundigen

Reisenden

für Bonn und Umgegend, Köln und Vororte, Braunkohlenrevier. Ausf. Angeb. mit Bild unter 4711 an die Expedition.

Suche z. 1. Mai brav. kath. **Servierfräulein** w. auch Hausarbeit mit übernehmen muß, in ein kl. Weinrestaurant. Näh. Exp. 4

Aelt. unabhäng. Person zum Kartoffelschälen gesucht. Markt 4.

Braves kath. Mädchen f. alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. Frau Verreffem, Kasernenstraße 5a. (3

Mädchen vom Lande 17 Jahre alt, (2 **sucht Stelle** im bürgerlichem Haushalt od. zu Kindern. Off. u. D. 124 an die Exp.

Bürgerl. ält. Ehepaar sucht **älteres Mädchen** als Stütze. Dauerstellung. Näh. in der Expedition. (5

Suche für meine Tochter, welche Friesieren gelernt hat, **Stelle** nachmittags im Geschäft zur weiteren Ausbildung, ohne Vergütung. Off. u. O. S. 24. an die Expedition.

Suche für 18jähr. Fräulein Stelle als **Haustochter** Selb. firm in deutschen u. franz. Sprache mächtig, kann im Haushalt mithelfen. Familienanschluß Bedingung ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter M. K. 8714 an d. Exp. (2

Stadttheater Bonn

Dienstag den 28. 4.: Theatergemeinde B. V. B. (Reihe weiss) **„Der arme Heinrich".** Sage v. Gerh. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 10 Uhr.

Mittwoch, den 29. 4.: Dauerk.-Vorstellg. (grün): **„Der arme Heinrich".** Sage von Gerh. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 10 Uhr.

Weinstube
J. Lommerzheim,
Bonn,
Maargasse 22, I.
Täglich von 4 Uhr geöffnet

Fräulein aus Westfalen, selbständig in all. Vorkommnissen des Haushaltes sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zum 15. Mai **passende Stellung.** Angebote unt. H. K. 13 a. d. Agt. d. G.-A. i. Godesberg. (2

Geb. ev. Hausdame Frl. aus sehr gut. Fam. Rheinl. welche 12 Jahre herrsch., auch frauenl. Hause vorstand, im ganz. Hausw. u. feiner Küche durchaus erf., perfekte Köchin, schaffensfreud., anpassungsfäh. beste Zeugn. u. Refer. sucht Vertrauensposten sofort oder später. Off. u. M. E. 815 an die Exp. (2

Fräulein aus bess. Familie sucht Stelle im Haushalt mit Familienanschluß. Im Kochen u. Nähen erf. Taschengeld erwünscht. Anfr. zu richten an Frau Lehrer Frank, Aachen-B., St. Johann 18. (3

Tapetenfabrik sucht tüchtigen, selbständigen **Lackierer** zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn. 2 Off. u. J. L. 883 an Exp.

Friseur 32 Jahre, perf. in seinem Fache, **sucht Dauerstellung** oder Geschäft zu übernehmen. Off. u. A. R. 40 an die Exp. (5

Kaufm. Lehrling mögl. mit Obersekundareife sofort gesucht. Angaben mit Lebenslauf an Wesselinger Gußwerk G. m. b. H., Wesseling. 2

Starker Junge v. L., 17 J. alt, aus braver Familie, sucht Stelle als **Hausbursche** bezw. Diener. (3 Näheres in der Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg.

Selbständiger (2 **Bäckergehilfe** sucht Stellung für sofort. (2

Metzgerei in nur gut. Lage, ausdehnungsfähig, von tücht. Fachmann zu übernehmen gesucht. (2 Off. u. L. H. 106 a. d. Exp.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer im Zentrum, ruhige Lage an nur vornehm. Herrn sofort zu vermiet. Näheres Exped. (5

2 möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. (2

Gut möbliertes (2 **Wohn- u. Schlafzimmer** in herrsch. Hause zum 1. 5. an bess. Dame z. verm. Näh. Exp. (2

Möbliertes **Parterre-Zimmer** Nähe Ellerbahnhof zu verm. Näh. in der Expedition. (5

Mehrere beschlagnahmefreie **möbl. Zimmer** 2 an ruh. Einwohner in f. Hause zu vermieten. Nähe Bahnhof. Näh. Exp. Besichtigung 9—10.

Wohn- und Doppelschlafzimmer evtl. mit Küchenbenutzung zu vermieten. Näh. in der Exp. 2

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermieten. Näh. in der Expedition. (2

Einf. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Nähe der Poppelsdorfer Allee sofort zu vermieten mit oder ohne Pension. (2 Näh. in der Expedition.

Gesucht 2—3 beschlagnahmefreie Zimmer von jungem kinderlosen Ehepaar (Privatbeamter in leitender Stellung) gegen 15 bis 20 Gm. Miete pro Zimmer bis zum 15. Mai d. J. Off. u. D. 204 an die Exp. (3

Kleines Haus wo 5—6 Zimmer frei werden, oder Parterre und 1. Etage sofort evtl. geg. Auszahlung zu kaufen gesucht. Off. u. G. G. 20 a. d. Exp. (4

Werkstelle ca. 80—100 qm groß, mit Kanalanschluß, zu mieten gesucht, eventl. 4-Zimmer-Wohnung. Tauschwohnung vorh. Off. erb. u. G. B. 92 an die Exped. (3

Ladenlokal in Bonn oder Umgegend zu mieten gesucht. 2 Off. u. K. R. 88 an d. Agent. d. Gen.-Anz. in Godesberg.

Lichtspiele im Stern

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Der neue ganz hervorragende Spielplan.

1. Der neue Ufa-Grossfilm.

Ein Werk, das alle Elemente enthält, welche einen Film zum grossen Erfolg machen. Eine bis zum letzten Moment spannende Handlung, kühne Taten streitbarer Männer, schöne Frauen, Freundschaft, Liebe, Hass, Schuld, Sühne.

Pietro, der Korsar

7 Akte nach dem Roman von Wilhelm Hegeler.

In den Hauptrollen:

Paul Richter

der unvergeßliche Siegfried aus dem Nibelungenfilm

Rudolf Klein-Rogge

der noch als Dr. Mabuse und als König Etzel in aller Erinnerung steht.

Ferner

Aud Egede Nissen

die schöne temperamentvolle Schauspielerin.

Unser 2. Grossfilm

behandelt das Problem der Frau, die aus einer anonymen Vergangenheit schliesslich in die überhelle Beleuchtung der mondänen Gesellschaft aufsteigt, deren Widerstand sie nach langem Kampfe schließlich überwindet.

Dieser Stoff ist hier in einer ungemein effektvollen Weise ins Filmische übertragen worden.

Jedermanns Weib.

Ein Gesellschaftsdrama in sechs Akten.

In der Hauptrolle

eine der schönsten Frauen des deutschen Films

Maria Korda.

Ueber Japans Kunst, Politik und Wirtschaft

spricht Mittwoch den 29. April, abends 8 Uhr, im evangel. Pädagogium Godesberg der frühere kaiserliche Attachée bei der deutschen Botschaft in Tokio,

Herr Dr. Hans Haunhorst.

Es wird eine Saalgebühr von 1 Mk erhoben.

Verkaufskanone

für den rationellen Verkauf eines bekannten Apparates — amtlich anerkannter Gebrauchsartikel —

gesucht.

Abnehmer: Die gesamte Industrie, Behörden und Landwirtschaft.

Es kommen nur zielbewußte Herren mit langjähriger, erfolgreicher Praxis, tadellosem Auftreten, besten gesellschaftl. Beziehungen in Frage, die intensive persönliche Bearbeitung der Interessenten gewährleisten.

Wir bieten die Ausbeutung eines festbegrenzten Arbeitsfeldes, tatkräftige Mitarbeit, hohe Provision und Spesenzuschüsse. Bei guten Leistungen hohes Einkommen und Dauerexistenz garantiert.

Entsprechende Angebote erbitten wir unter H. R. 38 an Ann.-Exp. R. Troschel, Köln, Sudermanstr. 4. Herren, die unsern Artikel nur mitnehmen wollen oder Anfänger sind, bitten wir von einem Angebot abzusehen.

Zwecks Einführung unseres

ausgezeichneten Qualitäts-Kaffees in Packungen

wird für den dortigen Bezirk ein tüchtiger

Herr oder Firma

von Kölner Gross-Rösterei gesucht.

In Frage kommen nur solche Herren oder Firmen, die nachweislich über einen grossen Kundenkreis und zur Unterhaltung eines ständigen Lagers und für Inkasso über 3000 Mk. verfügen. In Referenzen erforderlich. Offerten unter D. D. 1334 an „Dag" Deutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln.

Tauschwohnung Bonn-Köln.

Biete Köln 4 Zimmer-Wohnung, Mittelpunkt der Stadt gegen gleiche oder größere mögl. mit Bad in Bonn. Off. unt. T. H. 2719 an die Exp.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht **2-Zimmerwohnung** gegen gute Bezahlung. Am liebsten Kessenich, Dottendorf oder Friesdorf. Offert. unt. D. W. 2007 an die Exped. (2

Anständige Frau mit erwachsener Tocht., beide tagsüber beschäftigt, suchen **möbl. Halbmansarde od. einfach möbl. Zimmer.** Off. u. M. H. 50 an d. Exp. (3

Angestellt. sucht **4 Z.-Wohnung** in Bonn od. näh. Umgeb. bei g. Friedensm. V. Wohnungsamt i. Jahre bring. vorgem. Offert. u. J. T. 84 an d. Exp.

Einf. möbl. Schlafzimm. (Mansarde) evtl. mit Pension sofort zu mieten gesucht. Nähe Markt od. Stiftsplatz. Off. u. Sch. 4 an die Exped. (2

Möbl. Wohnung 2-3 Zimmer u. Küche, sucht f. so., jg. Ehepaar (städt. Angest.) Off. m. Pr. u. B. W. 99 Exp. (2

Student sucht möbliertes Zimmer in Bonn-West. (2 Angeb. u. Dr. K. A. 510 an die Expedition.

Student sucht zu sofort (2 **möbl. Zimmer** mögl. Parterre oder 1. Etage, Nähe Poppelsdorf. Preisoff. erb. u. St. 215 an die Exp.

Möbl. Zimmer in nur bess. Hause für junge Dame sofort gesucht. Bonner Tapet.-Manufaktur, Aug. Schleu. (2

Student sucht **möbl. Zimmer** wenn möglich Nähe Poppelsdorfer Allee. Ang. m. Pr. an P. Offermann, Weberstr. 44. (2

Berufstätige Dame sucht für sofort 2 **gut möbl. Zimmer.** Off. m. Pr. u. M. O. 9 a. d. Exp.

Zwei Studenten suchen (2 **Einzelzimmer** evtl. Doppelschlafzimmer und Wohnzimmer. Offerten unter D. Sch. 1714 an die Exped.

Ungeniertes möbliert. Zimmer mögl. mit el. Licht zu mieten gesucht. Offert unt. „Junggeselle 16" an die Exped. (2

Student sucht (2 **möbl. Zimmer** ohne Pension, mögl. Parterre. Off. u. R. Z. 1009 Exp.

Aelt. Beamtenwitwe mit erw. Tochter sucht (3 **2 unmöbl. Zimmer** od. 1 einf. möbl. Zimmer. Off. u. F. H. 9714 Exped. (3

Stadttheater Bonn.

Freitag, den 1. Mai, abends 7,15 Uhr:

Gastspiel der Coblenzer Oper:

„Der Bajazzo"

von Leoncavallo,

hierauf:

„Cavalleria rusticana"

von Mascagni.

Preise: Mk 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.—, 1.—.

(Vorverkauf: Mittwoch für Dauerk.-Inhaber (grün), Donnerstag und Freitag für die übrigen Theaterbesucher vorm. von 9.30—12.30 im Verkehrsamt in der Poststrasse (Theaterkasse).

Städtisches Orchester, Bonn,

Sonntag den 3. Mai, vormittags 11¼ Uhr in der Beethovenhalle:

Morgen-Aufführung

der Bonner

Kammermusik-Vereinigung.

Leitung: **Detlev Grümmer.**

Vortragsfolge:

1. Beethoven: Serenade op. 25 für Flöte, Violine u. Viola. **2. Mozart:** Quartett K. V. 370 für Oboe, Violine, Viola u. Cello. **3. Dvorak:** Terzetto op. 74 für zwei Violinen u. Viola.

Ausführende: H. Kratzsch (Flöte), **G. Baum** (Oboe), **D. Grümmer** (Violine), **A. Berghäuser** (Violine), **Fr. Eifinger** (Viola), **W. Stadler** (Cello).

Eintrittspreise: Saal 1. Hälfte 1.50 M. (numeriert), Saal 2. Hälfte und Seitensaal 1.00 Mk. (unnumeriert), Galerie 0.50 M. (unnumeriert).

Vorverkauf im Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27.

Neues

Operetten-Theater

Leitung: **Direktor Adalbert Steffter.**

Heute Dienstag, abends 7.45 Uhr:

Gastspiel Ria Urban.

Neuheit! Zum ersten Male!

Anneliese von Dessau (Der junge Dessauer)

Operette in 3 Akten von **Robert Winterberg.**

In Szene gesetzt von Direktor **A. Steffter.**

Morgen Mittwoch und Donnerstag abends 7¾ Uhr:

Zwei letzte Aufführungen der diesjährigen Operetten-Spielzeit!

Anneliese von Dessau.

Freitag, den 1. Mai, abends 8 Uhr:

Gastspiel des Münchner Bauerntheaters Sandbichler:

Der Hausdrachen im Himmelhof.

Volksstück in 4 Akten von J. Willhardt.

Kaffeehaus Königshof.

/ Täglich Konzert /

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr

— Gesellschaftsabend —

mit Tanz.

Schauburg

Oberbayern.

Die letzten 3 Tage!

Moar mit seinen 22 Schlierseern

Morgen Mittwoch:

Ehren-Abend für Moar mit seinen 22 Schlierseern.

Besonders gewähltes Programm!

Simplizissimus.

Die letzten Tage des April-Cabaret-Programms.

Teddy-Bar.

Ruhiges Zimmer sucht Sohn aus gutem Hause, Cand. med., baldigst. Offert. unt. R. J. 232 Exped. (2

Stiller oder tätiger **Teilhaber mit 2000—10000 Mk.** für ein gutgehendes Lebensmittel-Engrosgeschäft gesucht. Off. u. B. O. 171 an d. Exp. 2

Beteiligung mit 3—4000 Mark an solid. Unternehmen gesucht. Off. u. R. O. 22 an die Exp. (2

2000 Mark sofort für 3 Mon. bei hohen Zinsen und Rabatt gesucht. Als Sicherheit Eintr. an 1. St. Off. u. H. L. 2 an die Exp. 2

2—3000 Mark auszuleihen. Off. mit Ang. von Sicherheit u. Vergütung unt. R. F. 71 a. d. Exp. (2

Suche 250 Mk. auf 2 Monate, Rückgabe 350 Mk. Gute Sicherheit. (2 Off. u. O. D. 99 an die Exp.

Suche 2 Tage in d. Woche zum Nähen und Flicken pro Tag 3 Mk. a. d. Hause. Off. u. S. U. 3412 Exp. (5

Handwäscherei sucht noch einige Kunden. Off. unt. E. P. 82 an die Exp. (5

— **Näherin** — perfekt in Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche, sucht noch Kunden. Selb. arbeitet zu sehr billigen Preisen. Off. unt. E. B. 1 an die Exp. (5

Adressen-Schreiben oder dergl. schriftl. Arbeit als Heimarbeit gesucht. Off. unter N. K. 10. an die Exped. (2

Heimarbeit Vertretungen u. Versandstellen durch Adressenverl. Eigene Scholle, Jena 46. (2

— Perfekte Näherin — in Knabenanzügen von 3—16 Jahren empfiehlt sich. Offert. unt. H. F. 1. an die Exp. (2

Bis 25 Mk. täglich nachweislich verdient durch Vertrieb meiner Artikel. Erwerb auch durch and. Tätigkeit. Glänzende Anerkennung. Prospekt gratis. P. Wagenknecht, Verlag Leipzig. (5

Bierzelt sowie Tanzzelte zu verleihen. Josefstraße 4. (5

Bonn — Köln und zurück 3mal wöchentlich, sowie nach allen Richtungen per Möbel-, Plateau- und Lastwagen bei billigst. Berechnung Sped. Blanden, (2 nur Dorotheenstr. 79. Tel. 3518.

Anstreicher-Arbeiten in Möb. (Masern) w. bill. u. sauber ausgeführt in u. auß. d. Hause. Näh. Lotharstr. 180 an der Argelanderstr. (3

Aus Bonn.

Bonn, 28. April 1925.

Rektor Heimberger zum Semesterbeginn.

Bei der ersten Immatrikulation, die gestern stattfand, knüpfte der Rektor Prof. Dr. Heimberger in seiner Ansprache an die bevorstehende Jahrtausendfeier des Rheinlandes an. Er führte ungefähr aus, die Jahrtausendfeier bedeute nicht, daß Land und Volk am Rhein erst seit 1000 Jahren deutsch seien. Längst vor 925 sei dies Land und Volk von deutscher Art und deutschem Stamm gewesen. Ripuarische und salische, Mosel- und Rheinfranken hätten deutsche Sprache gesprochen und in ihren Adern sei deutsches Blut geflossen. Nur die politische Verbindung mit dem Deutschen Reich sei damals unter Heinrich dem Vogler eingetreten und sie habe in guten und bösen Tagen 1000 Jahre lang bestanden mit Ausnahme der trüben Zeit um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts, wo in der napoleonischen Periode das Rheinland vorübergehend an Frankreich gekettet gewesen sei.

Wenn das Land sich jetzt wieder in ähnlichen Verhältnissen befinde, so sei es uns besonderes Bedürfnis und besondere Pflicht, zu bekunden, daß man hier deutsch denke, deutsch fühle und deutsch bleibe und daß die tausendjährige Zusammengehörigkeit mit Deutschland ein Band auch um Land und Volk links des Rheins geschlungen habe, das keine militärische, keine politische und keine wirtschaftliche Gewalt zerreißen könne. Mit Waffen aus Stahl und Eisen konnten wir uns für die Unlöslichkeit dieses Bandes freilich nicht mehr einsetzen. Geblieben seien uns zur Wahrung unseres Deutschtums nur die Waffen des Geistes. Diese würden zum großen Teile an den hohen Schulen Deutschlands geschmiedet. Hier wollten und sollten auch die neu zu Immatrikulierenden das Rüstzeug holen, dessen sie in ihrem Beruf dereinst als Führer des Volkes bedürften.

Da möchten sie sich nun gegenwärtig halten, daß ohne strenge und ernste Kleinarbeit in den manchmal trockenen und langweiligen Aufgaben des akademischen Alltags jenes geistige Rüstzeug nicht erworben werde. Hochliegende Ideen und schwerwiegende Probleme könnten ihnen nicht jeden Tag vorgetragen werden. Sie müßten jedoch immer das Bewußtsein mit sich tragen, daß auch die Einzelarbeit im Rahmen großer Gesamtprobleme betrachtet und geleistet werden müsse.

Daß die akademische Jugend aber in trockener Alltagsarbeit nicht selbst vertrockne, dafür sorge von selbst schon die junge Maienblüte und der alte Rhein und die sieben Berge an seinen Ufern. Jugendlicher Frohmut in richtiger Mischung mit pflichttreuer Arbeit werde sie dereinst mit Recht auf ihre Studienzeit am Rhein das Virgil'sche Wort anwenden lassen: Olim meminisse juvabit.

Zum Schluß seiner Ausführungen sprach der Rektor auch über das Verhalten, das die Studierenden gegenüber der Besatzung zu beobachten hätten. Dabei kam er auf die Kritik zu sprechen, die kürzlich bei Gelegenheit einer Akademiker-Versammlung im unbesetzten Gebiet an dem Verhalten der rheinischen Hochschulen gegenüber der Besatzung und besonders an ihm selbst geübt worden sei. Ob und welche Rücksichten sie auf die Besatzung zu nehmen hätten, das zu beurteilen, seien allein die Hochschulen des besetzten Gebietes in der Lage, nicht aber unverantwortliche Leute aus dem unbesetzten Gebiet, deren unüberlegtes Gerede unseren Hochschulen höchstens zum Schaden gereiche. Man danke für deren Ratschläge.

)(**Keine Erhöhung der Maimiete.** In der Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat Mai tritt, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, gegenüber dem Vormonat keine Aenderung ein. Es bleibt bei dem Aprilsatz.

)(**Seinen achtzigsten Geburtstag** begeht am Mittwoch, den 29. April Dr. Bernhard Stürtz. Der Name Stürtz ist unlöslich mit dem Siebengebirge verknüpft, um dessen Erhaltung sich der jetzt Achtzigjährige mit ganz besonderem Eifer und Erfolg eingesetzt hat. Man darf sagen, daß seine ganze Lebensarbeit der Verhütung der Siebengebirgsverschandelung gegolten hat. Seit 1888 gehört Stürtz dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge an; angesichts seines lebhaften Interesses an den Vereinsbestrebungen wurde er 1906 zum stellv. und 1921 zum Vorsitzenden gewählt. Nicht zuletzt ist es also der energischen Tatkraft Dr. Stürtz zu verdanken, wenn die mancherlei Gefahren, die dem Siebengebirge, dem jetzigen Naturschutzgebiet, drohten, endgültig beseitigt worden sind. Bekannt ist auch sein publizistisches Wirken. Stürtz hat 1921 zur Feier des 50jährigen Bestehens des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge einen „Siebengebirgsführer" herausgegeben, der wertvolle geschichtliche und naturwissenschaftliche Ausführungen enthält.

)(**Wettbewerb für Blumenschmuck.** Es besteht die Absicht, das Bonner Stadtbild wieder wie in früheren Jahren durch Blumenschmuck freundlicher zu gestalten, wie dies gelegentlich der Programmaufstellung zur Bonner Jahrtausendfeier an dieser Stelle berichtet worden ist. Nunmehr wird in der heutigen Nummer zur Beteiligung an dem im Rahmen der Jahrtausendfeier geplanten Wettbewerb in der Blumenausschmückung der Fenster, Balkone und Vorgärten aufgefordert. Für die besten Leistungen sind wertvolle Preise zur Verfügung gestellt worden. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Bonner Bürgerschaft geschlossen an diesem Wettbewerb beteiligte.

)(**Wer den Pfennig nicht ehrt . . .** Mit Bezug auf unsere Notiz in der gestrigen Nummer schreibt uns der Verband Bonner Einzelhändler e. V., daß sich der Verkehr der Kupfermünzen im Kleinverkehr der Handelsbetriebe bisher nicht so hat durchsetzen können, wie es die Erfordernisse der Wirtschaft notwendig erheischen. Aus der Inflationszeit her haben sowohl Produzent, Verkäufer und Konsument sich an ein genaues, haarscharfes Rechnen und Kalkulieren noch nicht gewöhnen können. Vor allem im Lebensmittelhandel ist ein langsames aber stetiges Anziehen der Preise zu beobachten, eine Preisbewegung, die nicht letztens und endlich nur mit der Erhöhung des Lohnpreisniveaus geklärt werden kann, da diese Erhöhung Auswirkung nehmen müßte auf alle Branchen. Es liegt vielmehr der Verdacht nahe, daß ein Teil der Schuld an dieser Aufwärtsbewegung in dem Verzicht auf die Kupfermünze im Kleinhandelsverkehr liegt. Großzügig, wie der Käufer aus der Inflationszeit her noch gewöhnt war, willigt derselbe in ein Abrunden auf 5 und 10 Pfennig nach oben ohne weiteres ein. Es müßte hier Sache der Kaufmannschaft sein, erzieherisch auf das Publikum zu wirken und die Kalkulation und die Abrechnung so scharf rechnerisch vorzunehmen, daß auch der kleinste Pfennigbetrag Berücksichtigung findet. Es kann unmöglich im Interesse der Kaufmannschaft liegen, daß die Preiskurve andauernd nach oben steigt. Als unmittelbare Folge wird zweifellos ein Steigen der Lohnkurve bewirkt werden müssen. Zwar nicht im gleichen Tempo, aber in der Tendenz gleicher Art beachten wir heute eine gleiche Bewegung wie Ende 1918 und Anfang 1919. Mit allen Mitteln sich gegen eine solche Bewegung zu stemmen, ist Pflicht aller derer, die über die nötige Einsicht verfügen.

)(**Der Bonner Jäger- und Schützen-Verein** rüstet sich zu seinem im Juni stattfindenden 60jährigen Stiftungsfest. Da das 50jährige Bestehen des Vereins durch den Krieg nicht gefeiert werden konnte, soll das 60jährige Jubelfest um so würdiger gestaltet werden. Der Verein hielt am Sonntag auf seinem Schießplatze in Rheindorf sein Königsschießen unter Beteiligung sämtlicher Mitglieder ab. Der Ehrenpräsident des Vereins errang die diesjährige Königswürde und wurde somit Jubilarkönig des 60jährigen Stiftungsfestes.

)(**Die St. Hubertus-Schützengesellschaft Bonn-Endenich** hielt am vergangenen Sonntag in Duisdorf ihr erstes Uebungs- und Preis-Schießen ab. Den ersten Schuß gab der Präsident ab, ihm folgten dann sämtliche Schützen. Im Preisschießen errang Josef Bungardt den 1., Gottfried Emons den 2. und Wilhelm Sulbach den 3. Preis. Den Wanderpreis erschoß sich Wilhelm Theißen.

)(**Ein „ehrlicher" Dieb.** Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: „Eine eigenartige Ueberraschung wurde mir am Samstag zu teil. Der Postbote brachte nachmittags ein Paket aus Hamburg, welches keine Adresse eines Absenders angab. Da ich nun nichts aus Hamburg bestellt hatte, bat ich den Postboten, bei der Oeffnung des Paketes anwesend zu bleiben. Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als aus dem Paket ein kleiner Zettel herausfiel mit der Inschrift: „Vor 25 Jahren gestohlen" und schließlich wohlverpackt sechs silberne Messer, sechs silberne Gabeln und ebensoviele Löffel, alles noch fast neu, mit meiner Firma gestempelt."

)(**Ein Schwindler,** der sich Hansen nennt und in Aachen wohnen will, hat vor einigen Tagen eine hiesige Frau um 30 Mark betrogen. Während der Mann der Frau abwesend war, kam der Gauner in das Haus, wußte sich als Kriegskameraden vorzustellen, der mit dem Manne der Frau während des Kriegs verwundet worden sei. Um seine Angaben noch glaubwürdiger zu machen, bat er, nachdem ihm das gebetene Geld gegeben worden war, noch um ein Bild seines „Kriegskameraden". Als nun der Mann nach Hause kam und seine Frau ihm alles erzählte, erkannte man, daß ein Schwindler hier gute Arbeit getan hatte. Er hatte noch, als er an der Türe stand, erklärt, er wolle nach Aachen, wo er eine neue Stelle am Elektrizitätswerk antreten solle. Der Gauner ist etwa 1,68 Meter groß, hat starke Falten im Gesicht und eine gelbliche Hautfarbe. Er ist etwa 30 bis 35 Jahre alt und hat ein sicheres und redegewandtes Auftreten. Er trug einen graubraunen Anzug, einen halblangen graugrünen Mantel, einen gestärkten Umlegekragen und Lackstiefel.

)(**Eine angebliche deutsch-amerikanische Oelbohr-Treuhandgesellschaft** in Berlin und New-York vertreibt, wie die hiesige Kriminalpolizei mitteilt, seit einiger Zeit Anteilscheine an Oelfelder, die in der Grafschaft Lincoln in Amerika liegen sollen. Wie sich aber herausstellte, beruhen die Angaben dieser Gesellschaft auf Schwindel. Die Bürgerschaft wird daher gewarnt, sich durch solche schwindelhafte Vorspiegelungen Gelder aus der Tasche locken zu lassen.

)(**Karnevalsnachwehen.** Es ist sonderbar, daß verschiedene Elemente glauben, sie könnten die Karnevalstage nicht vorübergehen lassen, ohne sich mit einem andern gerauft zu haben. Zu einer solchen Rauferei, besser gesagt Schlägerei, kam es auch in Godesberg, bei der man sich gegenseitig erhebliche Verletzungen beib... . Einer der Messerhelden mußte sich vor dem hiesigen Schöffengericht verantworten. Nach seinen Aussagen war es zwischen ihm und einem andern in einem Godesberger Gasthof zu einem Wortwechsel gekommen. Man hatte sich dabei auch gegenseitig verschiedene „Kosenamen" an den Kopf geworfen. Nachher, als er zum Hofe ging, kam ihm der andere nach, um ihn zur Rede zu stellen; dabei schlug er ihn gleich ins Gesicht, daß er zusammenbrach und stark blutete, kniete sich dann auf ihn, um ihn nun erst recht zu verhauen. In der Notwehr zog der Angeklagte das Messer und stach den Ueberfallenen, wobei er diesen erheblich im Gesicht und an der Hand verletzte. Den Zeugenaussagen gemäß hat der Angeklagte den Kläger zuerst überfallen. Das Gericht stellte nun fest, daß beide das Maß der Notwehr überschritten hatten. Wie sich auch aus den Zeugenaussagen ergebe, ist der Angeklagte derjenige gewesen, der den Streit bewerkstelligt hat. Er wurde darum zu einer Geldstrafe von 60 Mark verurteilt.

)(**1925, ein großes Raupenjahr.** Fachleute deuten an, daß das Jahr 1925 eine große Raupenplage bringt. Es ist also die höchste Zeit, die an den äußersten Zweigen der Pflaumen-, Aepfel- und Birnbäumen sitzenden Raupennester zu entfernen. Es handelt sich hierbei um die kleinen Nester des Goldafters. Viele Obstbäume und Hecken am Vorgebirge und besonders in den Gärten von Sechtem sind überfüllt mit den Nestern dieses Schädlings, der, falls er nicht vernichtet wird, mit Beginn des Triebes alles Laub wegfrißt. Der Goldafter, auch Weißdornspinner und Nesselraupenfalter genannt (Porthesia chrysorrhoea L.), Schmetterling aus der Familie der Spinner 3,4 Zentimeter breit, auf den Flügeln und der oberen Hälfte des Körpers schneeweiß, am Hinterteil rostgelb. Das Weibchen legt seine schmutzig weißen Eier (bis 275) eingebettet in die braune Afterwolle (kleine Schwämme) an die Blätter der Obstbäume usw. Die kleinen nur einige Millimeter langen Räupchen fressen gesellig vom August an, skelettieren die Blätter und überwintern gesellig in einem, aus Blättern und Seidengewebe gefertigten und an den äußersten Zweigen befestigten, grauweißen zirka 5 bis 10 Zentimeter langen Nestern in Form einer Zipfelmütze. Im nächsten Frühjahr beginnt mit der Laubbildung das Fressen bis zum Juni, worauf sich die Raupen verpuppen.

)(**Bonner Jugendgerichtshilfe.** In der Maiversammlung, die nicht im Institut für gerichtliche und soziale Medizin, sondern in der städtischen Berufsschule, Bornheimerstraße, am 4. Mai, nachmittags, stattfindet, spricht der Direktor des Jugendgefängnisses in Wittlich, Dr. Bleidt, im Rahmen der Vortragsreihe „Das schwererziehbare Kind" über „der Strafvollzug an Jugendlichen".

)(**Der Stenographenverband Stolze-Schrey** rüstet zu einem großen stenographischen Wettschreiben für Handel und Industrie, das am 3. Mai in allen Teilen Deutschlands (sehr wahrscheinlich auch in Bonn), Oesterreichs und der Schweiz stattfindet. 1000 Preise werden für die besten Leistungen zur Verteilung kommen. Durch dieses Wettschreiben will der Verband der Oeffentlichkeit und den Regierungen vor Augen führen, welchen Verlust am Volksvermögen es bedeutet und wie unangebracht es sein würde, wollte man von den Stenotypistinnen verlangen, sie sollten durch ihre Fertigkeit einen Strich machen und ein schwierigeres System erlernen.

)(**Marktbericht** vom 28. April (Großhandelspreise). Wirsing Pfd. 17, gelbe Möhren Geb. 4—5, Kartoffeln, hiesige, 5—5,5, Zwiebeln, hiesige, Pfd. 20, fremde Pfd. 15, Salat, fremder, Stück 20—22, Weißkohl, fremder, Pfd. 18, Rotkohl, fremder, 17, Blumenkohl, fremder, Stück 65—80, Gurken, fremde, 70—80, Karotten Pfd. 4—5, Eier Stück 11—13½, Sellerie Stück 30—50, Spinat Pfd. 2—4, Breitlauch Stück 3—5, Rübstiel Gebund 6, Schnittgemüse Pfd. 4—5, Spargel, fremder, 1,50—2,00, Rhabarber Pfd. 5—6, Landbutter Pfd. 1,90—2,00, Molkereibutter 1,90—2,00. Zufuhr: genügend.

Grand Hôtel A.-G. (Königshof) Bonn.

Die H.-V. des Bonner Königshofunternehmens beschloß, den Verlust des am 31. Dez. 1924 abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 78 504 ℳ, ferner eine Ueberteuerungsabschreibung von 160 000 ℳ sowie das Kapitalentwertungskonto von 216 451 ℳ, zusammen 499 955 ℳ, durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 1½ auf 1 Mill. Mark zu decken. Der Mißerfolg des letzten Jahres wird auf die Einreiseschwierigkeiten und das dauernd ungünstige Wetter sowie auch auf die steuerliche Belastung des Hotelgewerbes zurückgeführt. Das neue Geschäftsjahr hat sich, da die Einreiseschwierigkeiten so gut wie beseitigt sind, besser angelassen; es wird auf ein günstigeres Ergebnis gehofft. In den Aufsichtsrat wurde Oberbürgermeister Dr. Falk (Bonn) gewählt.

Wetter von heute und morgen:

Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und ansteigender Tageswärme; später wieder Regenneigung.

)(**Rheinwasserstand.** Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 2.52 Meter.

Asthma sofort gelindert unter Garantie!

Jeder Apotheker in dieser Stadt wie im übrigen Deutschland ist beauftragt, Asthmador-Zigaretten unter positiver Garantie zu verkaufen. Es wird garantiert, daß das Mittel sofortige Linderung bringt und daß es auch zu den besten Mitteln bei Bronchial-Asthma, Atemnot, wie auch bei anderen asthmatischen Begleitsymptomen von Bronchitis zählt. In Fällen, wo dies nicht für richtig gehalten werden sollte, wird das Geld zurückerstattet. Leidende, die dies Mittel noch nicht ausprobiert haben, sollten, auf diese Garantie gestützt, Asthmador-Zigaretten versuchen. Je schwerer, heftiger und hartnäckiger der Fall, desto mehr werden Asthmador-Zigaretten nach dem ersten Versuche geschätzt werden. Es ist so selten der Fall und der Prozentsatz, bei dem nicht eine sofortige Linderung eintritt, so gering, daß die Fabrikanten des Mittels nicht zögern, diese Garantie bekannt zu machen. Sie werden bereitwilligst den sehr Wenigen, die nicht sofortige Linderung finden, das Geld zurückerstatten, da weder sie noch der Apotheker, der die Päckchen verkauft, verdienen wollen, ohne den Leidenden geholfen zu haben. Das Mittel wird auch unter derselben Garantie zum jetzt ermäßigten Preise von Mk. 2.25 per Nachnahme zugeschickt. Falls Sie trotzdem vorher einen Versuch machen wollen, wird Ihnen eine Gratisprobe auf Wunsch zugesandt werden, wenn Sie sich umgehend an Dr. R. Schiffmann's Niederlage, Postfach S. 3, Berlin SW 48, wenden, im Falle Ihr Apotheker diese nicht liefern kann.

Das Festspiel zur Bonner Jahrtausendfeier.

In dem bereits veröffentlichten Programm über die Veranstaltungen der Stadt Bonn gelegentlich der Jahrtausendfeier ist bereits hingewiesen worden auf ein Festspiel, das in gewisser Beziehung den Mittelpunkt der Feier bildet. Nachdem über die Wahl des Festspieles hin und her beraten worden ist, einigte man sich schließlich auf ein Festspiel, das im historischen Rahmen die wichtigsten Ereignisse aus der Bonner Geschichte bringen soll. Geheimrat Prof. Dyroff hat den Text zu dieser Aufführung geschrieben und zudem einen Prolog gedichtet, der in knapper und bildhafter Darstellung die einzelnen Geschehnisse beleuchtet.

Es ist keine leichte Aufgabe, das Festspiel, das den Titel führt: **„Bonn im letzten Jahrtausend im Spiegel der rheinischen und deutschen Geschichte"**, in der knapp zur Verfügung stehenden Zeit einzustudieren, besonders wenn man bedenkt, daß etwa 500 Personen aus allen Bonner Bürgerkreisen an der Aufführung mitwirken. U. a. beteiligen sich einige Gesangvereine, die St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft, Studenten usw. an der Aufführung. Die Kostüme werden zum größten Teil aus dem Fundus des Stadttheaters entnommen; auch ist zu hoffen, daß ein gut Teil der Kostüme von den Mitwirkenden selbst gestellt wird.

Eine Reihe bekannter Künstler haben sich gemeinsam mit dem Verfasser verbunden, um die Aufführung in malerischer, musikalischer und technischer Hinsicht würdig zu gestalten. Universitätslektor Bauer hat den musikalischen Teil, Intendant Dr. Fischer den regietechnischen Teil übernommen. Während die Bühnenbilder von Kunstmaler Hohenstein und Bildhauer Merser entworfen sind, wird der eigentliche Bühnenrahmen von Walter von Wecus geschaffen.

Wir lassen eine kurze Inhaltsangabe der zwölf Bilder folgen:

1. Bild: Der Rhein: Rheinlandschaft — Siebengebirge im Hintergrund. Morgengrauen, Fischer und Schiffer bei den Vorbereitungen fürs Tagewerk. Dann Sonnenaufgang, Vater Rhein mit Mosel, Lahn, Sieg, Ahr, Wupper, Rheintöchter-Reigen. 2. Bild: Die Huldigung der rhein. Herzöge vor Heinrich I. (925): Huldigung des Lothringer Herzogs Giselbert, Bischof von Trier mit Gefolge. Heinrich der Finkler mit dem Panier auf erhöhtem Sitz, umgeben von seinen Getreuen. 3. Bild: Eintreten rhein. Städte für den deutschen König (Um 1050): Rheinische Städte Mainz, Köln, Worms huldigen dem König. Vertreter der Städte mit Waffenschmuck umgeben den König. 4. Bild: Die Fürstendes Reichs in Schwarz-Rheindorf (1151): König Konrad III. Bühnenbild: Bauhütte Doppelkirche Schwarz-Rheindorf, Otto von Preising läßt sich das Modell der Kirche bringen und die Pläne erklären. Bischof mit Gefolge, Aebtissin und Nonnen. 5. Bild: Die Verleihung des Stadtrechts an Bonn. (1250): Konrad von Hochstaden, Gruppe: Uebergabe der Urkunde an den Bürgermeister. Erzbischof mit Gefolge. 6. Bild: Königskrönung Karls IV. (1346): Das Bonner Münster im Festschmuck. Der König mit Gefolge. Huldigungsszene — Ritter — Edelfrauen — Bürger und Bürgerinnen. 7. Bild: Gründung der Sebastianus-Bruderschaft. (1473): Rupprecht von der Pfalz — Münsterplatz mit Münster festlich geschmückt. Volksfest. 8. Bild: Bonn wird Residenz. (1570): Erzbischof Valentin erhebt Bonn zur Residenz, Erzbischof mit Gefolge, Bürgermeister und Schöffen ziehen mit ihm in die Residenz ein. 9. Bild: Bekämpfung des Hexenwahns. (1631): Bild vor der Stadt. Marterpfahl, an dem eine Hexe angebunden werden soll. Graf Spee verhindert die Hinrichtung durch energisches Eingreifen. 10. Bild: Kurfürstliche Zeit. (1725): Poppelsdorfer Schloß, Parkseite, Freitreppe. Der Kurfürst mit Hofstaat, Edelleuten, Hofdamen, Kavalieren. Menuett. 11. Bild: Kleine Bühne: 1725 Beethovenzimmer sehr ärmlich mit wenig Möbeln. Beethoven am Spinett. 12. Bild: 18. Oktober 1818 Gründung der Universität: Aula, Rektor, Senat, Professoren (Arndt, Hoffmann von Fallersleben). Ueberreichung der Urkunde. 13. Bild: 1925, Das Vaterland: Gewaltige Apotheose. Figur des Vaterlandes erhöht, umgeben von allegorischen Figuren. Die Stände huldigen dem Vaterland. Kunst, Wissenschaft, Industrie, Handwerk und Arbeiter finden sich zu gemeinsamer Arbeit und Aufbau des Vaterlandes.

•

Das Festspiel wird, um allen Einwohnern und auch der Umgebung Bonns Gelegenheit zu geben, es zu sehen, an vier aufeinanderfolgenden Tagen und zwar am 24., 25., 26. und 27. Mai aufgeführt.

---

ist, daß Toscanini, der berühmte musikalische Beherrscher der Mailänder Scala, während seiner eigenen Spielzeit nicht seine ersten Solokräfte monatelang auf Auslandsreisen schicken wird und kann, so bewies das, was uns gestern in unserm Stadttheater geboten wurde, nur, daß das Land der Hesperiden über einen solchen Ueberfluß an ausgezeichneten Stimmen und ungewöhnlichen Bühnenbegabungen verfügt, daß es den Neid anderer Völker erregen könnte. Denn daß man es also gewissermaßen mit einer zweiten Garnitur von Stimmen und Darstellern zu tun gehabt hätte, davon verriet sich nirgends auch nur eine Spur. Vor allem muß der musikalische Leiter Egisto Tango, ein Maëstro in des Wortes eigenster Bedeutung, als unbedingt erstklassig angesprochen werden. Als Italiener versteht er seinen Rossini, dessen Musik gewiß nirgendwo in die Tiefe seelischer Abgründe taucht, aber dafür mit um so geistreicherer Schärfe die Situationen faßt, Nerven und Sinne in Erregung versetzt und sich mit unwiderstehlicher Gewalt Bewunderung erzwingt, wenn sie in seinem Sinne verstanden und wiedergegeben wird. Bewundernswert ist auch die Selbstverständlichkeit, mit der Rossini die Knoten schürzt und in unnachahmlichen Ensembleſätzen zur Lösung führt. Gerade der „Barbier" ist in dieser Beziehung italienisch wurzelecht, ein Musterbeispiel der Opera buffa, der unsere deutschen Sänger und Darsteller nur schwer gerecht werden, ebensowenig wie die Romanen die tiefsinnige Gedankenwelt eines Richard Wagner zu fassen vermögen. Schon die Verschiedenartigkeit des Idioms bietet schier unüberwindliche Schwierigkeiten. Und es ist kein Zufall, daß die Secco-Rezitative, die diesem italienischen Stil einen besonderen Reiz verleihen, bei uns meist durch gesprochenen Dialog ersetzt werden. Die Natürlichkeit und Leichtigkeit, mit der der Italiener beispielsweise das Parlando handhabt, ist für uns einfach unnachahmlich.

Zu fast kammermusikalischer Durchsichtigkeit wob Tango die Orchesterfäden, und man muß unserm städtischen Orchester nachrühmen, daß es den Intentionen seines Meisters mit Verständnis und Liebe folgte und eine seltene Zartheit, Grazie und Virtuosität entfaltete, daneben aber auch den dynamischen Steigerungen und Entladungen nichts schuldig blieb.

Unter den Sängern ragte in der Titelrolle Celestino Sarobe, der übrigens ein Spanier sein soll, — eine prachtvolle Escamillo-Gestalt — in jeder Beziehung hervor. Mit einer schauspielerischen Begabung, die weit über dem Durchschnitt steht, verbindet sich ein prachtvolles, hochkultiviertes Stimmorgan, ein Bariton von edlem Metall, reicher Modulationsfähigkeit und strahlender Höhe. Daß neben ihm das Format aller übrigen Mitwirkenden kleiner erschien, störte gleichwohl die Einheit der Gesamtwirkung nicht merklich. Govonis Graf Almaviva, eine durchaus sympathische Leistung. Auch seine Spielmanier hält Niveau und seinen bestrickenden Tenor hat er in der Gewalt. Michele Fiore entfaltete als Dr. Bartolo namentlich in seiner großen Arie im ersten Akt einen prächtigen Baß und Albino Mavone als Musikmeister Basilio in der Verleumdungsarie einen Baßbariton, ungewöhnlich an Kraft und Umfang. Beider Zusammenspiel bei aller Ergötzlichkeit nirgendwo durch Uebertreiben verzerrt. Hervorragend in Spiel und Gesang war auch die Rosine der Signorina Senza. Uebermäßig groß pflegen ja die Stimmen der Koloraturſängerinnen nicht zu sein. Aber mit ihrer Leichtigkeit verbindet sich eine Beweglichkeit, die an die Virtuosität eines Instrumentalisten erinnert. Auch die kleineren Rollen des Fiorillo und der Bertha, die bei deutschen Aufführungen meist Marzelline heißt, waren gut besetzt. Da auf dem sehr lakonisch abgefaßten Theaterzettel der Regisseur nicht genannt war, so kann man nur vermuten, daß der deutsche Unternehmer Dr. Lerts auch hier das Spiel leitete, was freilich bei dem natürlichen, ungezwungenen Ablauf, den die Italiener der Darstellung zu geben wissen, keine allzu schwere Bürde war.

Das trotz erhöhter Preise gut besetzte Haus folgte mit steigendem Interesse, kargte nicht mit Beifall, auch bei offener Szene, und gab zum Schluß seiner Begeisterung durch ganz besonders lebhafte Kundgebungen Ausdruck.

Die Bespielung auswärtiger Orte durch das Ensemble des Bonner Stadttheaters.

Bekanntlich hat in der Spielzeit 1924/25 das Ensemble des Bonner Stadttheaters eine Anzahl von Nachbarorten mit Schauspielvorstellungen mitversorgt. Insbesondere kam Godesberg in Betracht. Jeweilig an den Donnerstagen jeder Woche fand dort im Kurparktheater eine Vorstellung statt. Das Repertoire umfaßte in 21 Vorstellungen 13 Werke. Es waren der Teufelsschüler (Shaw), die Schmetterlingsschlacht (Sudermann), Renaissance, Fiesco (Schiller), der Strom (Halbe), Gewalt (Lissauer), Kolportage (Gg. Kaiser), Hasemanns Töchter, Brüder (Otto Brües), Herodes und Mariamne (Leo Lenz), Man kann nie wissen (Shaw), Der arme Heinrich (Gerhart Hauptmann).

In Düren wurden in sieben Vorstellungen folgende sieben Stücke gegeben: Schmetterlingsschlacht, Teufelsschüler, Strom, Fiesco, Gewalt, Herodes und Mariamne, Heimliche Brautfahrt.

In Honnef kam es zu fünf Vorstellungen, nämlich von: Schmetterlingsschlacht, Strom, Gewalt, Kolportage, Renaissance. In Düren und in Honnef findet voraussichtlich noch je eine weitere Vorstellung des Bonner Ensemble statt.

Neues Operettentheater.

Heute gelangt zur Uraufführung im Rheinland Winterbergs neueste Operette „Anneliese von Dessau" (Der junge Dessauer). Richard Keßler, der Librettist, hat die deutsche Anekdote vom jungen Dessauer von Anhalt-Dessau und Anneliese zu einem Bühnenstoff verarbeitet. Die Titelrolle gibt Ria Urban von Wiesbaden und den „jungen Dessauer" Fritz Geiger. In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Leininger und Prinz, die Herren Friebel, Moll, Patriot und Strasser. Von dieser neuen Operette können nur drei Aufführungen stattfinden, da am 30. ds. Mts. die diesjährige Operettenspielzeit schließt. Am Freitag den 1. Mai gängt das Gastspiel des bekannten Original Münchener Bauerntheaters Sandbichler mit „Der Hausdrachen im Himmelshof" von J. Willhardt an.

Kleine Nachrichten.

Dem Heimatdichter Walter Flex, der im Weltkriege gefallen und auf der Insel Oesel begraben worden ist, beabsichtigt der Alt-Wandervogel, dessen unermüdlicher Vorkämpfer Flex gewesen ist, ein würdiges Grabdenkmal zu setzen. Die hierfür notwendigen Mittel sollen durch Veranstaltungen von Vortragsabenden und durch freiwillige Spenden aufgebracht werden.

Heutige Veranstaltungen.

Stadttheater: Der arme Heinrich. B. V. V. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Anneliese von Dessau. 7.45 Uhr.
Simplizissimus: Kabarett-Programm.

Buch zu eng gebunden

Rat bei Hämorrhoiden!

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden der Umgebung des Afters. Sie kommen zustande durch Blutstauungen, durch Druck auf den Mastdarm, durch Anhäufung von Kot bei Stuhlverstopfung. Hämorrhoiden sind Knoten im untersten Teil des Darms oder um die Afteröffnung herum, die beim Stuhlgang heraustreten. **Bei stärkeren Anstrengungen kommen sie leicht zum Platzen und dabei zu mehr oder minder großen Blutungen.** Diese Knoten sind immer unangenehm, da sie ständig jucken und besonders beim Stuhlgang Schmerzen verursachen. Die Blutungen können zu erheblicher Blutarmut führen. **Bei unzweckmäßiger Pflege können diese Knoten vereitern und damit zu Mastdarmfisteln oder tiefen Einrissen Anlaß geben. Gerinnt das Blut in diesen Hämorrhoiden, so können Gerinnsel durch den Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppt werden und dort zu lebensgefährlichen Verstopfungen führen.**

Um einer Vereiterung der Hämorrhoiden vorzubeugen, muß für ihre genügende Sauberkeit und Desinfektion gesorgt werden, wozu man täglich nach guter Waschung am besten eine geeignete Salbe benutzt, die gleichzeitig Linderung der Schmerzen und Schrumpfung der Knoten verursacht. Ihre gänzliche Beseitigung ist **ohne Operation** durch entsprechende Behandlung möglich, und zwar durch die vorschriftsmäßige Anwendung von **Humidon**.

Hierüber schreiben die Patienten:

„Nachdem ich jetzt nach verhältnismäßig kurzem Gebrauch Ihres **Humidon** von meinem schrecklichen Hämorrhoidenleiden gänzlich geheilt bin, wäre es undankbar von mir, wollte ich stillschweigend darüber hinweggehen. Ich danke dem Zufall, der meine Aufmerksamkeit auf Ihr Inserat lenkte und ganz besonders Ihnen für die so schnell bewirkte Heilung. Was hatte ich mitunter für Schmerzen auszuhalten! Nach Anwendung Ihres Mittels „Humidon" waren sie schon nach einigen Tagen weg, jetzt sind auch die Knoten fast verschwunden, die Schleimabsonderung ist beseitigt und vor allen Dingen auch der viele Blutverlust beim Stuhlgang. Kurz, ich fühle mich wie neugeboren und werde Sie, wo ich nur kann, Leidensgefährten empfehlen.

gez. Otto T . . ., Bernsdorf, Buchdruckereibesitzer."

So urteilt fast jeder, der Humidon benutzt, und Hunderte von Anerkennungsschreiben liegen vor.

Die **Humidon**-Gesellschaft m. b. H. schickt **gratis und franko eine ausreichende Probe Humidon**, damit sich jeder von der unübertroffenen Wirkung selbst überzeugen kann und fügt ferner kostenlos eine ärztliche Aufklärungsschrift über Entstehung, Wesen und Behandlung von Hämorrhoiden bei.

Also verlangen Sie sofort auf einer einfachen Postkarte eine Gratisprobe **Humidon** von der „Humidon-Gesellschaft m. b. H.", Berlin W. 8, Block 58.

Neuheit!
Konsumartikel
leicht verkäuflich, preiswert.
– konkurrenzlos –
Tüchtige Verkäufer
zum Besuche der Lebensmittelgeschäfte per sofort gesucht.
Hohe Provision.
Bei Bewerbungen den betreffenden Bezirk angeben. Referenzen erbeten.
H. & E. Sichel, Frankfurt a. M., Mainzerlandstrasse 116. Gegr. 1874.

Flotte Stenotypistin u. Maschinenschreiberin
aus Godesberg von Werk in Godesberg für sofort gesucht. Angeboten unter D. M. 229 an die Expedition.

Tüchtige Reisedamen
für Bonn-Stadt u. -Land für leicht verkäuflichen Artikel bei dauernd hohem Verdienst per sofort gesucht. Gefl. Offerten unt. M. K. 50 an die Exp.

Selbst. Taillen-Arbeiterinnen
gesucht.
A. Krüger, Wesselstrase 8.

Junge Mädchen für leichte Beschäftigung stellt ein
Matth. Heinen jr., Lakritzenfabrik, Germanenstraße.

Dame
findet Vertrauensstellung in bess. Modewarengeschäft gegen festes Gehalt oder Umsatzbeteil. Eintritt 1. 5. Nur solche kommen in Frage welche 3–5000 Mk. bar Kaution stellen können. Offerten unter A. C. 1995 an die Expedition.

Fleißiges, braves u. ehrlich.
Mädchen
welches etwas kochen kann, für Küche und Haushalt zum 15. Mai oder früher gesucht. Demselben ist Gelegenheit gegeben sich im Servieren auszubilden. **Hotel Linzer Hof, in Linz a. Rh.** (2

Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht. **Hotel Rheinischer Hof.** Bivatsgasse 8. (4

Sofort gesucht geschäftstücht.
sauberes Mädchen
welches auch Hausarbeit mit verrichtet. Vorzustellen mit Zeugn. im Café Harimond, Honnef, Rh., Hauptstr. 41. (2

Sauberes Mädchen
für alle Arbeit gesucht, nicht unter 17 Jahren. (2
Konditorei Scharrenbroich, Bahnhofstraße 46. (2

Gesucht nach Köln 2 jüngere
tücht. Verkäuferinnen
mit gut. Zeugn. für Kolonialw. Station im Hause. Off. mit Z.-Abschr. u. B. E. 111 an Exp. (2

Allein-Mädchen
mit sehr guten Zeugnissen für herrschaftlichen Haushalt gesucht. Nur zuverlässige und gediegene Hausangestellte wollen sich melden.
Schumannstr. 18.

Mädchen
das alle Hausarbeit versteht, f. tagsüber ges. Poststr. 2. (2

Wegen Verheiratung des jetzigen, tüchtiges, zuverlässiges, nicht zu junges, braves
Hausmädchen
in Küche und aller Hausarbeit erfahren, für sofort gesucht. **Rob. Poppelsdorf.** Allee 44. (2

Suche zum baldiger. Eintritt ein ordentliches u. gesundes
Hausmädchen
welches im Bügeln, Servieren und aller Hausarbeit gut angelernt ist. Bei Vorstellung u. Mitbringung von Zeugnissen nachm. nach 5 Uhr wird Fahrgeld vergütet. 2
Frau Dr.-Ing. Ackermann, Godesberg, Heisterbacherstr. 30.

Erste Putzverkäuferin
per sofort evtl. spät. gesucht.
D. Schlesinger, Markt 22. (2

Tüchtiges solides (2
Mädchen
sofort für kl. Privathaushalt gesucht. Wäsche außer d. Hause. Dauerstellung. **Buchhandlg. Rappe, Bonn,** Wenzelgasse 31.

Jüngeres tüchtiges (2
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Wäsche außer dem Hause. **Zigarren-Haus Vollmer,** Meckenheimerstr. 13. (2

Tüchtige Friseuse
1. Kraft, sofort gesucht. (2
Cl. Quardt, Königswinter, Rheinallee 9. Hauptstr. 65.

Suche zum 1. Mai erfahr.
Alleinmädchen
oder einfache Stütze. Hilfe vorhanden. Guter Lohn. (2
Frau Dr. Schneider, Blücherstraße 21.

Brav. fleiß. Mädchen
für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht. **Martin Münch,** Rheingasse 38.

Kräftig. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. (2
Café Corso, Königswinter.

Für meinen Haushalt, 2 Pers., suche ich ein gesundes,
jüngeres Mädchen
nicht unter 17 Jahren. Auf Wunsch jeden Sonn- u. Feiertag frei. Eintritt mögl. bald. Hoher Lohn. **Frau Ernst Hachenberg, Remagen,** Rheinwerft 20.

Junge Köchin
od. selbständ. Küchenmädchen, das auch etwas and. Arbeiten übern., gesucht. Lohn u. Eintr. nach Uebereink. Angebote erb. **Hotel Hansahof, Godesberg.** (2

Küchenmädchen
welches die gutbürg. Küche und Backen verst. u. sich darin vervollkommnen will, z. 15. 5. ges. Nur saub., zuverl., arbeitsfr. Mädchen woll. sich mit Zeugnisabschr. melden. Guter Lohn und angen. Stelle zugesichert. **Fremdenheim Villa Elise, Mehlem a. Rh.,** Koblenzerst. 43.

Erfahrenes
Küchenmädchen
zu baldig. Eintritt gesucht, Petersbergstraße 18. (2

Weg. Verheiratung des jetzig. braves kath.
Mädchen
nicht unter 20 Jahren für kl. Haushalt gesucht. **Faßbender, Bonn,** Schumannstraße 16. (2

Ehrl. sauberes Mädchen
zum Putzen ges. Dienstags u. Samstags vorm. v. 8–12 Uhr. Bonngasse 20. (5

Zuverläss., freundliches
Zweitmädchen
od. einf. Kindermädchen, das Hausarb. übern. u. serviert, n. ü. 20 J., mit nur erstkl. Empf., für evgl. Landhaus m. Kindern bei hoh. Lohn, z. 15. 5. od. 1. 6. ges. **Frau Professor Martius, Villich, Beuel-Rh.,** Schillerst. 8

Mädchen
erfahren in Küche u. Hausb., für herrschaftl. Haushalt nach Beuel gesucht. Gute Behandlung und zeitg. Lohn zugesichert. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter S. G. 156 Exped. (2

Putzfrau
für des Morgens gesucht. (2
Zig.-Geschäft, Hundsgasse 11.

Mädchen gesucht
in Küche und Haushalt erfahren. **Frau Direktor Berg,** Koblenzerstraße 83. (2

Junges Mädchen gesucht.
Vorzustellen zwisch. 12–2 U. **Andrs. Poppelsd.** Allee 7. (2

Zuverlässiges braves
Mädchen
zum Bedienen der Kundschaft gesucht. Jagdweg 34. 3

Fleißige anständige (2
Mädchen per sofort gesucht.
Verbandpflasterfabrik **Karl Blank, Bonn** Ecke Endenicherst. u. Haydnstr.

Sauberes Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 2
Restauration zur Glocke, Hundsgasse 28.

Besseres Mädchen
für vorm. 8–11 Uhr gesucht. Meckenheimer Allee 80. (2

Tüchtiges sauberes Mädchen gesucht.
Weberstr. 16. Part. (2

Braves fleißiges (2
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht, Bonngasse 9.

Perfekte Friseuse
für jeden Morgen gesucht. Off. u. L. J. 80 an Exp. (2

Braves fleißiges (3
Mädchen
bei gut. Lohn für alle Hausarbeit ges., Breitestraße 42.

Tüchtige Friseuse
perfekt im Ondulieren u. Frisieren, sucht sofort 3
Josef Eichas, Königswinter.

Erfahrene erste
Büglerin
Bügellehrmädchen, Mangelmädchen, sofort gesucht. (2
Waschanstalt **M. Thiebes,** Beuel, Rheinstraße 110.

Putzfrau
zuverl. u. sauber gesucht für Montags, Mittwochs, u. Freitags, morgens je 3 Stunden. Bonn, Reuterstraße 125. (2

Suche
für meine Tochter, 15 Jahre, welche Handelsschule besucht, Stelle auf Büro od. Geschäft. Off. u. B. 548 an d. Exp. (6

Suche für meine Tochter, 21 J., evgl., Lyzeum-Reife, in gutem Hause Stellung als
Haustochter
bei Familienanschluß u. Taschengeld. Selb. ist im Haushalt gut angelernt. (2
Frau W. Rauch, Hamborn a. Rh. III, Holtenerstr. 135.

— **Köchin** —
mit prima Zeugn. sucht Stelle zur Aushilfe in größ. Betrieb und zu Gesellschaften. Off. u. W. 81 an die Exped.

Wwe. ohne Anhang, ges. u kräftig, 42 Jahre alt, sucht
Stellung
bei älter. Ehepaar od Dame. Off. u. J. St. 18 a. d. Exp. (2

Brav. stark. Mädchen
v. Lande, 19 J., sucht Stelle, am l. Nähe Godesberg, wo ihm Gelegenh. geb. ist, die bürgerl. Küche zu erl. Gute Behdl. Bed. Off. u. G. St. 4 an die Exp. (3

Junge Frau
in aller Haus- und Näharbeit erfahren sucht für tagsüber Beschäftigung. Offerten unter L. A. 19 an die Exped. (2

Buchhalterin
selbständig u. bilanzsicher sucht Beschäftigung im Abschreiben von Büchern, evtl. für halbe Tage oder in den Abendstunden. Off. u. T. G. 1756 an die Expedition.

Mädchen vom Lande (5
18 Jahre, sucht Stelle. Zu erfragen **Bornheim,** Rheinstr. 6.

Mädchen
18 J., aus anständ. Familie, sucht Stelle zu Kindern. Selb. ist im Nähen bewandert. Off. unt. G. K. 494 an die Exp. (2

Mädchen
18 J., sucht Stelle in gutem Hause, auch tagsüber. Gute Zeugn. Off. u. M. 9. Exp. (2

Kochfräulein
sucht Stelle. Offerten unter A. K. 9 an die Exped. (3

Lampenschirme!!!
Bess. Fräulein
das elegante Schirme selbständig arbeiten kann, gesucht. Schriftl. Angebot mit Forderungen erbitt. **Kunstwerkstatt E. Hoffmann.** Poststraße 9. (2

Besseres Mädchen
vom Lande, 19 Jahre alt, welches schon als Servierfräulein tätig war, **sucht Stelle z. Servieren.** Würde sich auch im Haushalt mit betätigen. Off. unter C. 1828 an die Exped. (

Für Personenwagen wird für bald
erfahrener Chauffeur
gesucht, der kleinere Reparaturen selbständig ausführen kann und seine freie Zeit mit Garten- und Hausarbeit auszufüllen bereit ist. Schriftliche Angebote unter W. H. 379 an die Expedition.

Tüchtiger Maschinenschreiner
per sofort gesucht
Möbelfabrik Plenter, Bonner Talweg 176.

Leistungsfähige Kohlenhandlung am Platze sucht per sofort einen tüchtigen
Reisenden.
Offerten unter K. J. 2 an die Exp.

Gesucht für Hausarbeit und Heizung
gesetzter Mann
möglichst Handwerker. Off. unter H. 943 an die Expedition.

Perfektes Servierfräulein
Oberbayerin m. Jahreszeugn.
sucht Stellung
in einem erstklassigen Hause. Off. u. M. L. 175 an Exp. (5

16jähriges starkes Mädchen vom Lande
kinderlieb, sucht Stelle für tagsüber a. liebst. Geschäftsh. Off. u. E. F. 27 an d. Exp. (2

Suche für meine Tochter, (2 18 Jahre alt,
Stellung
zur Erlernung der Küche u. Hausarbeit. Offerten unter D. 20 an die Expedition.

Mädchen
22 J., s. Stelle z. 1. 5., in kl. Etagenhaushalt, wo Gelegenh. geboten ist, sich im Kochen weiter auszubilden. Off. unt. O. F. 1220 an die Expedition. (2

Gutempfohlene Frau sucht Arbeit
für einige Stunden 1–5 nachmittags. Offert. unt. L. M. 1714 an die Exped. 2

Bessere Stütze sucht pass. Stellung
Off. u. L. M. 909 a. d. Exp. 4

Staatlich geprüfte (2
Schwester
mit gut. Zeugnissen, erfahren in Kranken- u. Wochenpflege sucht sich für den 15. Mai zu verändern. Off. unt. „Schwester 10" an die Expedition.

Frl., 21 J., aus guter Familie, sucht zum 1. Mai Stelle
als Kochlehrfräulein
in Hotel od. Pension. Etwas Taschengeld erwünscht. Evtl. Anfrage an Haus Sonnenfels, Bandorf, Post Oberwinter. (3

Bess. jg. Mädchen, 18 J. alt,
Schneiderin
sucht zum 15. Mai od. 1. Juni Stelle als Gehilfin, am liebst. bei voller Pension. 4
Off. u. M. A. 1204 an Exp.

Junge Frau
im Nähen bewandert, (4
sucht tagsüber Arbeit.
Off. u. G. W. 1927 a. d. Exp.

Saubere zuverl. Frau
sucht Stelle zum Waschen und Putzen, auch Büros. Off. unt. F. K. 66 an die Exp. (4

Aelt. fleiss. Zimmermädchen
sucht z. 1. Mai o. gleich Stellung in gut. Hotel. Geg. Siebengeb. od. Bonn bevorzugt. (2
Off. u. F. 8562 an die Exp.

Angehender Schreinergeselle
gesucht. **Math. Klutinius, Merten** (Vorgeb.) (2

Jazzband-Musik
gesucht. 2
Hotel Engel, Rheingasse 20.

Verkäufer und Verkäuferinnen
für Kaffee an Private gegen festes Gehalt an allen Plätzen sofort gesucht. Angebote unter F. 12 624 an die Expedition. (2

Für sofort suche ich tüchtige und selbständige
Bau- und Möbelschreiner.
Joh. Hans, mech. Bau- u. Möbelschreinerei Linz am Rhein. (3

Tüchtig. Pferdeknecht
sofort gesucht. (4
Heinr. Hausen, Waldorf.

Schreinergehilfen
selbständiger Arbeiter, suchen **Gebr. Langen,** (2 mech. Schreinerwerkstätte.

Wir suchen für d. en dortigen Bezirk fleißigen, mögl. eingef.
Generalvertreter
gegen sehr hohe Provision u. Spesenzuschuß für unseren Opalograph-Apparat. Bewerber aus der Bürobedarfsbranche werden bevorzugt. Offerten sind zu richten an **Opalograph-Compagnie G. m. b. H., Filiale Köln, Köln,** Stehlerstraße 25–27. (2

Tücht. Bäcker
für Königsw.-Doppelofen für sofort gesucht. Angebote mit Lohnforderung u. Eintrittsangabe u. T. R. 26 a. d. Exp. (2

Tüchtiger Schneidergehülfe
für Dauerstellung sofort ges. **H. Heinen,** feine Herren- u. Damenschneiderei, Bonn, Bonnertalweg 288. 4

Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche (2
sucht Lehrling.
Bevorzugt kaufm. Vorbildung. Off. u. L. A. 8 Exped.

Junger Mann
23 Jahre, perf. in Buchführung und Schreibmasch. **sucht Stelle auf Büro** in Industrie oder Handelsgeschäft. Offert. unter H. 30. an die Exped. (5

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt
Lehrstelle auf Büro
am liebsten Fabrikbüro. Off. u. H. K. 22 a. d. Exp. (3

Verh. Mann in den 30er J.
sucht Stelle als Diener 2
in herrsch. Hause. Selbiger ist von Beruf Friseur und Krankenpfleger, auch in der Auto- u. Pferdepflege erfahr. Gefl. Off. u. J. R. 250 a. Exp. erb.

Fachmann
für alle Spezialmaschinen, Reparaturen, Montagen, Konstruktionsänderungen mit den wichtigsten Spezial-Funktion. vertraut, sucht Betätigung, auch a. eig. Rechn. od. a. Vertrauensstellung etc. a. in Autobranche. Ang. u. R. B. 41 a. d. Exp. 2

Schriftsetzer
in all. Satzarten bew., wünscht sich zu verändern. Off. unter E. E. 9 an die Exped. (3

Erstklassiger
Pianist frei!
Mod. u. klass. Notenrepertoir
5) Endenicher Allee 27.

Jung. Friseurgehülfe
sucht Stellung, sofort od. zum 1. Mai. Off. u. H. H. 100 postlagernd Euskirchen. (4

Suche für meine 3 Söhne
Stelle für Feldarbeit
a. l. am Vorgebirge. (4
Ramersdorf. Lindenstr. 80.

Zuverlässiger (2
ehrlicher Mann
45 Jahre, verheiratet, bisher lange Jahre in ungekündigter Vertrauensstellung, sucht ähnlichen Posten, wo Wohnung vorhanden, für jetzt oder spät. Off. u. P. B. 17 Exped.

Suche für meinen Sohn, 20 Jahre alt, (2
Lehrstelle
in Auto-Schlosserei in Bonn oder Umgegend. Offert. unt. O. 49 an die Expedition.

Tücht. junger
Stellmachergeselle
sucht Stelle, **M. Limbach, Hussen b. Asbach** (Westerw.) 4

Um Angabe von
Studenten-Wohnungen
wird gebeten an Rosental 105, (Schänzchen). (2

Verkaufe mein (4
Einfamilienhaus
in Beuel, freiw. 6 Zimmer, Küche, Bad, Mans. hochwasserfr. 3 Min. v. d. Rheinbrücke, beschlagnahmefrei u. Hauszinssteuerfr. 25.000 Mk. b. 15.000 M. Anzahl. Off. u. G. G. 1683 a. Exp.

Biete
4 Z., Küche, Spind, Mans., abgeschl., renov., billige Miete, in gut. Hause. Suche 4–5 Z. Off. u. Z. K. 214 a. d. Exp. (2

Metzgerei
bei Bonn zu verpachten. Eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Offerten unter G. F. 2514 an die Exped. (2

Verpachtung
Am Donnerstag den 30. April d. Js. vorm. 10 Uhr, werden im Sitzungssaal der städt. Sparkasse, Friedensplatz
mehrere Obst- u. Gemüsegärten
in Kessenich und Dottendorf öffentlich verpachtet.
Nähere Auskunft wird in Zimmer 13 der städt. Sparkasse erteilt.
Bonn, den 24. April 1925.
Der Oberbürgermeister. (2

Mittleres alteingeführtes
Lebensmittel-Geschäft
mit Wohnung, in guter Lage, ist wegen anderweitig. Unternehmen zu verkaufen. Gefl. Off. u. K. K. 75 an die Exp.

Sanatorium Ambulatorium Badebetrieb
modern eingericht., beste Lage von Bad Godesberg, zu übertragen. Erforderlich inkl. 1 Jahr Miete 18000 Mk. (2
Off. u. G. D. 1689 an die Exp.

Zu verm. evtl. zu verkaufen
Wohnhaus
mit Garten, Stallungen und Lagerräumen. Zu besichtigen von 8–12 vormitt. u. 3–7 nachm., Mondorferstr. 18. (5

Möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten,
2) Heerstraße 29.

Möbl. Wohn- Schlafzimmer
ab 1. Mai zu vermieten, (2
Meckenheimerstr. 11, 3. Etg.

Lebensmittelgeschäft
verkehrsreiche Lage, mit oder ohne Wohnung zu verkaufen. Off. u. D. 2170 Exped. (2

Geschäftshaus
in bester Lage von Bonn, mit Zigarrengeschäft und freiwerdender Wohnung zu verkauf. Off. u. G. B. 422 Exped. (2

Stallung
für 1–2 Pferde und Hofraum zu vermieten. Offerten unter R. G. 17 an die Exped. (2

Großes Wohn-Schlafzimmer
an ruh. Herrn zu vermieten.
2) Kaiser Karl-Ring 103.

Lagerplatz
ca 40 Ar, am Adolfsplatz,
zu vermieten.
Off. u. S. K. 2 Exped. (2

In Mondorf sehr schön gelegene (2
Baustelle
mit anschließendem Garten zu verkaufen. **Frau Witwe Weingartz, Mondorf,** Provinzialstraße 7.

Baustelle
Schöner Obstgarten mit ca. 80 Obstbäumen u. Strauchobst 2760 qmtr. bei Bonn, sofort billig zu verkaufen. (2
Näheres in der Expedition

Groß. möbl. Zimmer
evtl. mit 2 Bett., f. kürz. Zeit
zu vermieten.
Herwarthstr. 2, 2. Etage. (2

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
an Herrn od. Dame zu vermieten (Parterre, Klav., Bad, Telefon, Elektr. Licht,) **Knierim.** Goebenstraße 35. (4

2 Räume
an älteres Ehepaar od. Dame zu vermieten. Näh. Exp. (2

Elegant möbl. großes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küche u. Veranda, 1. Etg., elektr. Licht, Gas an ruhiges kinderl. Ehepaar per 1. 5. zu vermieten. Näh. Exped.

Elegant möblierte
— **2-Zimmerwohnung** —
an einen Herrn p. 1. 5. zu vermieten. Näh. Exped.

Große helle Räume
für Büro, mit Lager oder Arbeitsräumen zu vermieten. Näheres in der Exped.

Elegant möbliertes großes
Wohn- u. Schlafzimmer
Part., elektr. Licht, Bad im Hause, evtl. mit Frühstück und Abendessen sofort zu vermiet. Näheres in der Expedition.

Einfamilienhaus
in vornehmer Lage von Bonn mit schönem Garten preiswert zu verkaufen. Eine Etage ist frei. Kleine Anzahlung. (2
Off. u. M. R. 11 an die Exp.

Herrschaftl. Haus
geg. Rente abzugeben. Offert. u. M. B. 32 an die Exped.

Beuel.
Etg.-Eckhaus, 18 R., Toreinf., 2 Min. v. d. Rheinbrücke, für jed. Geschäft geeign., für Mk. 30000.– zu verkauf. Anzahl. Mk. 20000.– Antrag. unt. B. H. 322 an die Exped. (2

Bess. möbl. Zimmer
billig zu vermieten. Daselbst ein Küchenschrank billig zu verk., Römerstr. 205, Part. (4

Ladenlokal
mit Waren, in guter Durchgangsstraße zu verkaufen. Off. unt. G. P. 1900 Exped. (3

Ruh. Herr, Akadem., sucht 1 bis 2 leere Zimmer evtl. Mans., zum 1. Mai. Off. u. Z. W. 304 an d. Exp. (2

Gegen Leibrente
klein. Einfamilienhaus
mit Garten zu kaufen gesucht. Off. u. G. D. 414 a. d. Exp.

Ladenlokal mit 3 Nebenräumen
wird sofort frei wenn Miete länger im Voraus gezahlt wird. Nähe Universität. Eignet sich für Buchhandlung, Büros Großhandlung. Möbel usw. Eil-Ang. u. H. J. 63 postl. Bonn

Für Industrie, Großhandel oder Autobetrieb!
Ueber 800 qm Grundfläche mit 300–400 qm ausbaufähigen Schuppen, Büro etc., in Bonn, Nähe Güterbahnhof, auf längere Jahre zu vermieten.
Angebote erbeten unter J. 1050 an die Exp.

Wohnungs-Tausch.
Suche in Bonn oder Köln 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör in herrsch. Hause. Biete in Bonn, Einfamilienhaus 10 Zimmer, Küche, Bad, Veranda und Garten. Off. unter W. C. 21 an die Expedition.

Bonner Zimmer-Zentrale
sucht laufend einfach möblierte Zimmer, sowie gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, sowie ganz möblierte Wohnungen zu mieten. **Bonn, Gangolfstr. 4, Tel. 334.**

Immobilien
große Auswahl in Villen, Halbvillen, Wohn- und Geschäftshäusern, bei günstiger Anzahlung in Bonn und Umgegend.
Mittelrheinische Hypotheken- u. Immobilien-Gesellschaft m. b. H., Bonn, Bonngasse 5, Tel. 1059/1159. Filiale Godesberg, Rheinallee 7, Tel. 1014/1017.

Wir suchen: Tätige und stille
Teilhaber
f. gute Unternehmen bei erstklassigen Sicherheiten. Wir beschaffen: guten Unternehmen tätige u. stille Kapitalbeteiligungen. **Vorschußfreie, schnelle, diskrete Bearbeitung.**
Rhein-Sieg
Treuhand- und Revisionsgesellschaft m. b. H.
Drahtanschrift Gollhaben. Bonn Fernsprecher 1192.
Argelanderstraße 22.

Bargeld-Hypotheken
von 5000 Mark aufwärts. Beleihungsgrenze 25–30% des Friedenswertes, vermittelt auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser innerhalb weniger Tage
J. H. Birkheuser
Mitglied R. D. M.
Versicherungs-Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft
Bonn, Hohenzollernstr. 10, Fernspr. 854.

Tausch.
Geb.: 3-Zimmerwohnung u. Küche, 1. Etage, am Markt. Gesucht: 4–5-Zimmerwohn. mit Mansarde. Offerten unt. U. 8265 an die Exped. (5

Tauschwohnung.
Geb.: Abgeschl. 2. Etage, 5 R. Gesucht: Größere Wohnung mit elektr. Licht im Zentrum. Off. u. M. 2040 an Exp. (2

Wir suchen
für eine unserer Damen
gut möbl. Zimmer
in nur besserem Hause. Schriftl. Angeb. an
Geschw. Alsberg.

Wohnung
3 Zimmer u. Küche gesucht v. älterem Ehepaar (bess. Handwerker). Dring. vorgemerkt. Off. u. J. W. 17 a. d. Exp.

Suche in Bonn od. Umg. gutg.
Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Geschäft
zu kaufen oder zu mieten, mit Wohnung. Schöne Privatw. in Köln kann eingel. werden Off. u. E. G. 2122 an Exp. (4

Berufstätiges Fräulein
sucht möbl. Zimmer
gegen gute Miete. Off. unt. G. M. 8 a. d. Exp. (2

Studenten
suchen mehrere möbl. Einzel- und Doppelzimmer. Off. unt. St. 411 an die Exped.

Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht, August 3 Zimmer frei werdend. Hohe Anzahlung. Off. unt. M. O. 147 an die Exped. (2

Stundenmädchen sucht (2
möbl. Zimmer gegen Arbeit.
Off. u. St. 7 an die Exp.

Einfam.-Haus
in Bonn zu kaufen gesucht. Tauschwohnung vorhanden. Off. unter L. G. 145 an die Exp. (2

1- od. 2-Familienhaus
in guter Lage von Bonn bei hoher Anzahlung aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unt. Z. B. 4141 Exped. (2

Stud. med. sucht (2
möbl. Zimmer
Off. u. M. 160 an die Exped.

Geschäftshaus
in guter Lage v. Bonn bei hoh. Anzahl. zu kauf. gesucht. Off. u. Z. H. 883 Exped. (2

Besseres
möbl. Zimmer
mit Frühstück im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Off. unter A. C. 7 an die Expedition. (4

Aelt. Herr, tagsüber abwesend, wünscht hübsch
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
incl. Frühstück. Nähe elektr. Bahn Bedingung. Bonn oder Nächste Umgebung. Preislage ca. 60–65 GM. Gefl. Off. u. W. 209 an die Exped.

Suche Einfam.-Haus
Lessing-, Goethe-, Schillerstr., od. Nähe, od. zwischen Poppelsdorfer u. Endenicher Allee, bei hoher Anzahl. ev. Auszahl. Off. u. D. 107 an die Exp. (2

Gutgehendes
Restaurant
von Fachleuten, am liebsten von Brauerei (2
zu mieten gesucht.
Kaution kann gestellt werden. Off. unt. R. 421 a. d. Exp.

Landw. Hochschüler wünscht möglichst Einzel-Zimmer als Wohnung. Off. unter L. 4 an die Expedition. (3

Einfamilienhaus
in Bonn mit etwa 8 Zimm. u. Nebenräum., bei 15 000.M Baranzahlung zu kaufen gesucht, evtl. passende Baustelle. Tauschwohn. 6–7 Räume in Bonn mit Garten, el. Licht vorhanden. Offerten unter T. Z. 21 an die Expedition. (3

Suche Teilhaber
mit Kundschaft für meinen 1½ Tonn. Fordschnellieferwagen. Off. u. C. Sch. 50 Exped. (5

15 000 Mark
auf 1. Hypothek bei mehrfach. Sicherheit sofort gesucht. Off. unt. G. Z. 157 Exped.

50 Mark
Wochenverdienst durch schriftl. Heimarbeit. Näheres durch J. Repaschings, Tilsit, Ostpreußen. (2

Geld
verfügbar für Wechseldiskont oder Darlehen. Bedingung erstklass. Sicherheit. Off. unt. G. E. 29 an die Exped. (2

3 bis 5300 Mk.
auf größ. Geschäftshaus gegen zeitgemäße Zinsen aus Privathand gesucht. Off. u. J. K. 101 an Exp.

15 000 Mark
auf Landwirtschaft bei zehnfacher Sicherheit zu angemessenem Zinsfuß als 1. Hypothek (Selbstdarleiber) gesucht. Off. unt. J. J. 804 Exped.